Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mk. vierteljährlich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1.— Mark, von auswärts 1.50 Mark. Bei Wiederholungen Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Platzvorschriften wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolasstraße 11. — Filiale: Mauritiusstr. 12. — Fernsprecher: Geschäftsstelle (Inserate u. Abonnement) Nr. 199. Redaktion Nr. 133. Verlag Nr. 819. — Berliner Redaktionsbüro: Berlin W. 9, Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 264 — Samstag, 9. November 1912. — 27. Jahrgang

Politische Wochenschau.

Der Halbmond sinkt unaufhaltsam. Zwar versucht die türkische Armee noch einmal vor den Toren der Reichshauptstadt ihr Waffenglück — wenn nicht alles trügt, schon jetzt ohne Erfolg —, aber was vermögen diese letzten Zuckungen des kranken Mannes in Europa gegen den unwiderstehlichen Vorwärtsdrang der siegesgewissen Balkanarmeen! Es ist daher wohl verständlich, wenn sich das allgemeine Interesse nunmehr nicht so sehr den kriegerischen Vorgängen zuwendet, als dem, was werden wird. Der Friede beschäftigt die öffentliche Meinung schon jetzt mehr als der Krieg. Die Einleitungen zum Frieden sind ja tatsächlich schon getroffen. Wenn die Türkei auch ihren auswärtigen Minister wegen seines Vermittlungsgesuches nachträglich desavouierte, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß die Pforte ihre Friedenssehnsüchte geoffenbart hat, was bei dem traurigen Zustand der Truppen und bei der Bedrängnis der Reichshauptstadt nur zu verständlich ist. Aber man ist doch wohl in Konstantinopel zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine Vermittlungsaktion heute so gut wie gar keine Aussicht auf Erfolg hat. Konstantinopel und Saloniki werden die Pfänder in den Händen der Verbündeten sein für die Friedensverhandlungen. Um diese beiden Städte entspann sich in den letzten Wochen — natürlich in aller Freundschaft — ein kleiner Wettlauf der Verbündeten. Serben und mit ihnen vereinigt Bulgaren drängen von Norden, Griechen von Westen her auf die alte Thessalonike zu, bis dann schließlich die Griechen das Rennen machen; serbische Truppen sind schon jetzt bei der bulgarischen Armee, die gegen die Kaiserstadt am Goldenen Horn marschiert, eingetroffen, und neuerdings verlautet auch, daß Griechen an der thrakischen Küste landen wollten, um die Bulgaren zu „unterstützen". Trotz dieser kleinen Eifersüchteleien wäre es jedoch verfehlt, schon heute von einer Lockerung des Bündnisses zu reden. Immerhin zeigen sie, daß in Zukunft Reibungsflächen zwischen den Bundesgenossen von heute genug vorhanden sind.

Glimmt der Gegensatz der Balkanstaaten gewissermaßen unter der Decke, so hat es fast den Anschein, als ob der Gegensatz zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien in hellen Flammen auflodern wird. Die Versuche der Serben, ein großserbisches Reich an der Grenze der von Serben bewohnten Gebiete der Donaumonarchie aufzurichten, vor allem auch einen Zugang zur Adria zu gewinnen, haben in Oesterreich-Ungarn schwere Besorgnisse erregt. Man fürchtet nicht nur für die wirtschaftlichen Interessen der Monarchie, man fürchtet auch für den Bestand der Monarchie selbst. Um die serbischen Pläne zu verhindern, hat man sich in Wien über Berlin mit Rom zu verständigen gesucht, und es scheint in der Tat, als ob als Resultat dieser Verständigungsversuche, die vor allem bei der Anwesenheit des italienischen Ministers San Giuliano in Berlin gepflogen wurden, ein fünfter Balkanstaat, ein Fürstentum oder gar ein Königreich Albanien, aus der osmanischen Konkursmasse herausgenommen werde. Es kommt nun alles darauf an, ob Serbien bei seinen Versuchen, die Adria zu gewinnen, die nötige Unterstützung durch Rußland findet oder ob Rußland wie in der großen Krisis im Frühjahr 1909 wiederum vor einem Zusammenstoß mit Oesterreich-Ungarn, der zugleich auch einer mit Deutschland wäre, zurückschreckt.

Ein friedlicher, aber trotzdem sehr heftiger Kampf ist in der letzten Woche in der großen Republik jenseits des Ozeans zu Ende gegangen. Die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat das Ergebnis gezeitigt, das bei der Zersplitterung der alten republikanischen Partei vielfach erwartet wurde: den Sieg des demokratischen Kandidaten Wilson. Was aber wohl niemand erwartete, das war die Höhe des Sieges. Zwar sind es nach der amtlichen Feststellung nur 300 Wahlmänner, nicht über 400, wie es zuerst hieß, die Wilson erküren wollen, aber daß Teddy trotz seiner Popularität aus Rauhreiterzeiten nur 117 und der bisherige Präsident Taft gar nur 15 Wahlmänner auf seinen Namen vereinigen würde, das stand doch außer dem Bereich aller Möglichkeit. Ob freilich der Sieg der Demokraten, der Gegner der Trusts und des Hochschutzzolles, die weittragenden Folgen haben wird, die man ihm vielfach ob seiner Größe zuzuschreiben gewillt ist, steht noch sehr dahin. Die Trusts stellen eben eine Macht dar, an der auch der stärkste Mann zu schanden werden kann, mag er auch, wie der neue Erkorene der Union, den redlichsten Willen besitzen.

An dem gleichen Dienstage, da in den Vereinigten Staaten der Kampf um das Weiße Haus für vier Jahre entschieden wurde, entschied sich auch in Berlin der Kampf um das Mandat des ersten Reichstagswahlkreises, der City von Berlin, und zwar — was man allgemein wohl nicht erwartet hatte — schon im ersten Wahlgange. Er ergab die Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten Kämpf, der sein Mandat niedergelegt hatte, um einer Ungültigkeitserklärung vorzubeugen. Der Sieg Kämpfs im ersten Wahlgang erklärt sich einmal durch die Stimmenthaltung der demokratischen Vereinigung, dann aber auch durch den Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen.

Saloniki gefallen.

Saloniki von den Griechen besetzt.

Die Agence Havas meldet aus Athen von gestern 6,30 Uhr abends: Die Griechen haben Saloniki mittags eingenommen.

Diese Nachricht hat in Athen ungeheure Begeisterung hervorgerufen. Die Stadt ist beflaggt, große Menschenmassen durchziehen, patriotische Lieder singend, die Stadt bis vor das Königsschloß, wo patriotische Kundgebungen stattfinden.

Widerstand bis zum äußersten.

In Konstantinopel wird versichert, der Großwesir habe in der gestrigen Versammlung der Botschafter auf der Pforte erklärt, die Türkei sei entschlossen, Widerstand bis zum äußersten zu leisten.

Kiamil Pascha zurückgetreten.

Da, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, die Truppen fest entschlossen sind, weiter zu kämpfen, der Großwesir aber bereits um die Intervention der Großmächte nachgesucht hat, sah sich Kiamil Pascha gezwungen, seine Demission zu geben.

Die Entscheidung bei Tschataldscha.

(Telegramm unseres Kriegsberichterstatters im bulgarischen Hauptquartier, datiert vom 7. Nov. 1912.)

Die bulgarische Flagge weht seit der Besetzung von Rodosto am Marmarameer. Die gesamte bulgarische Kavallerie ist in der Richtung auf die Tschataldschalinie über Tscherkessköi bis nach Kurwalo vorgedrungen. Unter unaufhörlichen Rückzugsgefechten der türkischen Divisionen rücken die beiden bulgarischen Armeekorps aus dem Raum Tschorlu-Serai gegen die Tschataldschalinie vor, die sie vielleicht schon morgen erreichen werden.

Der größte Teil der bulgarischen Westarmee ist aus dem Strumatal zur Verstärkung des bulgarischen Angriffs nach dem Osten geworfen worden. Ein großer Teil der zweiten serbischen Armee wird über Sofia nach Adrianopel gebracht. Die erbitterten Kämpfe, die in den letzten Tagen dieser Woche von der türkischen Nachhut in der Stärke von mehreren Divisionen unter der Führung von Nasim Pascha im Raum Tschorlu-Serai geliefert wurden, haben den bulgarischen Vormarsch wesentlich aufgehalten und eine neuerliche Umgehung der kaum ein Armeekorps umfassenden türkischen Widerstandstruppen notwendig gemacht, worauf Nasim Pascha noch einen letzten Verzweiflungsvorstoß gegen das bulgarische Zentrum machte, der nicht gelingen konnte. Es gab auf beiden Seiten große Verluste an Toten und Verwundeten, die nach Tausenden zählen.

Die türkischen Divisionen wurden zum größten Teil vernichtet, und Nasim Pascha mußte den Rest des Korps nach der Tschataldschalinie zurückziehen, wohin die bulgarische Armee sofort nachdrängte.

Noch am 5. Nov. abends kam es bei Seimen wieder zu einem starken Zusammenstoß, wobei die letzten türkischen Reserven aufgebraucht wurden, die, nachdem die Bulgaren wieder einen Bajonettangriff gemacht hatten, auch geworfen wurden. Der rechte türkische Flügel wurde bis in das Gebiet von Derkos geworfen. Die bulgarischen Armeekolonnen gehen jetzt gegen die Tschataldschalinie vor und werden in den nächsten Tagen zum Sturmangriff übergehen. Vorerst soll aber noch die ganze verfügbare Artillerie nach Kalfaköi gebracht werden, um die Befestigungen des rechten Flügels der Tschataldschaposition zusammenzuschießen.

H. W.

Nach einem weiteren Telegramm unseres Kriegsberichterstatters vom 8. Nov. will ein Gerücht wissen, daß die bulgarische Armee den Kampf gegen die Tschataldschaposition bereits auf der ganzen Linie aufgenommen habe. Der Artilleriekampf werde ununterbrochen fortgeführt.

Aus dem Hauptquartier der zweiten bulgarischen Armee meldet nach einem uns aus Wien zugehenden Privattelegramm der Kriegsberichterstatter der „Reichspost":

Die Angriffe der Bulgaren auf die Positionen bei Tschataldscha schreiten erfolgreich vorwärts. Die von der dritten bulgarischen Armee genommenen Vorpositionen auf dem rechten Flügel der Türken gegenüber Melijimus sind ausgezeichnete Stützpunkte für die Weiterführung des Angriffs. Auch auf den übrigen Linien sind die türkischen Truppen bereits überall in die Hauptstellungen zurückgeworfen worden. Der Fall der Tschataldschastellungen steht unmittelbar bevor.

Mitwirkung der türkischen Flotte bei der Verteidigung der Tschataldschalinie.

Nach einer telegraphischen Meldung aus Konstantinopel, 8. Nov., ist der Panzer „Messudie" aus dem Goldenen Horn ausgelaufen. Wie dort verlautet, soll sich die türkische Flotte längs den Küsten des Marmara- und des Schwarzen Meeres aufstellen, um die türkischen Truppen bei der Verteidigung der Tschataldschalinie zu unterstützen.

Lüle Burgas in türkischer Beleuchtung.

Herr Angus Hamilton, der als Kriegsberichterstatter auf türkischer Seite den Feldzug auf dem östlichen Kriegsschauplatz mitmacht, hat den nachstehenden Bericht nach der Entscheidung der Schlacht von Lüle Burgas am 1. Nov. vom türkischen Hauptquartier durch Spezialkurier nach der rumänischen Hafenstadt Constanza gesandt und dort zur Post geben lassen. In Constanza wurde er am Mittwoch, 6. Nov., morgens 7 Uhr, dem Kabel übergeben, ist aber erst mit einer Verspätung von fast zwei Tagen in unseren Besitz gelangt. Da der Bericht überaus klar ist und volles Vertrauen beanspruchen darf, ist er von besonderem Interesse. Er lautet:

Türkisches Hauptquartier Karischtina, 1. Nov. 1912.

Die Schlacht von Lüle Burgas ist tapfer geschlagen und ehrenvoll verloren worden. Ueber Nacht begann die türkische Westarmee auf der ganzen Linie den geordneten Rückzug. Lüle Burgas ist genommen worden und es bleibt daher tatsächlich nichts mehr übrig, um den Siegeslauf der bulgarischen Truppen zur türkischen Hauptstadt aufzuhalten, es sei denn die Intervention der Mächte. Der Stern der türkischen Armee ist auf dem Schlachtfelde von Lüle Burgas endgültig erloschen. Aber diese Tatsache kann nach den vorangegangenen Ereignissen nicht mehr überraschen. Wer von einem Hügel aus Zeuge des bulgarischen Vorstoßes war und Gelegenheit hatte, zu beobachten, mit welcher ausgezeichneten Schneidigkeit er durchgeführt wurde, dem war es absolut einleuchtend, daß infolge ihrer geschickten modernen Organisation der bulgarischen Armee die Siegespalme nicht entrissen werden konnte. Die Türken haben — das muß vorbehaltlos gesagt werden — praktisch alles vernachlässigt, was zur Erringung des Sieges auf dem modernen Kriegstheater erforderlich ist. Ohne Zweifel sind die gegenwärtigen sogenannten strategischen Rückzugsbewegungen nur die Vorläufer anderer Rückzugsbewegungen, die bis zur letzten Stellung fortgesetzt werden dürften. Im gegenwärtigen Moment können die Folgen der Niederlage nur aufgehalten werden durch große Geschicklichkeit in der Führung der Truppen und durch die Erkenntnis der Werte der einzelnen Stellungen, die unter Umständen dem Mute und der Ausdauer im Gefecht vorgezogen werden müssen. Man kann die Lage dahin zusammenfassen, daß man sagt, die Parole der türkischen Kommandeure müsse anstatt Nachlässigkeit fortan Initiative heißen. Der Kernpunkt der ganzen Situation ist, daß man eine zu große Linie von Positionen gebrauchte, dem eine zu geringe Truppenmacht gegenüber stand. Heute ist der dritte Tag der Verteidigungskämpfe, aber auch dieser verlief so, daß, nachdem das Resultat des Gefechtes am zweiten Tage den Ausgang bei-

nahe entschieden hatte, die Schwächung der türkischen Stellung auf der rechten Flanke, die während der Nacht erfolgte, sich auf die ganze Frontlinie ausgedehnt hat. Gegen Mittag begannen sich die Bulgaren in den Stellungen der Türken festzusetzen, die die türkische Armee bei Tagesanbruch noch gehalten hatten, während bei Sonnenuntergang der fluchtartige Rückzug der gesamten türkischen Streitkräfte sich über das ganze Feld erstreckte, soweit das Auge reichte. Im Zentrum der Stellungen ist das Gefecht vollständig zum Schweigen gekommen und der Entscheidungskampf wird nur noch auf beiden Flanken geführt.

Hier herrscht jetzt volle Ordnung. Das Feuer der Geschützbatterien und der Infanterie ist verstummt, während Teile der zersprengten Kavallerie über das Schlachtfeld schweifen, um den Rückzug zu decken. Hier ist noch nichts zu bemerken von der großen Niederlage, die die Türken erlitten haben. Denn die Entfaltung der letzten Kraft und die Anwendung der äußersten Mittel zur Aufrechterhaltung der Gefechtsfähigkeit der Truppen haben die Verbreitung der Panik hintangehalten.

Wir kehren zum Kampfplatz zurück. Das Feuer ist heute Morgen durch die Fortsetzung des direkt gegen die rechten und linken türkischen Flügel gerichteten bulgarischen Bombardements eröffnet worden, namentlich auf der rechten Flanke, wo die türkischen Stellungen bereits durch die zurückweichenden Truppen sehr geschwächt waren.

Dieses Bombardement auf der rechten Flanke diente aber nur dazu, den heftigen Angriff des bulgarischen Zentrums zu maskieren, der durch das kraftvolle Vorgehen der vom Angriff auf Lüle Burgas frei gewordenen Infanteriemassen verstärkt wurde. Das türkische Zentrum hielt sich aber noch eine Stunde, und die Stellungen wurden erst geräumt, als der allgemeine Rückzug angeordnet wurde. In dem Augenblick, als der Befehl zum Rückzug gegeben wurde, befand ich mich mit meinen Kollegen in einer abgesonderten Stellung auf einem Hügel, der gestern und heute als Hauptquartier der linken türkischen Flankenstellung benutzt worden war. Wir verblieben in dieser Stellung, bis die bulgarischen Patrouillen nur noch tausend Meter von uns entfernt waren und die vorrückende Infanterie sich bis auf etwa drei Kilometer genähert hatte.

Wir konnten jede Bewegung der Bulgaren mit unbewaffnetem Auge verfolgen und waren in der Lage, die große Regelmäßigkeit der bulgarischen Bewegungen auf der ganzen linken Frontlänge, die von den galoppierenden Feldbatterien gedeckt wurden, die Bewegungen der Patrouillen, wie überhaupt die ausgezeichnete Kriegskunst der Bulgaren zu bewundern. Wenn man diese ausgezeichnete Schlachtlinie der Bulgaren betrachtete und dann einen Blick zurückwandte auf die mangelhafte Führung der Türken, konnte man sich nicht mehr wundern, daß die türkische Armee ihr Heil in der Flucht suchen mußte.

Abdullah Pascha abberufen.

Wie ein Telegramm aus Konstantinopel, 8. Nov., besagt, ist der Befehlshaber der türkischen Ostarmee, Abdullah Pascha, der am Donnerstag in Konstantinopel eingetroffen ist, seines Kommandos enthoben worden.

Verzweifelte Lage in Konstantinopel.

In Konstantinopel treffen in langen Zügen die muselmanischen Landleute aus den von den Bulgaren bedrohten Gebieten ein. Stambul ist voll von einer langen Reihe von Karren, auf denen Frauen, Kinder, Dienstboten und Tiere in bejammernswertem Zustande kauern. Was an Hausrat mitgeführt werden konnte, das hat man bei sich. Die meisten von ihnen befinden sich auf dem Wege nach Asien. Trotz der in den letzten Tagen getroffenen hygienischen Maßnahmen befürchtet man den Ausbruch von Epidemien. Verschiedene Cholerafälle sind bereits konstatiert worden.

Der deutsche Kreuzer „Vineta" ist vor Konstantinopel angekommen.

Aus Adrianopel.

Aus Sofia erhalten wir folgendes Privattelegramm: In der Festung Adrianopel ist, wie man von Gefangenen erfährt, Typhus ausgebrochen; er richtet große Verheerungen unter der Besatzung an. Die Zahl der Typhuskranken soll schon mehrere tausend betragen. Entsetzliches hört man über den Mangel an Aerzten in der belagerten Stadt. Die Besatzung dürfte noch immer 40 bis 50 000 Mann betragen. Nur einige türkische Feldärzte und ein einziger europäisch gebildeter Arzt sind vorhanden. Einzelne Stellungen der Türken sind sehr stark, Hunger und Krankheit setzen aber der Besatzung mehr zu, als der Feind. Das Kommando der bulgarischen Truppen richtet sein Augenmerk auf die lückenlose Zernierung und beabsichtigt keine forzierte Eroberung der Stadt. Man hofft, gleichzeitig mit der Tschataldschalinie auch mit Adrianopel fertig zu werden. Es sind bereits unverbindliche Pourparlers wegen der Uebergabe von Konstantinopel eingeleitet worden.

In einem offiziellen Telegramm des Walis von Adrianopel vom 6. November werden die Kämpfe in der Zone von Adrianopel folgendermaßen dargestellt: Am 22. und 23. Oktober griffen Abteilungen der Adrianopeler Garnison die Position auf der Linie Jussuf-Tauschan-Korudschu an. Der Kampf endete erfolgreich. Am 22. Oktober griff der Feind den Sektor Marasch an. Nordwestlich von den Fortifikationen Adrianopels war der Kampf infolge tapferen Widerstandes der Türken sehr blutig. Der Angriff des Feindes wurde zurückgeschlagen und seine Annäherung an den Sektor verhindert. Am 29. Oktober wurde ein Ausfall unternommen. Dem Feinde wurden große Verluste beigebracht. Im Sektor Marasch kam es abermals zu einem blutigen Kampf. Der Feind wurde 2—3 Kilometer zurückgetrieben. Am 5. November brachten wir dem Feinde abermals beträchtliche Verluste bei.

Falls dies Telegramm richtig ist, dürften die Angaben der „Daily Mail", die schon am 5. November Adrianopel kapitulieren ließen, unzutreffend sein.

Bulgarische Besitzergreifung.

Das bulgarische Ministerium des Innern beauftragte den neuernannten Unterpräfekten von Mustapha Pascha, Kirdschali, Kirkkilisse, Malko Tirnowo, Gorna-Pschumaja, Lüle Burgas, Baba Eski, Wisa, Wassiliko und Kotschan im Hinblick auf die in kurzem zu erwartenden Gemeindewahlen Matrikel anzulegen. Der Verwaltungsrat der bulgarischen Landwirtschaftsbank bereitet die Bestellung von Agenten für die genannten Orte vor, um der durch den Krieg geschädigten Bevölkerung rasch und wirksam zu Hilfe zu kommen. Die Post- und Telegraphen-Direktion ernannte bereits Dienstpersonal für die neuen Gebiete.

Oberstleutnant Veit lebt.

Von dem deutschen Oberstleutnant Veit, über dessen Schicksal man beunruhigt war, traf die Meldung aus Tschorlu ein, daß er völlig wohlauf sei.

Die Schlacht bei Prilep.

Nach einem Telegramm aus Belgrad wird amtlich bekannt gegeben, daß der Kampf bei Prilep zwei Tage gedauert hat. Die Verluste sind auf beiden Seiten groß, besonders bei den Türken.

Rückzug der Montenegriner.

Die „Agence Havas" meldet aus Cettinje: Wegen der Ueberschwemmung und der schwierigen Versorgung von Lebensmitteln zogen sich die Montenegriner, welche Bar-Valusie jenseits von Bojana besetzt haben, nach Wukoditsch zurück.

Zwei Probleme.

Aus dem Wirrwarr von schwierigen Problemen und Streitfragen, deren Lösung die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze dem überraschten Europa aufgegeben haben, scheinen sich allmählich zwei als besonders wichtig und akut, klar und scharf abzuzeichnen: der serbische Zugang zur Adria und Konstantinopel. Es scheint, als stünden den bulgarischen Wünschen auf Mazedonien, den griechischen auf Cypern und Kreta, den serbischen auf Altserbien keine besonderen Schwierigkeiten entgegen, ja als sei sogar die Frage, wie Rumänien entschädigt werden könne, zwar schwierig, aber doch lösbar, nur das Problem Konstantinopel und die serbischen Ansprüche auf einen Zugang durch Albanien auf das Meer scheinen ohne heftige, zum mindesten diplomatische Kämpfe nicht lösbar.

Konstantinopel allerdings beunruhigt, Europa nur deshalb, weil die Stimmung des bulgarischen Heeres den Einzug in Konstantinopel fordert. Bulgarien will Konstantinopel indes allem Anscheine nach nicht behalten. Es scheint vorläufig den russischen Anspruch und den zu erwartenden russischen Widerspruch respektieren zu wollen. Das Konstantinopeler Problem kann, wenn die Bulgaren es nicht durch einen Einmarsch aufrollen, als nicht akut bezeichnet werden, wenn von keiner Seite, weder von russischer, noch von englischer seine Lösung versucht wird. Es wird für den Augenblick lösbar, wenn es ungelöst bleibt. Das starke Aufgebot von Seestreitkräften, das England im Mittelmeer sammelt, läßt zum mindesten darauf schließen, daß England für alle Fälle bereit sein will, jeden Versuch, dieses unlösbare Problem jetzt in einem englische Interessen verletzenden Sinne zu lösen, zu verhindern. Wenn sich aber alle darüber einig ist, daß Konstantinopel türkisch bleiben muß, wird dieses Problem zur Zeit den Mächten wenig Kopfzerbrechen machen.

Anders steht es mit dem serbischen Zugang zur Adria. Oesterreich-Ungarn läßt keinen Zweifel darüber, daß es einen solchen nicht zugestehen wird. Die österreichische Regierung hat zweimal die Serben im offiziösen Fremdenblatt deutlich gewarnt, bei der ethnographischen Grenze zwischen serbischer und albanesischer Bevölkerung stehen zu bleiben und nicht nach Albanien einzurücken. Der Weg an das Meer aber führt durch Albanien. Wenn der Krieg unternommen wurde zur Befreiung von Fremdherrschaft mit der Devise: der Balkan den Balkanvölkern, dann können die Serben keinen Anspruch auf albanisches Gebiet machen und müssen den Albanesen das Recht der Freiheit geben, das sie für sich selbst beanspruchen. Serbien aber scheint nicht zu wollen. Die serbischen Truppen sollen trotz der österreichischen Warnungen vorrücken. Serbien will anscheinend ein fait accompli schaffen. Daher soll sich, wie uns aus Wien gemeldet wird, Oesterreich-Ungarn gezwungen sehen, die Machtfrage aufzuwerfen. Hier scheint, wenn die Serben nicht ein Einsehen haben, sich die Situation von 1908 zu wiederholen. Dann werden sich wie damals alle Augen auf Rußland richten. Wird Rußland die Spekulation der Serben auf russische Hilfe zulassen oder rechtzeitig in Belgrad zur Ruhe mahnen? Wir hoffen das letztere, aber in höchstem Grade kritisch bleibt die Sache doch.

Oesterreich und Serbien.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung" meldet, anscheinend offiziös inspiriert, aus Budapest: „Der österreichische Gesandte in Belgrad, Ugron, ist heute nach Belgrad zurückgekehrt und ist beauftragt worden, dem Ministerpräsidenten Pasitsch zu erklären, daß man österreichisch-ungarischerseits Wert auf das Bestehen freundschaftlicher Beziehungen zu Serbien Gewicht lege. Man wünsche in Wien die gleiche Politik Serbien gegenüber einzuschlagen, wie es zu Zeiten des Grafen Andrassy der Fall gewesen sei, wenn Serbien genügende Garantien dafür biete, daß es auch seinerseits geneigt ist, zu der damals befolgten Politik zurückzukehren. Die Gesandten Deutschlands und Italiens in Belgrad sind beauftragt worden, die Solidarität des Dreibundes bei der Regelung des aufrührerischen Verhältnisses dahin zu betonen, daß der Dreibund eine Ausdehnung Serbiens bis zur Adria als seinen Interessen zuwiderlaufend betrachtet."

Wie der Korrespondent des „Temps" in Belgrad aus bester Quelle erfahren haben will, ist der österreichische Konsul in Prisren mit serbischen Soldaten in Streitigkeiten geraten, in deren Verlauf die wütenden Soldaten mehrere Revolverschüsse auf den Konsul abgaben. Handgreiflichkeiten sind aber von den Behörden rechtzeitig verhindert worden. Eine serbische Militärwache ist gegenwärtig vor dem österreichischen Konsul postiert, da man weitere Uebergriffe befürchtet.

Völlige Uebereinstimmung des Dreibundes.

Nach einem vom Wolffschen Bureau ausgegebenen offiziellen Kommuniqué aus Berlin, 8. Nov., haben die Besprechungen des italienischen Ministers des Auswärtigen, Marchese di San Giuliano, in Berlin zu einer völligen Klärung über das gemeinschaftliche Verhalten Italiens und Deutschlands namentlich angesichts der gegenwärtigen Lage im Orient geführt. Den Besprechungen hat wiederholt der österreichisch-ungarische Botschafter beigewohnt; sie haben die völlige Uebereinstimmung zwischen den Verbündeten ergeben.

Rund um den Kochbrunnen.

Die Saison hat begonnen. Die Zeit der Wintervergnügungen, des Gesellschaftslebens, der Bälle und Konzerte, von vielen mit Freuden begrüßt, von vielen aber als Last und Störung betrachtet, hat nun eingesetzt. Mit besorgten Blicken sehen die Mütter dieser Zeit entgegen. Wird es ihnen diesmal gelingen, ihre holden Töchter unter die Haube zu bringen? Werden sie diesmal den langersehnten Schwiegersohn mit dem guten Auskommen und der sicheren Lebensstellung, mit mehr oder weniger List und Liebenswürdigkeit, heranlocken, um ihn dem verschämt erröteten Töchterlein recht appetitlich zubereitet auf dem Präsentierbrett überreichen zu können? In fieberhafter Eile wird die Garderobe einer genauen Durchsicht unterzogen, die nicht mehr ganz modernen Toilettenstücke werden in die Ecke geworfen, und die Schneiderin muß bestellt werden. Und nun beginnt die Zeit, in der der weibliche Teil der Familie für nichts mehr zu haben ist. Krieg und Fleischnot gehen spurlos an ihm vorüber, die Gedanken schweifen fernab vom Weltengetriebe, und nur noch vom Schneidern, Anprobieren, Abändern und von gut oder schlecht sitzenden Kleidern ist die Rede. Wehe dem Familienvater oder dem Bruder, der nicht das nötige Interesse für diese wichtigste aller Fragen zeigt, oder gar gegen das Durcheinander in der Schneiderstube opponiert! Ein verächtliches Achselzucken, oder eine nachdrückliche Philippika seitens der besseren Ehehälfte zwingen ihn, schleunigst den Rückzug anzutreten. Doch bald kommt der Tag, an dem die Tochter mit dem selbstverständlich modernen, schicken und eleganten Kostüm angetan, vor dem Spiegel erscheint, hineinschaut und verwirrt von soviel Pracht und Schönheit die Augen niedersenkt. Und nun geht es los. Von Ball zu Ball, von Konzert zu Konzert ziehen Mutter und Tochter, gefolgt von dem verzweifelten Vater. Tanzen, Kokettieren, Kunstschwärmen und Flirten erfüllen jetzt des Mägdeleins Lebensinhalt, und die Mutter beobachtet von Ferne mit Argusaugen die Erfolge oder Mißerfolge ihrer Tochter. Bändelt sich da was an? Ist es nötig, einzuspringen? Ist es nötig, anzufeuern oder einzudämmen? Das sind die Gedanken, welche den mütterlichen Busen in bangen Zweifeln erzittern lassen. Wird er noch lange zittern? Hoffen wir, daß bald zwei liebende Menschen sich an ihn lehnen und gerührt und glücklich den Segen der „überraschten" Mutter empfangen. — Die Jagd ist nun vorüber. Vater und Mutter haben jetzt ihre Schuldigkeit getan, sie können gehen. Nur noch allein zu Zweien sieht man das „selige" Paar. Aber sie sind nicht mehr in den hellerleuchteten Sälen bei fröhlichen Menschen zu finden. „Jupiter pluvius" grollt und zieht sich nun mit mürrischem Gesicht zurück. Ein prächtiges, klares Wetter setzt ein und gibt den Liebenden Gelegenheit, hinaus in die Natur, in den nahen Wald zu ziehen, um dort in zärtlichem Zwiegespräch Frage und Antwort zu tauschen. Hier ist es ruhig und still. Die klare Herbstsonne bricht nur zuweilen funkelnd durch die hohen Stämme und taucht das braunrote Laub der Bäume mit ihrem Licht in einen goldpurpurnen Schein. Noch einmal färbt sie die sterbende Welt in einen fast überirdischen Glanz. Das ferne Vogelgezwitscher, das raschelnde Laub unter den Füßen und der frische, kühle Wind verkünden den Frieden der Natur, der soeben im fernen Balkanlande von Menschenhand verletzt wird. Und aus welchem Grunde werden dort Tausende von Menschenleben hingeschlachtet? Einem Phantom zuliebe, das von einem Menschenleben tausendmal aufgewogen wird. Der Gedanke an diese Widernatürlichkeit läßt den Wald, der soeben noch in so goldigem Glanz erschien, in ein blutrotes Leichentuch getaucht erscheinen und ernüchtert kehrt man zur Stadt zurück. Auch hier beschäftigen sich die Menschen mit Kriegsfragen. Vor den ausgehängten neuesten Kriegstelegrammen stehen sie Kopf an Kopf gedrängt und lesen mit gespannten Mienen die Siegesnachrichten, Niederlagen und „Heldentaten" der fremden Völker und begleiten sie mit mehr oder weniger richtig zutreffenden Bemerkungen. Auch abends am Biertisch bilden die Kriegsereignisse das einzige Gespräch und dem mehr oder minder zünftigen Politiker ist jetzt Stoff in genügender Menge gegeben, um aus dem nie versiegenden Born seiner stets sich erfüllenden Prophezeiungen aus dem Vollen schöpfen zu können. Hier werden die erbittertsten Redeschlachten unter Vertilgung von unzähligen Gläsern Bier ausgefochten, die dann immer mit dem Siege des Trinkfestesten und lautesten Schreiers zum glorreichen Abschluß kommen.

Wie wird dieser Krieg endigen? Gibt es bald Frieden, oder wird sich dies alles vernichtende Gespenst auch zu uns Deutschen heranwälzen und uns mit seinen Krallen in die furchtbare Ungewißheit eines Weltkrieges reißen? Diese Fragen hören wir jetzt allenthalben, und gerade in letzter Zeit, in der doch eigentlich die Bedingungen eines baldigen Friedensschlusses sehr günstig sind, erregen diese die Gemüter der Bürger in ganz erheblicher Weise und reißen sie zu den tollkühnsten Vermutungen hin.

Aber trotz dieser ernsten Gedanken blieb doch immer noch genügend Zeit übrig, sich mit anderen, uns näher liegenden Fragen in eingehendster Weise zu beschäftigen. Die Wiesbadener Rennen erfreuen sich seit ihrem Bestehen, durch die große Beteiligung der Wiesbadener Bürgerschaft und durch der in sportlicher Hinsicht günstigen Lage der Erbenheimer Rennbahn, einer sich von Jahr zue Jahr steigenden Beliebtheit sowohl beim internationalen Publikum als auch bei den größeren Rennställen, und zeigen hiermit deutlich, welch wichtigen Faktor die Gründung dieses Unternehmens für die Entwicklung unserer Stadt bedeutete. Deshalb ist es mit großer Freude zu begrüßen, daß der die sportliche Seite des Rennklubs Wiesbaden führende Berliner Hindernisverein die hiesigen Rennen, wie bereits gemeldet, einer eingehenden Reform unterzogen hat, die auch nach dieser Richtung hin nur das Beste für unseren jungen Rennplatz erwarten läßt.

Hans Dampf.

Theater und Konzerte.

Königliches Hoftheater. Wiesbaden, 9. Nov. Die gestrige Aufführung von Puccinis „Butterfly" wies abermals eine bemerkenswerte Neubesetzung auf. Herr Schrerer hatte — wir wissen nicht, ob für ständig oder nur aushilfsweise — die Partie des Linkerton übernommen und fand sich auch mit dieser neuen Aufgabe in sehr zufriedenstellender und anerkennenswerter Weise ab. Das zündende Liebesduett am Schluß des ersten Aktes kam durch ihn und Frau Hans-Zöpffel, unsere geradezu vorbildliche Butterfly, zu stärkster und eindringlichster Geltung; auch das Spiel war im allgemeinen sehr lobenswert. Das gut besetzte Haus bereitete den Darstellern die gewohnten Ehrungen. L.

— **Mainzer Stadttheater.** Aus Mainz, 7. Nov., schreibt unser N.-Mitarbeiter: „Hinter Mauern", das vielgegebene Schauspiel des Dänen Henri Nathansen, wurde auch hier sehr beifällig aufgenommen. Nach dem sehr

Albanien, Oesterreich und Italien.

Nach dem der italienischen Regierung nahestehenden „Giornale d'Italia" haben die Berliner Besprechungen Giolitis-Wächters mit San Giuliano zu folgendem Einvernehmen der Dreibundstaaten geführt: 1. Keine territorialen Erwerbungen irgend einer Großmacht auf dem Balkan. 2. Annahme der Formel: Der Balkan den Balkanstaaten! 3. Unabhängigkeit und Selbständigkeit Albaniens.

Mit anderen Worten: Oesterreich-Ungarn hat auf Italiens Wunsch eingewilligt, nicht mit seiner Militärmacht auf der Balkanhalbinsel zu intervenieren und den Verbündeten die Früchte ihres Sieges zu lassen. Italien hat sich dafür auf Oesterreichs Wunsch für die Autonomie Albaniens erklärt, damit dieses keinem der Balkanstaaten zufällt. Deutschland hat, als die am wenigsten interessierte Macht des Dreibundes, den österreichisch-italienischen Ausgleich vermittelt, indem es obige Forderungen auch als die seinigen anerkennt.

Von den Dreibundstaaten soll, nach einer Berliner Information des „Exchange Telegraph", die Schaffung eines Königreichs Albanien mit dem Herzog der Abruzzen an der Spitze verabredet worden sein.

Albanien will selbständig werden.

Die „N. Fr. Pr." veröffentlicht ein Interview mit dem in Wien weilenden Albanesenführer Ismail Kemal, der erklärte, die jetzigen Eroberer könnten keine größere Sünde begehen, als wenn sie sich auf Kosten der Albanesen bereichern wollten. Niemals würden die Albanesen sich in ein solches Schicksal fügen. Europa würde dann die Segnungen des Friedens nicht genießen können. Wenn die von den Balkanstaaten eroberten Gebiete fortan ganz unabhängig von der Türkei werden sollten, müßte auch Albanien unabhängig werden. Albanien werde den Ehrgeiz haben, ein zivilisierter Staat zu sein, und da die Albanesen ein gutes Verhältnis zu Serbien wünschen, werde Serbien in der Lage sein, sich der albanesischen Häfen für seinen Handel zu bedienen. Die Malissoren kämpften gegen die Türkei, aber nicht für Montenegro, sondern für die Unabhängigkeit Albaniens. Albanien wolle in einem guten Verhältnis zu Oesterreich-Ungarn und Italien stehen, um von den beiden Staaten kulturell und wirtschaftlich gefördert zu werden. Ein Kleinstaat bedürfe der Anlehnung an Großstaaten, und es sei klar, daß die Anlehnung an die beiden verbündeten Adriastaaten sich ganz von selbst ergebe. Von einem selbständigen Albanien werde die große Nachbarmonarchie nur profitieren können.

Rußland als Friedensengel!

Von diplomatischer Seite in Belgrad wird versichert, Rußland habe der Regierung den freundschaftlichen Rat erteilt, von weiteren Aktionen im albanischen Gebiet abzusehen, da sonst unangenehme Komplikationen entstehen könnten.

Mobilisierungsvorbereitungen.

Unser Sonderberichterstatter in Bukarest telegraphiert unterm 8. Nov.: Rumänien hat bei drei österreichischen und deutschen Fabriken 50 Millionen Patronen bestellt. Aus Braila wird hierher gemeldet, daß wieder ein russisches Schiff Braila passierte mit mehreren hundert bulgarischen Freiwilligen, die nichts anderes als aktive russische Soldaten mit ihren Offizieren sein sollen. Seit vierzehn Tagen ist das bereits das 35. russische Schiff mit solchen Freiwilligen, das in Braila durchkommt. — Aus Rustschuk wird berichtet, daß gestern ein russischer Dampfer ein Frachtschiff zurückließ, dessen Ladung als „markierte Fische" deklariert war. Die Fracht hatte schon die Zollbehörde passiert, als die Finanzverwaltung durch eine nachträgliche Untersuchung feststellte, daß unter der oberen Schicht von Fischen kleine Gewehre verborgen waren, die Patronen enthielten. Die Ladung wurde daraufhin vorläufig mit Beschlag belegt.

Das „Echo de Paris" will wissen, daß eine Generalmobilisierung der österreichisch-ungarischen Armee unmittelbar bevorstehe.

Der Heeresausschuß der österreichischen Delegation hat das Heeresbudget angenommen. Im Laufe der Debatte gab der Marinekommandant Aufklärung über den Stand der Schiffsneubauten und führte aus: Das Schlachtschiff „Prinz Eugen", das dritte unserer großen Schlachtschiffe, wird am 30. November von Stapel laufen. Der vierte Dreadnought soll im Juli nächsten Jahres vom Stapel gelassen werden. Das Schlachtschiff „Viribus unitis" ist seit vier Wochen in Dienst gestellt. Die Schießversuche haben vollkommen befriedigt In dem Drama, das sich in unseren Nachbarländern abspielt, zeigt es sich, welche große Wichtigkeit und welche Geltung die Wehrmacht zur See und zu Lande besitzt. Rüsten wir daher, bevor es zu spät ist.

Ein englischer Ministerrat.

Gestern Nachmittag ist der englische Ministerrat plötzlich gänzlich unerwartet zu einer Sitzung zusammengetreten. Wie verlautet, sollen äußerst wichtige Entscheidungen in der Balkanfrage getroffen werden.

Rundschau.

Referendar Prinz Waldemar von Preußen.

Prinz Waldemar, der älteste Sohn des Prinzen Heinrich, wird am 1. April als Referendar bei der Regierung in Hannover eintreten. Der Aufenthalt des Prinzen in Hannover ist auf drei Jahre bemessen.

Muscheln als Volksnahrungsmittel.

Der Magistrat von Berlin-Wilmersdorf hat beschlossen, den Verkauf von Pfahl- und Miesmuscheln als Volksnahrungsmittel versuchsweise einzuführen, um in den bisherigen Fischverkauf eine wünschenswerte Abwechslung zu bringen und dieses zu wenig beachtete Nahrungsmittel dem Volke zugänglich zu machen.

Der Prinzregent von Bayern

ist aus Berchtesgaden nach München zurückgekehrt. Er traf Donnerstag abend um 7 Uhr mit der Prinzessin Therese dort ein.

Ein ungarisches Gegenparlament.

Die ungarische Opposition hat von der Budapester Stadtverwaltung das alte Rathausgebäude zur Abhaltung der Kontradelegation gemietet, in der Graf Apponyi über auswärtige Politik sprechen wird. Presse und Publikum sind zu der Veranstaltung eingeladen.

Herr Delcassé hat das Wort.

In St. Nazaire fand gestern auf den Werften der Atlantique-Gesellschaft in Anwesenheit des Marineministers Delcassé die Kiellegung des Dreadnoughts „Lorraine" statt. Dieses Kriegsschiff wird ein Deplacement von 23 550 Tonnen, eine Länge von 165 Metern, eine Breite von 27 Metern und Turbinenmaschinen von 29 250 Pferdekräften und eine Geschwindigkeit von 20 Knoten haben. Die Ausrüstung besteht hauptsächlich in 10 Geschützen von 340 mm, in 5 Doppelpanzertürmen und 22 Geschützen von 138 mm. Die „Lorraine" soll in der ersten Hälfte des Jahres 1915 vollendet sein.

Zugleich lief der Ueberdreadnought „France" vom Stapel. Delcassé wies bei einem Festmahl anläßlich des Stapellaufs auf die Fortschritte der französischen Schiffsbautechnik und der Geschützfabrikation hin, die niemand enttäuschen würden, der ihnen Vertrauen schenkte. Der Minister fügte hinzu, daß Frankreich mehr und mehr von der wichtigen Rolle der Marine und der wirksamen Mithilfe der Geschwader in einem Kampfe durchdrungen werde, der zur Verteidigung des nationalen Bodens ihm aufgezwungen werden könnte. Frankreich werde mit Entschiedenheit, Methode, Eifer und Ausdauer die Flotte neugestalten.

Die Dumawahlen.

Aus Petersburg, 8. Nov., wird gemeldet: Bis Mitternacht waren 386 Dumaabgeordnete gewählt. Darunter befinden sich 136 Rechte, 14 gemäßigte Rechte, 59 Nationalisten, 73 Oktobristen, 19 Fortschrittler, 43 Kadetten, 4 Mitglieder der Arbeitsgruppe, 6 Sozialdemokraten, 12 Linke, 6 Mitglieder des Polenklubs, 4 polnische Volksdemokraten, 3 Mitglieder der polnisch-litauischen Weißrussengruppe, 1 litauischer Nationaldemokrat, 3 Mitglieder der muselmanischen Fraktion und 8 Unparteiische.

Der mongolische Bissen.

Am 3. November wurde ein russisch-mongolisches Abkommen abgeschlossen. Darin sagt Rußland der Mongolei seine Unterstützung bei der Aufrechterhaltung des autonomen Regimes, das sie errichtet, zu, sowie im Recht auf ein nationales Heer, und in dem Bestreben, chinesische Truppen und chinesische Ansiedler von ihrem Territorium fernzuhalten. Der Souverän der Mongolei und die mongolische Regierung belassen, wie bisher, den russischen Untertanen und dem russischen Handel die Besitzungen, Rechte und Privilegien, die das Protokoll aufzählt. Dabei versteht es sich, daß die Untertanen anderer Nationen in der Mongolei nicht mehr Rechte als die russischen genießen dürfen. Wenn es die mongolische Regierung für notwendig befindet, einen Separatvertrag mit China oder einer anderen fremden Macht zu schließen, so darf sich der neue Vertrag in keinem Falle gegen die Bestimmungen des gegenwärtigen Abkommens richten und das dem Vertrag beigefügte Protokoll ohne die Zustimmung Rußlands nicht abändern.

Schule und Kirche.

Die Personalakten der Philologen.

Man schreibt uns: In einem Teil der Presse wird ein Erlaß des Kultusministers mitgeteilt, nach dem von jeder Eintragung in die Geheimakten, die für einen Lehrer belastend ist, dem Betreffenden Kenntnis gegeben werden soll, um auf diese Weise die Möglichkeit zu einer Verteidigung und Rechtfertigung zu geben. Wenn nach längerer Zeit der Betreffende sich würdig geführt hat, dann darf die eingetragene ungünstige Bemerkung wieder aus den Geheimakten entfernt werden. In dem Erlaß ist angeblich ferner bestimmt, daß den Lehrern bei Prüfungen und Revisionen durch die vorgesetzten Behörden die Revisions- und Prüfungsberichte vorgelegt werden müssen. Desgleichen ist ihnen auf Wunsch Einsicht in die Personalakten zu gewähren. — Die ganze Mitteilung beruht indessen auf Erfindung; ein solcher oder ähnlicher Erlaß ist vom Kultusministerium nicht ergangen.

Aus den Kolonien.

Aus Togo.

Die Entwicklung unseres Schutzgebietes Togo hat sich von Jahr zu Jahr günstiger gestaltet. Dies beweisen nicht nur die steigenden Ziffern des Handels, sondern auch das beträchtliche Anwachsen der Steuerleistungen der Eingeborenen. Im Rechnungsjahr 1911/12 wurden 180 000 Eingeborene besteuert, gegen nur 160 000 im Vorjahre. Ihre Steuerleistung betrug 674 000 Mk. gegen 650 000 Mk. im Vorjahre. Während im Jahre 1910/11 noch an 25 0000 Eingeborene unbesteuert blieben, war ihre Zahl im vergangenen Jahre auf 13 000 gesunken. Steuerpflichtig waren im ganzen 195 000 Eingeborene gegen 186 000 im Vorjahre. Davon entrichteten 180 000 Steuern. Steuerarbeit leisteten 60 000 Personen. In Geld entrichteten die Abgaben 113 000 Personen; während im Vorjahre noch 1856 Eingeborene ihre Steuern in Naturalien lieferten, ist diese Steuerart im Jahre 1911/12 ganz weggefallen. Das ist ein Maßstab dafür, wie weit in den einzelnen Bezirken schon die deutsche Regierung durchgeführt ist. Sie steigt von Süden nach Norden. In den Städten Lome und Anecho wurden alle Steuerpflichtigen besteuert. In den küstenfernsten Gebieten Mangu, wo die deutsche Verwaltung noch kaum eingesetzt hat, blieben etwa ⅓ der Steuerpflichtigen unbesteuert.

In Togo lebten im Jahre 1910 368 und im Jahre 1911 354 Weiße. Die 368 Personen verbrauchten im Jahre 1910 an stillen Weinen 6534 Liter im Werte von 12 400 Mk., 1960 Liter Schaumwein im Werte von 8820 Mk, 6180 Liter Branntweine aller Art im Werte von 21 510 Mk. und 91 120 Liter Bier im Werte von 61 479 Mk. Im ganzen kamen auf die weiße Bevölkerung 105 804 Liter alkoholhaltige Getränke im Werte von 104 209 Mk., das sind 283 Mk. oder 287 Liter pro Jahr auf den Kopf der weißen Bevölkerung. Im Jahre 1911 verbrauchten die dort lebenden 354 Personen an stillen Weinen 29 704 Liter im Werte von 33 906 Mk., 2069 Liter Schaumwein im Werte von 13 850 Mk., 9427 Liter Branntwein aller Art im Werte von 25 878 Mk. und 87 405 Liter Bier im Werte von 57 834 Mk., in Summa 129 505 Liter alkoholhaltige Getränke im Werte von 131 468 Mk. Das sind auf den Kopf der weißen Bevölkerung durchschnittlich 365,7 Liter im Werte von ca. 371 Mk. Für tropische Verhältnisse ist das ein ganz außerordentlicher Alkoholkonsum, der im vergangenen Jahre gegen das Jahr vorher nicht unerheblich zugenommen hat, was einen Schatten auf das sonst zu erfreuliche Bild der Entwicklung von Togo wirft.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Wiesbadener Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder Familie. Qualität des Bieres ist hervorragend

Lokales.

Wiesbaden, 9. November.

Balkan-Vorträge.

Der Balkankrieg

wurde von Rittmeister a. D. Grafen Gersdorff in einem von der Krieger- und Militärkameradschaft Kaiser Wilhelm II. veranstalteten, sehr gut besuchten Vortrag behandelt. Der Vortragende, bekanntlich 1. Vorsitzender der Kameradschaft, gab zunächst in großen Zügen einen Rückblick über das Vordringen der Türken von Turan her nach Vorderasien und Egypten. Im Jahre 1221 tauchen zuerst die Türken auf, die sich nach ihrem Sultan Osmanen nennen. Dieses Volk faßt mit der Eroberung von Gallipoli festen Fuß in Europa, wo sich das Osmanenreich immer mehr ausdehnt, bis dann der Rückschlag von Oesterreich und Rußland her erfolgte. Immer mehr machen sich die christlichen Völker, die nur unterworfen, aber nicht innerlich gewonnen wurden, frei von der Türkenherrschaft; aber Rußland kann Konstantinopel und die freie Durchfahrt durch die Dardanellen infolge des englischen Widerstandes nicht erlangen. Die Uneinigkeit der Balkanfürsten ist ebenfalls noch für die Türken nützlich. Es ist daher die große Tat des Königs Ferdinand von Bulgarien, die christlichen Balkanvölker zu einigen. Er bewies seine große politische Klugheit, indem er verlangte, daß die Türkei Reformen einführe unter Garantie der Großmächte; denn er wußte, daß die Großmächte niemals sich zu einem einigen Vorgehen verstehen würden, wegen des Gegensatzes der Tripleentente und des Dreibunds und der Gegensätze in der Tripleentente. Der Vortragende würdigte sodann in einem Ueberblick die Stärke und die Organisation der Armeen; er betonte dabei besonders, daß in der bulgarischen Armee der Moltkesche Grundsatz, den Feind auf dem Schlachtfelde zu vernichten, befolgt werde und der friderizianische Geist des Vorwärtsgehens lebe, während die deutschen Instruktionsoffiziere in der Türkei behindert worden seien. Und was nützten schließlich die besten Kanonen, wenn die, welche sie bedienten, sie im Stiche ließen, wie dies besonders die Christen im Osmanenheere taten. Sodann zeigte der Vortragende an Hand der Karten den bisherigen Verlauf des Krieges; er legte dar, wie das glanzvolle, energische Vorgehen der Balkantruppen diesen Erfolg auf Erfolg verschafft habe, trotzdem die Türken sich wenigstens teilweise tapfer geschlagen haben. Ein erfolgreicher Widerstand der Türken bei Tschataldscha sei, wie er auch aus Konstantinopel erfahren habe, nicht zu erwarten bei den Zuständen in der Armee und in der Hauptstadt. Daß die Türken nicht viel Vertrauen dazu hätten, beweise ja auch das zweimalige Friedensgesuch, an deren Erfolg der Vortragende wegen der entgegengesetzten Interessen der Großmächte nicht recht glaubt. Für Deutschland hielt er am besten, wenn ein großer Bund von Deutschland, Oesterreich und den Balkanstaaten geschlossen würde. Darum ist eine Verständigung mit den siegreichen Balkanstaaten notwendig, zumal da für Oesterreich ein Krieg gegen die siegreichen Balkanvölker sehr schwierig ist. Was den englisch-russischen Gegensatz anlangt, so hindert England Rußland an dem Vordringen nach den südlichen Meeren; auf dem Balkan darf Rußland auch im deutschen Interesse nicht festen Fuß fassen, dagegen ist ihm die freie Durchfahrt durch die Dardanellen zu gestatten. Rußland dadurch für Deutschland zu gewinnen, sei bismarckische Politik. Mit dem Wunsche, daß Deutschland bald einen Bismarck finden möge und daß in der Stunde der Gefahr nicht kleinmütige Verzagtheit, sondern der Geist, der die Balkanstaaten zum Siege geführt habe, im deutschen Volke leben möge, schloß Graf Gersdorff seine ungemein lebendigen Ausführungen unter stürmischem Beifall der Zuhörer. Dem Dank der Versammelten gab der Ehrenvorsitzende der Kameradschaft, Herr Justizrat Heintzmann, in beredten Worten Ausdruck; er richtete auch an die Anwesenden einen warmen Appell, zusammenzustehen für Kaiser und Reich, und schloß mit einem Hoch auf den Vortragenden, in das die Anwesenden kräftig einstimmten. — Schneidige preußische Militärmärsche, welche unsere Achtziger erklingen ließen, und militärisch exakte turnerische Vorführungen von Mitgliedern der Turngesellschaft fügten sich passend in den Rahmen einer Veranstaltung ein, die alten und jungen Kriegern — sogar die Zukunftskrieger von Jungdeutschland waren zu sehen — den Krieg vor Augen führte.

Deutschlands Wirtschaftsinteressen im nahen Orient.

über „Die wirtschaftspolitischen Interessen Deutschlands auf dem Balkan u. in der Türkei" sprach gestern abend im Saalbau der Turngesellschaft auf Veranlassung der hiesigen

---

spiel von Lessing's „Nathan der Weise" ist das versöhnliche Evangelium allgemeiner menschlicher Duldung und gegenseitiger Anerkennung das Leitmotiv. Wie sich das ins Praktische bez. der Trauung und Erziehung der Kinder übersetzte heikle Sujet einer Mischehe eines Christen mit einer Jüdin später in Wirklichkeit gestalten wird, das wird am Schlusse nur in einem versöhnlichen Ausblick angedeutet, klingt in der Harmonie des Allgemeinmenschlichen aus und hinterläßt so keinen Mißklang. Gespielt wurde im allgemeinen recht natürlich und ohne Uebertreibung; sowohl die Anhänger des orthodoxen Judentums, namentlich der zäh an der alten Familientraditionen hängende Bankier Lewin fand in Herrn Springer einen vorzüglichen Vertreter, aber auch die Vertreter des Christentums, der Geh. Etatsrat Henning und sein Sohn Jürgen wurden durch die Herren Knauth und Manz charakteristisch wiedergegeben. Von den Damenrollen verdienen besonders Frau von Born (Sara) und Frl. Wontasch (Etatsrätin) lobend hervorgehoben zu werden; Frl. Holländer faßte ihre Esther weniger kindlich auf.

Wissenschaft.

A. **Neuer Komet.** Nach einer Mitteilung der Heidelberger Sternwarte wurde am 3. Nov. von Astronom Borelly abermals ein neuer Komet entdeckt, der 3. für dieses Jahr, der als Komet 1912 e bezeichnet wird. Bei seiner Auffindung fand er im Sternbild Herkules, und zwar nordwestlich vom Stern Theta. Am 4. Nov. wurde er von Assistent Dr. Kaiser an der Heidelberger Sternwarte photographisch aufgenommen. Er stand aber damals schon 2 Grad südlich von Theta und 8 Minuten östlich. Seine Bahn geht also auf die Sterne Zeta und Delta im Antinous zu. Da seine Helligkeit 8,5 Sterngröße beträgt, kann er schon in einem kleineren astronomischen Fernrohr gesehen werden. Nähere Beobachtungen über die drei bis jetzt entdeckten Kometen bringt im Himmelsbericht vom Dezember mitgeteilt werden.

Ortsgruppe des Hansabundes Herr Dr. Ernst Jäckh. Herr Dr. Jäckh, der den nahen Osten wiederholt bereist hat und der als Kenner der orientalischen Verhältnisse Ruf genießt, wandte sich zunächst gegen die in der ausländischen Presse erhobenen Vorwürfe, als ob die deutsche Kriegskunst und das deutsche Kriegsmaterial in dem jetzigen Balkankriege versagt habe; zur Widerlegung dieser Anschauung wies er darauf hin, wie sehr gerade die türkische Flotte versagt habe, für die England die Dreadnoughts baue und die englische Instrukteure geleitet hätten, und ferner, daß der Höchstkommandierende, Nisam Pascha, seine Ausbildung in St. Cyr genossen habe. Unter dem alten Regime Abdul Hamids seien die deutschen Instrukteure auf Kriegsschulen und in Studierstuben festgehalten worden und die vier Jahre des neuen Regimes hätten nicht ausgereicht, alte Fehler gut zu machen. Als einen großen Fehler der jungtürkischen Herrschaft bezeichnete es der Vortragende, daß die mohammedanische Einheit der Armee gebrochen worden sei; die Christen in der Armee hätten nur unwillig gefochten, während im übrigen der türkische Soldat das geleistet hätte, was er bei dem Mangel an Munition und Brot zu leisten vermochte. Dann wandte sich Dr. Jäckh seinem Thema zu und zeigte, wie Deutschlands wirtschaftspolitische Interessen in der europäischen Türkei zwar sehr gering seien (nur in Saloniki befindet sich ein deutsches Konsulat, sonst haben österreichische Konsuln Deutschlands Vertretung), um so größer aber in Türkisch-Asien! Er sprach dabei die Hoffnung aus, daß der jetzige Krieg für die Türkei das bedeute, was das Jahr 1866 für Oesterreich bedeutete, daß sie sich auf ihr Kernland Anatolien zurückziehe und ihre überseeischen Besitzungen aufgebe. Die deutschen wirtschaftlichen Interessen sind in Kleinasien verkörpert in der Bagdadbahn und ihren Bewässerungsanlagen; sie stellt den alten Wirtschaftsweg von Deutschland nach Indien, der im Mittelalter vor der Entdeckung des Seewegs nach Indien so große Bedeutung hatte, wieder her. Dieser Weg berührt sich nun eng mit dem englischen Ring, der sich von Afrika nach Indien und von da nach Australien zieht. Mit Recht habe daher der englische Botschafter in Wien während der Marokkokrise gesagt: Der Zentralpunkt der deutsch-englischen Auseinandersetzung bleibe doch die türkische Frage. Trotz dieses Gegensatzes im Orient ist Herr Dr. Jäckh der Ansicht, daß die gegenwärtige Krise nicht zu einem deutsch-englischen Konflikte führen wird. Der Balkanbund, obwohl von England in dem Bestreben, die Türkei zu schwächen, gefördert, wird sich seiner Meinung nach mit Oesterreich-Ungarn verständigen müssen, um sich von Rußland frei zu machen, die Kontinentalmächte sind sich einig in dem Bestreben, den Frieden zu erhalten, und das isolierte England wird suchen, sich mit Deutschland zu verständigen. Mit dem Wunsche, daß Anatolien, das Land des Sonnenaufgangs, zu neuer Blüte sich entwickeln werde unter der Beihilfe und zum Nutzen Deutschlands, schloß der Vortragende seine anregenden Ausführungen und zeigte dann in einer Reihe von wohlgelungenen Lichtbildern die Kulturtaten der Deutschen an der Bagdadbahn, zu denen freilich die Unkultur, wie die Bilder aus Adana zurzeit der Armeniermassakres bewiesen, noch in grellem Gegensatz steht. — Reicher Beifall folgte den Ausführungen des Vortragenden seitens des Publikums, das durch sein zahlreiches Erscheinen zu bestätigen schien, daß, wie Herr Albert Sturm in seiner Begrüßungsansprache zu Beginn des Vortragsabends betonte, im Zeitalter des Telegraphen und Telephons die Ereignisse „fern in der Türkei" uns unmittelbar nahe gerückt sind.

12. ordentliche Bezirkssynode.

(4. Tag.)

Nach einem Gebet, das Pfarrer Stahl-Soden sprach, wurden am Freitag vormittag um 10 Uhr die Verhandlungen fortgesetzt. Als erster Punkt der Tagesordnung stand ein Antrag der Kreissynode Cronberg zur Beratung, der dahin ging, das Königl. Konsistorium zu veranlassen, eine Neuordnung der Bestimmungen betreffs Vertretung erkrankter Geistlicher zu treffen, derart, daß den erkrankten Geistlichen keinerlei finanzielle Belastung durch die vikarische Vertretung erwachse und die vertretenden Vikare in einer ihrer Stellung entsprechenden Weise besoldet werden, wozu aus Mitteln der Synode dem Königl. Konsistorium Mittel bis zu 4000 M. jährlich zur Verfügung zu stellen sind. — Synodale Gymnasialdirektor Hafner-Höchst a. M. begründete den Antrag, der Härten aufheben wolle. Der Generalsuperintendent sprach sich gegen die Annahme in dieser Form aus, zumal von einer Besoldung nicht gesprochen werden könne, außerdem die Vergütung der vertretenden Vikare in einer ihrer Stellung entsprechenden Weise bisher schon eine ausreichende gewesen sei. Er stellte den Antrag, den Etat der Bezirkssynode in Titel VIII des Haushaltsplanes Nr. 7 „Für Bezirkssynodal-Vikariate" um jährlich 4000 M. zu erhöhen zu dem Zwecke, um den Vikaren sowohl, wie den erkrankten Geistlichen und den vertretenden Geistlichen hieraus Vergütungen zu gewähren. — Der Konsistorialpräsident vertrat den Standpunkt des Vorredners. Nach einer Reichsgerichtsentscheidung hätten die Pfarrer keinerlei Rechtsanspruch auf Entschädigung bei Erkrankungen, nur aus Billigkeitsgründen könnten hier Vergütungen eintreten.

Synodale Stahl-Soden zog hierauf den Antrag der Kreissynode Cronberg zurück, worauf der Antrag des Generalsuperintendenten angenommen wurde.

Die Kreissynode Marienberg hatte in ihrer Tagung am 11. Juni 1912 eine nach dem Gesichtspunkte der Entfernung gezeichnete Abgrenzung der Kirchspiele Altstadt, Emmerichenhain, Gemünden, Kroppach, Liebenscheid und Marienberg I einstimmig gutgeheißen und diesen Vorschlag der Bezirkssynode zur Beratung vorgelegt. Diese lehnte den Antrag ab und nahm den Antrag des Synodalen Dekan Heyn-Marienberg an, der besagt, daß die Bezirkssynode Kenntnis von dem Antrag der Kreissynode Marienberg genommen, ihn aber dem Königl. Konsistorium zur Prüfung und weiteren Veranlassung überweist.

Die Vorlage des Königl. Konsistoriums betreffend die Bereitstellung von Mitteln zur Förderung der kirchlichen Jugendpflege begründete sodann der Konsistorialpräsident. Die schon auf vielen Gebieten betätigte Jugendpflege sei aufs freudigste zu begrüßen. Die Kirche steht auch tatsächlich nicht beiseite. Die sittlich-religiöse Ausbildung sei das der Kirche eigentümliche Wirkungsfeld. Die Kirche war es, die zuerst Jugendpflege betrieb. Auch im diesseitigen Bezirk fehlt es nicht an diesen kirchlichen Arbeiten und Bestrebungen. Sie finden ihren Zusammenschluß teils in loseren örtlichen Vereinigungen, teils in organisierten Verbänden. Von letzteren kommen in Betracht: der Kreisverband der evangelischen Jünglingsvereine im Dillkreise, der Kreisverband der evangelischen Jünglingsvereine in Wiesbaden und der Mittelrheinische Verband evangelischer Arbeitervereine bezüglich seiner im Konsistorialbezirk liegenden Vereine in Höchst, Griesheim, Nied, Oberursel, Sindlingen, Sossenheim, Zeilsheim, Unterliederbach, Kristel, Homburg, Wiesbaden, Laubuseschbach. Größere Aufgaben und Anforderungen treten nunmehr in Zusammenhang mit dem neuzeitlichen Betrieb der Jugendpflege an die Kirche heran. Eine ihrer ersten ist die Beschaffung persönlicher Kräfte. Zur Anstellung dieser bedarf es aber größerer finanzieller Leistungen. Empfehlenswert ist für die hiesigen Verhältnisse die Anstellung besonderer kirchlicher Jugendpfleger seitens der genannten drei Verbände. Die Jugendpfleger müssen für diesen Beruf besonders vor- und ausgebildet sein. Ihren Sitz erhalten sie in Dillenburg oder Herborn, Biebrich und Höchst, ihre Anstellung unterliegt der Genehmigung des Konsistoriums. Die benötigte Summe von 5—6000 M. kann aus landeskirchlichen Mitteln flüssig gemacht werden, wenn der Evangelische Zentralkirchenfonds und die Bezirkssynodalkasse sich nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit daran beteiligen.

Zu dieser Vorlage lag ein Antrag der Kreissynode Diez vor, die Bezirkssynode möge im Verein mit dem Königl. Konsistorium die Bildung eines kirchlichen Ausschusses für Jugendpflege herbeiführen, dessen Aufgabe es ist, der außerkirchlichen Jugendpflege gegenüber das Recht der kirchlichen zu wahren, auf den Geist jener Einfluß zu gewinnen und die kirchliche Jugendpflege auszubauen.

In der sich anschließenden Debatte sprachen sich für die Vorlage aus die Synodalen Conrad-Dillenburg, Pfeifer St. Goarshausen, Holzhausen-Homburg v. d. H., Spieß-Michelbach, Lieber-Wiesbaden, Konsistorialrat Jäger-Bierstadt. Synodale Böll-Langenschwalbach wünscht den Verdacht nicht aufkommen zu lassen, als ob die kirchliche Jugendpflege beaufsichtigend auf die staatliche wirken wolle. Synodale de Niem-Limburg will die Jugendpfleger da angestellt wissen, wo noch nichts für die Jugendpflege geschehen, hält aber eine Zentralstelle, wie sie der Antrag Diez vorsehe, für richtig, während der Konsistorialpräsident sich gegen die Bildung eines kirchlichen Ausschusses aussprach.

Die Vorlage fand einstimmige Annahme, der Antrag Diez Ablehnung, während eine Resolution des Synodalen Dekan Holzhausen-Homburg angenommen wurde. Diese geht dahin, daß die Ausschüsse der Jugendpflege ihr Augenmerk darauf richten, daß die Mitglieder der Jugendpflegevereine durch die Vereinstätigkeit an den Sonntagen weder von dem Besuche des Hauptgottesdienstes abgehalten, noch an dem der Christenlehre gehindert werden.

Zum Schlusse wurde der Antrag der Kreissynode Wiesbaden-Stadt, nach Begründung durch Synodale Pfarrer Veesenmeyer-Wiesbaden, einer Kommission von neun Mitgliedern überwiesen. Der Antrag lautet: „Die Kreissynode Wiesbaden-Stadt erklärt, daß die zwangsweise Zuführung von Dissidentenkindern in den heutigen konfessionellen Religionsunterricht der Schule den Grundsätzen der evangelischen Kirche widerspricht. Sie wünscht dringend eine Regelung dieser Angelegenheit auf dem Wege der Gesetzgebung durch den preußischen Landtag." Um 2 Uhr vertagte der Vorsitzende die Verhandlungen auf den 11. Nov., 11 Uhr vormittags. Tagesordnung: Ausschußberichte.

Bezirkssynode und Organistenbesoldung.

Bezüglich der Vorlage an die Bezirkssynode betr. die Erhöhung der Gehälter der Organisten bezw. der im Anschluß hieran in der 2. Sitzung gepflogenen Verhandlungen wird uns Folgendes geschrieben:

Die von dem Bezirkssynodalen Lohmann-Weilburg empfohlene, auf dem Verwaltungsweg einzuholende Nachprüfung der von dem Konsistorialpräsidenten zitierten Ansicht und Verfügung des Kultusministers, wonach eine dauernde Verbindung zwischen Organisten- und Lehreramt nicht besteht, erübrigt sich, da diese Ansicht und Verfügung gerade auf Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts basieren. Zwei nassauische Kirchengemeinden hatten das Recht der Feststellung der Organistenbesoldung resp. eine Zwangsetatisierung auf dem Wege der Klage gegen Konsistorium u. Regierungspräsidenten angefochten unter der Begründung, Lehrer- u. Organistenamt in Nassau seien herkömmlich und organisch miteinander verbunden und die auf Ablösungen beruhende Besoldung ihrer Natur nach unveränderlich; die Kirchengemeinde übe keine Berufungsrecht aus, werde auch mit keiner Quote zum Pensionsgehalt herangezogen, jede Erhöhung des Lehrergehaltes, wozu der Staat verpflichtet sei, involviere auch die Erhöhung des Organistengehaltes. In der Klageabweisung erklärte das Oberverwaltungsgericht es für irrelevant, ob eine organische Verbindung bestehe oder nicht; nach dem auch für die neuerworbenen Landesteile geltenden Allgemeinen Landrecht sei das Organistenamt kirchliches Amt, dessen Besoldung die Kirchenbehörde normiere. Aus der Begründung des Urteils ging hervor, daß noch bis zum Jahre 1900 der Kultusminister den Standpunkt der klagenden Gemeinden teilte und 13 000 Mark zur Erhöhung der nassauischen Lehrergrundgehälter wegen dieser organischen Verbindung von Lehrer- und Organistenamt in den Etat zu stellen bereit war, dann aber, eines Besseren belehrt, 1902 eine nachgesuchte Beihilfe von 8600 Mk. natürlich ablehnte, infolgedessen die von der Bezirkssynode Wiesbaden dem Zentralkirchenfonds zum Zwecke widerruflicher Beihilfen entnommene Summe nur 6500 Mark im Jahr beträgt. Auch der „Befähigungs-Nachweis" ist in den beiden O.-V.-Gerichtsverfahren berührt worden, da die beiden folgenden Gemeinden für ihre Auffassung geltend machen, daß ihnen ein Vokations-Anstellungs- oder Entlassungsrecht ihrem Organisten gegenüber nicht zustehe, daß sie jeden ihr geschickten Organisten hinnehmen müsse, ohne daß von der Uebertragung, Verzicht auf Vokation der anstellenden Behörde gegenüber irgendwo die Rede sei etc. etc. Dieser Einwand wurde von dem O.-V.-Gericht als unerheblich bezeichnet, und es trat der Ansicht des Kgl. Konsistoriums bei, daß es sich „bezüglich des Anstellungs- und Entlassungsrechts der einzelnen Kirchengemeinden ihrem Organisten gegenüber lediglich um eine von der nassauischen Regierung eingeführte Praxis handele, welche eine möglichst rasche Wiederbesetzung erledigter Stellen bezweckte, daß aber nichts eine Kirchengemeinde hindern könne, bei einer Erledigung einer Stelle für die Zukunft auf die Versehung des Organistenamts durch den Inhaber des Schulamts zu verzichten und selbst einen Organisten einzustellen, wie das z. B. in Wiesbaden geschehe". In der Konsequenz dieses Zugeständnisses würde es unwidersprochen z. B. liegen, wenn bei der Neubesetzung einer Lehrerstelle die Kirchengemeinde, kirchenrechtlich legitimiert, sich nicht nur mit der Königl. Regierung bezüglich der Vorschlags-Liste, sondern auch mit der wählenden Zivilgemeinde in Verbindung setzte. Der verstorbene Vorsitzende der Bezirkssynode Dr. Vogel, ein genauer Kenner unserer nassauischen kirchenrechtlichen Verhältnisse, hielt zwar die obengenannten O.-V.-Gerichtsentscheidungen für nicht ganz unanfechtbar, besonders nicht den Satz des Urteils: „Daher werden denn auch tatsächlich die Organisten im ehemaligen Herzogtum Nassau aus kirchlichen Mitteln besoldet", da er nur bei den nach 1818 errichteten Stellen zutreffe, aber er war praktisch genug, sich nicht nur voll und ganz auf den Standpunkt der pp-Entscheidungen zu stellen, sondern auch die andere Seite ins Auge zu fassen, daß das wohlerworbene Recht der nass. kirchlichen Gemeinden an die Organistendienste der Lehrer nicht angetastet werde, wo jetzt Lehreramt und Organistenamt selbständig nebeneinander stehen. Die 1907er Kreissynode Kirberg stellte sich bei ihrem einstimmig angenommenen Antrage auf die dringend gewünschte und der Bezirks-Synode in Aussicht gestellte gesetzliche Regelung der ganzen nunmehr geklärten Angelegenheit auf den Standpunkt, daß bei einer solchen Organisation Kirchengemeinden und -Behörden nur gewinnen können, betonte aber auch, daß nur einer solchen Regelung zuzustimmen sei, „bei welcher das Recht auf die kirchlichen Dienste der Lehrer gewahrt wird, welches der Mehrzahl der vormals nassauischen Kirchengemeinden aus der Umwandlung der früheren Organistenbesoldungen bei der Neuorganisation in den Jahren 1817/18 zusteht".

Das von Dekan Vogel öfters ausgesprochene Bedauern, daß im Interesse der Klärung der ganzen Frage und zur Beruhigung vieler Gemüter die beiden ergangenen O.-V.-Gerichtsentscheidungen zu wenig bekannt seien, kann man nur teilen.

Das Parteiverhältnis in der Bezirkssynode. Zu unserer jüngsten Meldung ist nachzutragen, daß die zurzeit hier tagende Bezirkssynode 55 Mitglieder zählt, von denen 23 der Rechten, 24 der Mitte und 8 der Linken angehören. Hierin sind die vom König ernannten vier Mitglieder enthalten, von denen das neuernannte Mitglied Gymnasialdirektor Hafner-Höchst sich der Mittelpartei angeschlossen hat, während die andern drei Herren auf der Rechten sitzen.

Wichtige militärische Neuerungen. Um den Unteroffizieren des Beurlaubtenstandes aller Waffen die Möglichkeit zu geben, sich auch außerhalb ihrer Uebungen in der Armee militärisch weiterzubilden, hat das Bezirkskommando einen Unterrichtskursus eingerichtet. Dieser findet vom November bis einschl. März jeweils einmal im Monat und zwar am 1. Samstag des Monats, im November dieses Jahres jedoch am Samstag, den 23., von 5 Uhr abends ab. Der Unterricht wird in Gestalt von Vorträgen und Kriegsspielen (auf der Karte) erteilt. Die Teilnahme ist eine freiwillige. Anmeldungen werden mündlich oder schriftlich bis spätestens 18. November d. J. beim Bezirkskommando, Bertramstr. 3, entgegengenommen. Den außerhalb des Standortes des Bezirkskommandos wohnenden Unteroffizieren wird zwecks Erlangung einer Militärfahrkarte eine Bescheinigung ausgefertigt.

Lutherfeier. Die Lutherfeier, die der Evangelische Bund am Samstag Abend im Festsaale der Turngesellschaft, Schwalbacherstraße 8, veranstaltet, beginnt pünktlich um 8 Uhr. Nach einer Festansprache, einem Sologesang und einem Musikvortrag des Wiesbadener Konservatoriums für Musik unter Leitung des Musikdirektors Arthur Michaelis kommt das Festspiel von Dr. Dechent zur Aufführung: „Luthertage in Frankfurt a. M." Eintrittskarten sind bis Samstag Mittag noch bei Kaufman A. Seuebald, Ecke Bismarckring und Bertramstraße, zu haben, sowie am Abend von 7 Uhr ab an der Kasse. Mitglieder zahlen für sich und 2 Angehörige die Hälfte.

Die Entwickelung des Flugwesens. Am Donnerstag Abend fand im kleinen Saale des Kurhauses der angekündigte Vortrag statt, welchen der Mittelrheinische Verein für Luftschiffahrt zugunsten der National-Flugspende veranstaltet hatte. Das Thema „Die Entwicklung des Flugwesens" wurde von dem Vortragenden, Herrn Leutnant von Kuobland, vom Füsilier-Regt. von Gersdorff, in außerordentlich klarer und erschöpfender Weise behandelt. Der Redner führte das Publikum, unterstützt durch über 80 vortreffliche Lichtbilder, durch alle Phasen der Entwicklung des Flugwesens bis in die neueste Zeit. — Mit Ikarus beginnend, erzählte er vom Schneider von Ulm, vom traurigen Schicksal Lilienthals, und erklärte dann genau, wie sich die Flugtechnik bis zum heutigen Gerade der Vollendung emporarbeitet hat. Er setzte die Theorie des Fliegers an der Hand eines Flugmodells so klar auseinander, daß sie bei wohl jedem, auch den zahlreich erschienenen Schülern und Schülerinnen, fest eingeprägt haben wird. Er beschrieb die Unterschiede und Leistungsfähigkeiten der verschiedenen Systeme und Fabriken, gab eine sehr interessante Zusammenstellung der bis jetzt geschaffenen Höchstleistungen und erwähnte sogar die Tätigkeit der Flieger in den letzten Tagen des Balkankrieges. Von Ikarus bis Kirkilise, mehr konnte man wohl nicht verlangen. Leider war das Publikum, wie gewöhnlich in Wiesbaden bei derartigen Gelegenheiten, nicht sehr zahlreich erschienen. Die Anwesenden spendeten dem Vortragenden und seinem, wie hier nochmals betont sein mag, vorzüglichen, 1½ Stunde dauernden Vortrag lebhaften und andauernden Beifall.

Preußische Klassenlotterie. Bei der am Freitag vormittag stattgefundenen Ziehung fielen nach einem Telegramm aus Berlin 15000 M. auf Nr. 114 851; 10000 M. auf Nr. 84 336, 98 336, 169 082, 200 913; 5000 M. auf Nr. 169 922; 3000 M. auf Nr. 2749, 13 003, 13 636, 30 007, 39 [illegible], 40 003, 42 320, 49 652, 63 450, 70 296, 70 381, 74 571, 74 [illegible], 81 397, 93 119, 111 326, 118 192, 120 820, 124 674, 127 139, 129 [illegible], 132 566, 133 082, 138 681, 149 698, 153 520, 155 978, 159 [illegible], 161 069, 170 980, 173 852, 174 611, 181 277, 185 771, 189 [illegible], 194 558, 201 261, 207 464. — In der Nachmittagsziehung fielen 5000 M. auf Nr. 99 625, 118 295, 124 065, 137 [illegible], 3000 M. auf Nr. 1168, 11 790, 13 426, 17 043, 17 067, 20 [illegible], 36 907, 45 632, 57 032, 58 087, 58 674, 68 100, 68 676, 72 [illegible], 76 977, 88 207, 88 971, 92 146, 94 904, 102 244, 108 955, 129 [illegible], 134 016, 134 220, 140 183, 153 433, 164 791, 175 020, 180 [illegible], 184 654, 185 451, 186 534, 187 541, 187 870, 194 204, 199 [illegible], 201 208, 201 906, 205 852, 205 886. (Ohne Gewähr.)

Schwindler unter dem Schutzmantel der Nächstenliebe. Allem Anschein nach wird der Name einer in der Stadt Wiesbadener Wohltätigkeit sehr bekannten Dame, des Fräuleins Agathe Mertens mißbraucht, unter Benutzung von gefälschter Visitenkarten, um für private Zwecke Gaben zu sammeln. Es sei daher dringend vor derartigen Schwindlerinnen gewarnt, und es erscheint ratsam, da, wo nicht persönliche Bekanntschaft jeden Zweifel ausschließt, im vorkommenden Falles bei Frl. Mertens, Neuberg 2, telephonisch anzufragen.

Die Herbstkontrollversammlungen 1912 beginnen, wie wir nochmals betonen wollen, am Samstag, den 9. November, vormittags 11 Uhr, und umfassen die Jahresklassen 1905—1912. Da das Versäumen der Kontrollversammlungen ohne Entschuldigung auf das strengste bestraft wird, verweisen wir hiermit ausdrücklich auf die durch Anschlag und in den Amtsblättern veröffentlichte Bekanntmachung des Königl. Bezirkskommandos.

Aus dem Hauptbahnhofe. Die vor einigen Jahren unterhalb des hiesigen Hauptbahnhofs neuerbaute unterirdische Heizungsanlage zum Vorheizen der Züge ist jetzt soweit ausgedehnt worden, daß es ermöglicht ist, sämtliche aus dem Hauptbahnhofe fahrenden Schnell- und Personenzüge genügend vorheizen zu können. Die früheren Heizmaschinen sind somit in Wegfall gekommen. Auch die Beschwerden der Reisenden über ungenügende Heizung in den Wagenabteilungen, namentlich in den Frühzügen, haben sich ganz erheblich vermindert.

Petroleummonopol. Der Mittelstandsbund für Hessen-Nassau beschloß in seiner hier abgehaltenen Vorstandssitzung, die Verbandsleitung des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes in Leipzig zu ersuchen, zur Durchführung eines deutschen Petroleummonopols die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Das Monopol soll von Reichswegen durchgeführt werden.

Verein ehem. Kameraden des Pommerschen Pionier-Bataillons Nr. 2 bittet wegen Vorbereitungen zur Jahrhundertfeier des Bataillons um Zusendung von Adressen aller ehemaligen Angehörigen (Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften) möglichst mit Angabe des Jahrgang), der Kompagnie und der früheren Charge, sowie aus welcher Zeitung diese Notiz ersehen ist, an Friedhof-Inspektor Sudke, Berlin N. 65, Müllerstr. 44—45, worauf nähere Mitteilung erfolgt.

Schreibers Konservatorium für Musik (Adolfstr. 6). Recht erfreuliche Fortschritte hatte die am Donnerstag stattgehabte Vortragsübung von Schülern aus Unter- und Mittelklassen zu verzeichnen. Korrekte, saubere Technik und geschmackvoller, verständnisinniger Vortrag waren die Hauptwahrzeichen. Viele der kleinen und kleinsten Klavierschüler spielten ihre Stücke auswendig, was die Leistungen noch erhöhte. — Am Samstag, 9. Nov., abends 8 Uhr, findet in den Räumen der Anstalt ein Vortragsabend statt von Schülerinnen und Schülern aus Mittel- und Oberklassen. Frl. Annie Schrötter, Kgl. Schauspielerin und Lehrerin am Institut, wird an diesem Abend durch deklamatorische Vorträge erfreuen.

Ordensverleihung. Dem praktischen Arzt Dr. Karl Ernst zu Wiesbaden wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Prüfung der Quittungskarten. Sicherem Vernehmen nach findet in den nächsten Tagen hier eine außerordentliche Prüfung der Quittungskarten statt, die von Bureaubeamten der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau ausgeführt werden wird. Für Arbeitgeber, welche mit der Verwendung der fälligen Beitragsmarken noch im Rückstande sind, empfiehlt es sich daher, zur Vermeidung von Strafen und Weiterungen alsbald das Versäumte nachzuholen. Auch empfiehlt es sich, die Quittungskarten in der nächsten Zeit bereit zu halten, damit dieselben dem Kontrollbeamten alsbald vorgelegt und dadurch öftere Störungen und Zeitverluste für beide Teile vermieden werden können.

Fahrraddiebstähle scheinen in letzter Zeit auf der Tagesordnung zu stehen. So wurde wieder ein Rad mit der Marke „Germania" und der Fabriknummer 340 290 gestohlen. Auch in Schierstein fand ein Rad, Marke „Adler", Nr. 177 800, einen Liebhaber. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß der Dieb in Wiesbaden das Rad zu veräußern suchen wird, warnen wir hiermit vor Ankauf.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Yvette Guilbert wird am Dienstag ein einmaliges Gastspiel im Kurhaus absolvieren.

Ausfall eines Symphoniekonzertes. Am Sonntag, den 10. November, findet um 8 Uhr anstatt des Symphoniekonzertes ein gewöhnliches Abonnementskonzert statt.

Königliche Schauspiele. Die Reihenfolge der Abonnementsbuchstaben für die nächste Woche ist folgende: Sonntag C, Montag D, Dienstag B, Mittwoch C, Donnerstag A, Freitag D, Samstag C, Sonntag A.

Eintrittspreise für die Ring-Aufführungen. Im Hoftheater wird vom 16. November cr. ab „Der Ring des Nibelungen" aufgeführt und zwar am 16. November cr. „Rheingold" (Ab. C.), am 17. November „Walküre" (Ab. A.), am 19. November cr. „Siegfried" (Ab. B) und am 23. November cr. „Götterdämmerung" (Ab. D.). Der Verkauf von Eintrittskarten zu allen 4 Vorstellungen beginnt bereits am Sonntag, 10. November (Erhöhte Preise). Bei Abnahme eines gleichen Platzes für alle 4 Vorstellungen tritt eine Preisermäßigung ein.

Orgel-Matinée. Die für Sonntag dieser Woche im Kurhause anberaumte Orgel-Matinée wird von dem Organisten der Schloßkirche Herrn Friedrich Petersen ausgeführt. Als Solistin wird sich den Kurhausbesuchern Frl. Lili Haas vom hiesigen Königl. Theater vorstellen.

Männerturnverein. Auf den heute (Samstag) abend in unserer Turnhalle Platterstr. 18 stattfindenden Liederabend mit darauffolgendem Ball wird hiermit nochmals hingewiesen. Beginn 8½ Uhr.

Volkstheater. Freitag, den 8. Nov., geht, neu einstudiert, das historische Schauspiel „Philippine Welser" mit Frau Direktor Wilhelmy in der Titelrolle, in Szene. Samstag, den 9. Nov., bleibt das Theater einer Vereinsvorstellung halber geschlossen. Sonntag, nachm. 4 Uhr, wird bei kleinen Preisen „Der Trompeter von Säkkingen" gegeben. Abends gelangt „Philippine Welser" zur Wiederholung.

Ein Vereinsabend des Deutschen Flotten-Vereins (Ortsgruppe Wiesbaden) findet im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacherstraße 8, am Dienstag, 12. November, abends 9 Uhr, statt. Die Festrede wird Herr Rittmeister a. D. Graf von Gersdorff über den Balkan-Krieg halten. Als Solistin ist Frl. Lili Haas vom Kgl. Theater gewonnen worden.

Wiesbadener Männer-Gesang-Verein. Am Sonntag den 17. November, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der Wiesbadener Männer-Gesang-Verein im großen Saale der Wartburg sein 1. Konzert. Als Solisten werden Frl. Schmidt (Sopran) von der hiesigen Hofoper und Herr Professor O. Brückner, unser einheimischer Cellist, mitwirken. Am Montag den 18. November, abends 8½ Uhr, wird das Konzert zum Besten der Wiesbadener Krippe wiederholt.

Missionsfest. Am Sonntag, 10. Nov., veranstaltet der Ev. Missionsverein für Basel sein Jahresfest. Es finden um 10 Uhr vormittags zwei Missionsgottesdienste statt. In der Marktkirche wird Divisionspfarrer Keller aus Rastatt, in der Ringkirche Herr Pfarrer Risch aus Elberfeld predigen. Abends 8½ Uhr findet im Ev. Vereinshaus, Platterstr. 2, eine Missionsversammlung statt, bei der die oben genannten Redner sprechen werden. Divisionspfarrer Keller wird über: „Persönliche Reiseeindrücke aus Indien" reden.

Damenklub. Am 11. Nov., Montag nachmittag um 4 Uhr, findet der 2. Vortrag über: „Die Frau in Richard Wagners Dichtung" der Baronesse O. von Wolzogen im Damenklub, Oranienstraße 15, statt. — Jeder Vortrag ist in sich abgeschlossen.

Der Zither-Verein Wiesbaden, gegr. 1886, feiert am Sonntag, den 10. Nov. sein 26. Stiftungsfest auf der „Erbenheimer Höhe", Restaurant Wolfert. Näh. s. Ins.

Die Spar- und Spielgesellschaft „Merkur" hält am Sonntag, den 10. November eine humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saalbau „Waldlust", Platterstraße, ab. Freunde und Gönner der Gesellschaft sind freundlichst eingeladen.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Am Sonntag, den 17. November d. J., abends 8 Uhr, gibt der Evangelische Kirchengesangverein sein 1. geistliches Konzert in diesem Winter, das, wie üblich, in der Marktkirche stattfindet. Zunächst hatte man daran gedacht, das Konzert mit der 50jährigen Jubelfeier der Marktkirche zu verbinden, die auf den 1. Adventsonntag (1. Dezember) anberaumt ist. Da dies aber auf Grund der für die Feier geplanten Veranstaltungen nicht möglich war, so wurde die als Jubiläumskonzert gedachte Musikaufführung des Vereins, wie erwähnt, auf den 17. November, mithin auf den Sonntag vor dem Buß- und Bettag, verlegt.

Der Sängerchor der Post- und Telegraphen-Unterbeamten begeht morgen Sonntag, abends 8 Uhr, in der Turnhalle Hellmundstraße die Feier seines 13. Stiftungsfestes, bestehend in Konzert und Ball.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Wieder erwischt. Der schon längere Zeit gesuchte Zwangszögling Wilhelm T. von hier, der unlängst wieder aus der Fürsorgeerziehung entwichen war, wurde gestern vormittag auf der Waldstraße ergriffen.

Verein selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender. In der vorgestrigen Mitgliederversammlung berichtete der Vorstand über die bisherige Tätigkeit. U. a. hat die Handelskammer Wiesbaden einem Antrag entsprochen, die für Wiesbaden vorgeschlagenen neuen Bestimmungen über Ausverkäufe auch auf Biebrich auszudehnen. Die Kammer hat sich dieserhalb an die Königl. Regierung gewandt, und da sich auch die hiesige Polizeibehörde zustimmend geäußert hat, dürften die neuen Bestimmungen schon vor Weihnachten in Kraft treten. In der anschließenden Besprechung wurde dem Vorstand noch eine Reihe weiterer Anregungen zur Bearbeitung unterbreitet und schließlich noch eine notwendige Statutenänderung genehmigt.

Ein unehrlicher Finder nahm im hiesigen Postgebäude vor einigen Tagen eine Anzahl Versicherungsmarken im Werte von 3 M., die ein Kassenbote versehentlich hatte liegen lassen, an sich. Er hatte die Frechheit, den Fund am nächsten Tage gegen Briefmarken am Schalter umtauschen zu wollen. Als sich hierbei der Sachverhalt herausstellte, bat er flehentlich, ihn doch wieder laufen zu lassen. Man ließ ihn denn auch für dieses Mal mit einer gründlichen Kopfwaschung davonkommen.

Der 3. Wachtmeister. Auf der Tagesordnung der am kommenden Dienstag stattfindenden Stadtverordnetenversammlung steht wieder einmal die Beschlußfassung über die Besetzung der 3. Wachtmeisterstelle. Die Stadtverordneten haben bekanntlich zweimal den Beschluß gefaßt, diese Stelle eingehen zu lassen. Demgegenüber stehen Magistrat und Polizeiverwaltung auf dem Standpunkt, daß diese Beamtenstelle, die schon seit 7 Jahren besteht, ohne Schaden für die Durchführung des öffentlichen Sicherheitsdienstes nicht entbehrt werden kann. Wie wir hören, ist die von beiden Seiten angerufene Entscheidung des Regierungspräsidenten als Polizeiaufsichtsbehörde (gemäß § 80 der Städteordg.) zugunsten des Magistrats ausgefallen. Danach würde bei nochmaliger Ablehnung durch die Stadtverordneten diese Position von der Regierung zwangsetatisiert werden.

Nassauische Nachrichten.

h. **Eltville,** 7. Nov. Bei der gestrigen Versteigerung der in der Ringstraße gelegenen Stubenrauchschen Wohngebäude blieb die Hagener Bank (Hagen-Holland) mit 58 000 Mk. Letztbietende. Der Besitzer hatte die Gebäude zum Preise von 148 000 Mk. erworben.

r. **Strinz-Trinitatis,** 7. Nov. Familienabende. Den Anfang für unsere diesjährigen winterlichen „Familienabende" machte unser Ortsgeistlicher, Herr Pfarrer Mencke, mit einem Lichtbilder-Vortrag, den er in drei Orten seines Kirchspieles hielt. Das Thema behandelte die Zeit vor der Reformation und die Reformation selbst. Nach den interessanten, gerade durch das Hervorholen von kleinen Episoden wirksamen Erzählungen über diese Zeiten ließ Herr Pfarrer Mencke einen ebenso die Hörer interessierenden Vortrag über die „Jesuitenfrage" folgen. Daß der Vortragende die rechte Wahl getroffen hatte, bewies ihm sowohl die gespannte Aufmerksamkeit seiner zahlreichen Zuhörer, als die reichliche Kollekte zum Besten des Evangelischen Bundes. Doppelt hervorzuheben ist dieses letzte Ergebnis, da in den Gemeinden Strinz-Trinitatis, Limbach, Wallbach bis jetzt noch keine Ortsgruppe des Evangelischen Bundes besteht. Verdient um das Gelingen der Abendunterhaltungen machten sich auch die Kirchspielslehrer, die Herren Liese, Viehmann und Lohr, mit ihren Schulkindern durch schönen Chorgesang, sowie die Gemeinden selbst, die mit Begeisterung in das alte Lutherlied „Ein' feste Burg ist unser Gott" und in geistliche Volkslieder einstimmten.

× **Niederneisen,** 9. Nov. Jugendsparkassen. Mit praktischer Jugendfürsorge durch Sparanleitung nach Lehrer Reinickens Sparkassenbuch hat man hier angefangen. Die Kosten der ersten Einrichtung trägt auch hier die Nassauische Landesbank.

m. **Limburg,** 8. Nov. Der Streik der Bauarbeiter bei der Firma Chr. Hankammer, Wwe., wurde gestern abend für beendet erklärt, und die Arbeiter nahmen heute morgen ihre Beschäftigung wieder auf. Mit der genannten Firma wurde seitens der Bauarbeiterorganisationen ein gleicher Vertrag wie mit der Firma Gebr. Franke abgeschlossen, der eine Stundenlohnsteigerung von 2 ₰ sofort, ab 1. März 1913 eine solche um 3 ₰ und ab 1. Okt. 1913 um weitere 2 ₰ vorsieht. Der Vertrag, der inzwischen auch von der Firma Lellmann anerkannt wurde, läuft bis 1. April 1915. Der Streik dauert jetzt nur noch bei einer Firma fort.

♁ **Diez,** 7. Nov. Kreistagswahlen. Die Ergänzungswahlen zum Kreistag im Wahlverbande der Landgemeinden fanden gestern ihren Abschluß. Sämtliche ausscheidenden Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt, und zwar Gastwirt Seibel-Altendiez, Bürgermeister Strohmann-Holzappel, Bürgermeister Berg-Winden, Bürgermeister Bär-Balduinstein und Landwirt Wilh. Karl Müller-Holzheim.

♁ **Kleinmaischeid (Westerwald),** 7. Nov. Wahlkrawalle. Gelegentlich der gestrigen Gemeinderatswahl gab es hier große Meinungsverschiedenheiten, die abends blutige Köpfe im Gefolge hatten. Die wütenden Männer machten selbst mit dem Ortsoberhaupt keine Ausnahme, das regelrecht an die Luft gesetzt und mit Schlägen bedroht wurde. Von Dierdorf mußte die Polizei und der Arzt zu Hilfe gerufen werden.

Aus den Nachbargebieten.

⚔ **Mainz,** 8. Nov. Strafkammer. „Heute raufen wir mal", war die Devise des vorbestraften aus München gebürtigen 35jährigen Eisendrehers Franz B., als er am 29. September eine Wirtschaft in der Hauptstraße in Kostheim aufsuchte, in welcher in der Mehrzahl Bayern verkehren. Gegen Abend kam es zwischen dem Barbier S. und dem Fabrikarbeiter Ludwig L. zu einer harmlosen Rauferei. B. mischte sich in den Streit, erhielt dabei einen Stoß von L., wobei er zu Boden stürzte. Damit war die Rauferei zu Ende. Dem B. war dies aber noch nicht genug. In dem Moment, als er mit den Beiden den Hausflur zur Wirtschaft betrat, zog er plötzlich ein feststehendes Messer und stach damit ohne Veranlassung planlos auf L. und S. los. L. erhielt einen Stich in die Lunge und S. Stiche in den Rücken und den rechten Arm. Die Verletzungen der Beiden waren äußerst schwer. S. kann heute noch nicht den Arm gebrauchen. B. will in Notwehr gehandelt haben. Die Verhandlung ergab den Vorfall wie oben geschildert. Der Staatsanwalt beantragte 10 Monate, das Gericht erkannte auf 1½ Jahre Gefängnis und Einziehung des Messers. — Während der Frühstückspause kam es am 10. Juni in einer Fabrik von Amöneburg zwischen den Arbeitern wegen der Löhne der Gärtner in Wiesbaden zu einer Auseinandersetzung. Im Verlaufe des Streites schüttelte der Taglöhner B. aus Igstadt aus seinem Kaffeekännchen heißen Kaffee nach dem 47jährigen Joh. S. aus Oberreifenberg, wohnhaft in Biebrich. S. glaubte jetzt Veranlassung zu haben, sein Messer zu ziehen und auf den B. loszustechen. Er traf ihn in die rechte Achselhöhe, wodurch die große Schlagader des rechten Armes, mehrere Sehnen und Nerven durchschnitten wurden. B. trug eine Lähmung der rechten Hand davon und ist heute noch um 75 Prozent erwerbsunfähig. Es besteht die Möglichkeit, daß er dauernd erwerbsunfähig bleibt. S. hatte sich am Schöffengericht zu verantworten. Dieses sprach ihn frei. Der Amtsanwalt legte dagegen Berufung ein. Die Strafkammer war der Ansicht, daß keine Notwehr, auch keine vermeintliche Notwehr vorlag und verurteilte den bisher unbestraften Angeklagten zu 4 Monaten Gefängnis.

♁ **Kostheim,** 8. Nov. Verschiedenes. Während heute Morgen der Knecht Paul Hock das Pferd seines Herrn zum Beschlagen in der Schmiede hatte, stahl ihm ein fremder Arbeiter aus dem Zimmer einen neuen Anzug. Der Diebstahl wurde jedoch bemerkt und der Dieb verfolgt und auf dem Felde eingeholt. Er kam zur Anzeige. — Der Unterricht an der hiesigen Fortbildungsschule begann am letzten Dienstag. In 6 Klassen werden 200 Schüler praktisch unterrichtet. Auch die Zeichenstunden des Bildhauers Herrn A. Munk, sowie die von dem hiesigen Ortsgewerbeverein errichtete Sonntagszeichenschule kann den Eltern und Lehrherrn nicht genug empfohlen werden. Die jährlichen Ausstellungen haben schon zur Genüge bewiesen, was hier tüchtiges geleistet wurde. — Heute Samstag und morgen Sonntag findet im Saal zum Mainzer Hof, hier, die zweite Verbandsausstellung des Kreisverbandes Mainz und Umgegend für Kaninchen- und Geflügelzucht mit Prämiierung statt.

b. **Frankfurt,** 8. Nov. Im Bett erstickt ist gestern Nachmittag in einem Hause der Papageigasse während der Abwesenheit seiner Mutter ein zehn Monate altes Kind. Das Kind war in die Bettdecke verstrickt und konnte sich nicht mehr aus dieser Lage befreien.

u. **Hanau,** 8. Nov. Berufung des Kindesmörders. Der vom hiesigen Schwurgericht am 3. d. M. zum Tode verurteilte Georg Koch aus Bergen hat gegen das Urteil Berufung einlegen lassen.

l. **Fulda,** 8. Nov. (Privattel.) Ein Großfeuer äscherte gestern abend um 9 Uhr auf der Domäne Johannisberg die Mühle und 3 dazu gehörige Scheuern ein. Die Fuldaer Wehr und sieben Landfeuerwehren waren bei den Löscharbeiten tätig. Es gelang ihnen, den Brand zu lokalisieren, sodaß die umliegenden Wohnhäuser und Stallungen verschont blieben. Der Materialschaden beziffert sich auf ungefähr 100 000 Mark.

n. **Bonn.** 6. Nov. Jugendliche Verbrecher. Die Polizei verhaftete am Bahnhof der Rheinuferbahn drei Schüler im Alter von 12, 13 und 14 Jahren aus Köln, die in Köln zahlreiche Diebstähle ausgeführt und dann rheinaufwärts gezogen waren. In verschiedenen Orten haben sie weitere Diebstähle ausgeführt. Bei Godorf steckten sie einen Strohbarmen, in dem sie übernachtet hatten, in Brand. Verschiedene Diebeswerkzeuge wurden bei ihnen vorgefunden.

v. **Grevenbroich,** 8. Nov. Ein grober Unfug. Achtzehn Schweinen eines hiesigen Züchters wurden in der vergangenen Nacht die Schwänze abgeschnitten. Die Täter wurden verhaftet.

t. **Metz,** 8. Nov. Der mutmaßliche Mörder des italienischen Arbeiters Mannuzzi, dessen kopflose Leiche, wie gemeldet, im Rombacher Walde aufgefunden worden war, ist in der Person des 34 Jahre alten Italieners Paolo Dini, der aus dem gleichen Orte, Chitigano, wie der Ermordete stammt, gestern nachmittag hier verhaftet worden. Er war dem Ermordeten 700 Mark schuldig und ist noch am Sonntag mit ihm zusammen gesehen worden. Trotz der starken Verdachtsmomente leugnet der Verhaftete die Tat.

Sport.

□ **Maisons-Laffitte,** 8. Nov. (Privattelegr.) Prix de Sannois. 3000 Fr. 2900 Meter. 1. R. Ballys „Quand" (Bellhouse), 2. „Clairville", 3. „Kilmore II". 7 liefen. Tot. 76:10, Pl. 19, 15:10. — Prix Chêne Royal. 5000 Fr. 900 Meter. 1. A. Veil-Picards „Joseline II" (F. Lane), 2. „Fauche le Vent", 3. „Merveilleuse". 10 liefen. Tot. 22:10, Pl. 13, 12, 17:10. — Prix de Meulan. 3000 Fr. 1700 Meter. 1. Miß E. Whitleys „Pataud" (Robinson), 2. „Maida Vale", 3. „Joni". 15 liefen. Tot. 51:10, Pl. 17, 15, 31:10. — Prix de Malidor. 6000 Fr. 2000 Meter. 1. Bar. Gourgands „Adieu" (Reiff) und Lesseps „Uriel" (Haes) †, 3. „Rasoir". 10 liefen. Tot. 31, 213:10, Pl. 23, 98, 34:10. — Prix Richelieu. 10 000 Fr. 1400 Meter. 1. Mich. Calmanns „Trinqueuse" (Robinson), 2. „Madras", 3. „Ma Love". 9 liefen. Tot. 16:10, Pl. 11, 14, 23:10. — Prix de Colombelles. 5000 Fr. 2400 Meter. 1. Michel Lazards „Hallebarde" (O'Neill), 2. „Ecaille II", 3. „Ex Abrupto". 10 liefen. Tot. 13:10, Pl. 11, 16, 20:10.

Luftschiffahrt.

n. **Mannheim,** 7. Nov. Das Luftschiff „Schütte-Lanz" unternahm heute nachmittag eine Werkstättenfahrt bis Heidelberg. Nach zweistündiger Fahrt erfolgte um 5 Uhr 8 Min. die glatte Landung vor der hiesigen Luftschiffhalle.

i. **Heidelberg,** 7. Nov. Um 2 Uhr 30 Min. nachmittags landete auf dem hiesigen Exerzierplatz auf seinem Albatros-Zweidecker der gegenwärtig bei der Straßburger Fliegertruppe befindliche Leutnant Wedemeyer, der vormittags in Straßburg aufgestiegen war und in Karlsruhe eine Zwischenlandung vorgenommen hatte. Der Flieger, der unterwegs mit böigen Winden zu kämpfen hatte, gedenkt morgen früh zurückzufliegen.

Ein aufregender Vorfall.

H. **Leipzig,** 8. Nov. Als der Zeppelinkreuzer „Hansa", der gestern von Gotha aus eine Fernfahrt nach Leipzig und zurück unternommen hatte, in Leipzig zur Rückfahrt

aufstieg, blieb ein Feuerwehrmann mit einem Karabinerhaken an dem Gondelgestell hängen und wurde etwa 50 Meter in die Höhe gehoben. Da es nicht gelang, ihn mit in die Gondel zu ziehen, mußte das Luftschiff nochmals landen. Der Zuschauer hatte sich eine große Aufregung bemächtigt.

Gericht und Rechtsprechung.

Wegen Zuhälterei hat das Landgericht Wiesbaden am 10. August den Kaufmann Ernst J. zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt mit lediglich prozessualer Beschwerde. Er rügte nämlich, daß eine Zeugin in seiner Abwesenheit vernommen worden wäre, und behauptete ferner, eine andere Zeugin hätte nur aus Rachsucht so schlecht über ihn ausgesagt und ihrer Aussage hätte deshalb nicht soviel Bedeutung beigelegt werden dürfen. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision als unbegründet.

-:- **Limburg**, 8. Nov. Strafkammersitzung am 4. Nov. Der Viehhändler Julius R. in Herborn hat sich bei einem Viehhandel des Betrugs schuldig gemacht und war deshalb vom Schöffengericht in Herborn zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt worden. Die von dem Angeklagten und der Staatsanwaltschaft eingelegten Berufungen wurden verworfen. — Der Tischler und Losehändler Ernst Gustav R. in Hamburg war vom Schöffengericht in Dillenburg wegen Lotterievergehens zu einer Geldstrafe von 200 M. verurteilt. Auf die Berufung des Angeklagten wurde das erstinstanzliche Urteil aufgehoben und die Geldstrafe auf 100 M. ermäßigt.

-:- **Limburg**, 8. Nov. Vor dem am 11. d. M. unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors v. Hugo beginnenden Schwurgericht werden verhandelt am 11. Nov. gegen den Polizeidiener Karl Labonte aus Horhausen wegen Notzucht; am 12. Nov. gegen den Händler Heinrich Schmelz aus Staffel wegen Meineids; am 13. Nov. gegen den Schreiner Hermann Steup aus Marienberg wegen Mordversuchs und am 14. Nov. gegen den Gemeinderechner Jak. Henn aus Dreisbach und den Rechnungssteller Josef Lehnhäuser aus Höhn wegen Unterschlagung im Amt. Zwei weitere Sachen kommen voraussichtlich noch am Freitag, 15., und Samstag, 16., zur Verhandlung.

Verurteilter Spion. Das Reichsgericht verurteilte die Stadttagelöhner Martin Westermann und Karl Friedrich Grether, beide in Karlsruhe wohnhaft, wegen Spionage zu je drei Jahren, den Eisenhobler Josef Leon Stieffater aus Belfort zu zwei Jahren Zuchthaus. Es ist als erwiesen erachtet, daß die Angeklagten einen deutschen Offizier zu verleiten versuchten, ihnen geheime Schriftstücke zu übergeben, die sie dem französischen Nachrichtendienst ausliefern wollten.

Strafkammer. Wiesbaden, 8. Nov. Der Arbeiter Johann W. hat in seiner Wohnung den Gasautomaten erbrochen und Geld an sich genommen. Damals wurde das Schloß wieder in Ordnung gebracht; W. wiederholte aber noch ein zweitesmal das Erbrechen, und seitdem entnahm er Gas, indem er immer dasselbe Zehnpfennigstück wieder hineinwarf. Der Mann hat noch sechs Monate Gefängnis zu verbüßen. Zusätzlich zu dieser Strafe diktierte die Strafkammer ihm drei Monate Gefängnis zu. — Die heute 22 Jahre alte Tochter Elisabeth des Gärtners Wilhelm S. hat zwei außereheliche Kinder. Vor der Strafkammer war sie nebst ihrem Vater am Freitag wegen Blutschande zur Verantwortung gezogen. Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Vater erhielt achtzehn Monate Zuchthaus, die Tochter vier Monate Gefängnis. — Weil er unbefugt mittels Schlingen in der Gemarkung Usingen usw. die Jagd ausgeübt hatte, wurde der Reisende Emil P. aus Usingen mit 60 M. Geldstrafe belegt. — Der Elektromonteur Wilhelm Gr. ist durch Schöffengerichtsurteil in zwei Monate Gefängnis verfallen, weil er ein Fahrrad gestohlen und versetzt hat. Die Strafkammer wies das vom Angeklagten gegen das Urteil eingelegte Rechtsmittel als unbegründet zurück.

Was die Zeitungen für ihre Kriegsnachrichten ausgeben.

Für die Zeitungen ist ein Krieg immer ein unwillkommenes Ereignis, denn ein Kampf zwischen Völkern bedeutet für sie eine Ausgabe, deren Rentabilität fast durchweg immer sehr fraglich ist. Um welche Summen es sich da bisweilen handeln kann, mag die Tatsache zeigen, daß beispielsweise während des spanisch-amerikanischen Krieges eine New Yorker Zeitung, die eine jährliche Reineinnahme von durchschnittlich zwei Millionen Mark bringt, für die Kriegsnachrichten damals zwei eine halbe Millionen Mark ausgegeben hat. Selbstverständlich läßt sich eine Zeitung nicht gern hinter die Kulissen sehen, und die im folgenden aus einem englischen Wochenblatte übernommenen Zahlen sind daher zum Teil nur als Schätzungen anzusehen. Die großen Zeitungen, vor allen Dingen sind es die Londoner Blätter, von denen die Rede sein soll, haben durchschnittlich bei einem größeren Kriegsschauplatze wie dem Balkan immer 5 bis 6 Kriegskorrespondenten im Felde. Diese beziehen feste Gehälter von 1200 bis 2000 Mk. monatlich, was angesichts der Gefahr, mit der das „Handwerk" bisweilen verknüpft ist, nicht als zuviel bezeichnet werden kann. Hinzu kommen aber nun noch die zahllosen Schmiergelder, die die Korrespondenten nicht selten für Nachrichten aus zweiter Hand zahlen müssen. Ferner unterhalten die Zeitungen außer den im Felde stehenden Korrespondenten auch noch Berichterstatter in den Hauptstädten der Krieg führenden Länder.

Weit mehr als die Gehälter machen aber die täglichen Spesen aus. Da ist es der Entscheidung des einzelnen Korrespondenten überlassen, ob und wie weit sich die von ihm für notwendig gehaltenen Aufwendungen bezahlt machen. Unter 2000 Mk. sind die Spesen eines Kriegskorrespondenten monatlich wohl kaum anzusetzen. Hinzu kommen dann noch die Lebensversicherungen, die die Kriegskorrespondenten eingehen und deren Prämien selbstverständlich die Zeitung zahlt. Kurz, eine große Zeitung gibt leichthin eine halbe Million jährlich für ihre Kriegskorrespondenten aus. Dabei hat sie aber noch nicht die Nachrichten im Hause. Hinzu kommen vielmehr noch die riesigen Kosten für die Telegramme. Während des russisch-japanischen Krieges kostete jedes Wort ungefähr zwei Mark für Preßtelegramme, während gewöhnliche Kabeltelegramme mit annähernd 5 Mk. pro Wort bezahlt werden mußten. Da nun aber die Preßtelegramme erst nach den gewöhnlichen Telegrammen erledigt werden, so war der Vorteil illusorisch, und um Verzögerungen zu vermeiden, machten die Korrespondenten für ihre Berichte von dem den Preßtelegrammen gewährten Vorteil keinen Gebrauch. Zu welcher Höhe sich da die Telegrammausgaben emporschwingen können, ist leicht einzusehen; besonders, wenn man in Betracht zieht, daß Schlachtenberichte nicht selten 1000 Worte zählen. An einem Haupttage sollen damals mehrere Londoner Zeitungen Telegramme bekommen haben, für die jede 20 000 Mk. an Gebühren zu zahlen hatte.

Das würde nun vielleicht noch hingehen, wenn wenigstens alle Telegramme brauchbar wären. Es kann aber vorkommen — und nur zu häufig ist das der Fall! —, daß die vom Spezialkorrespondenten telegraphierte Nachricht schon „durch" ist, wie der Fachausdruck lautet, d. h. ein anderes Blatt oder die Regierung selbst hat sie schon veröffentlicht. Da sind die teuren Telegramme denn nichts weiter als Papierschnitzel, die in den berühmten Redaktionspapierkorb wandern.

Letzte Drahtnachrichten.

Das Ende des Bankräubers.

Der bei seiner Festnahme verwundete Kattowitzer Bankräuber Piontek ist, wie ein Telegramm aus Breslau meldet, seinen Verletzungen erlegen.

Das Charlottenburger Opernhaus.

Aus Berlin, 8. Nov., wird gemeldet: Vor geladenem Publikum wurde das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg mit einer beifällig aufgenommenen Aufführung von Beethovens „Fidelio" eröffnet.

Zwei Morde um 300 Francs.

Aus Paris wird telegraphisch gemeldet: Gestern Abend gegen 8½ Uhr drangen drei maskierte Banditen in das Postamt von Bezenoa bei Paris. Sie töteten den Gatten der Postleiterin, den Postinspektor Cartier, durch mehrere Revolverschüsse und raubten aus der Kasse an 300 Francs. Die von der Gendarmerie eingeleitete Verfolgung der Verbrecher blieb ergebnislos.

Aristokraten als Toreros.

In La Corodella in der Nähe von Sevilla fanden am Freitag Amateur-Stierkämpfe statt, bei denen Mitglieder der spanischen Hocharistokratie als Toreros auftraten. Unter ihnen befand sich auf der Graf Bosa, Mitglied der Cordes und ein intimer Freund des Königs Alphons, sowie ein Sohn des früheren Ministerpräsidenten Maura. Nachdem mehrere Kämpfe glücklich vonstatten gegangen waren, stürzte sich ein wütend gewordene Stier auf den Grafen Bosa und brachte ihm mehrere Verletzungen an der Brust bei. Maura gelang es, den Stier zu töten, wobei er aber ebenfalls schwer verletzt wurde. Der Zustand des Grafen Bosa ist hoffnungslos.

Rettung aus Seenot.

Sämtliche Passagiere des Dampfers „Royale George" sind, wie aus Quebec gemeldet wird, im Laufe des gestrigen Nachmittags gerettet worden. Nach Aussagen der Geretteten hätten mehrere Maschinisten erklärt, daß der Boden des Dampfers durch das Aufstoßen auf Grund gerissen sei und daß sämtliche unteren Räumlichkeiten unter Wasser ständen.

Niederlage der mexikanischen Revolutionäre.

Ein Telegramm aus Mexiko meldet: Die Zapatisten wurden nach zweitägigem Gefecht in der Nähe von Cuernavaca endgültig geschlagen. Sie ließen über hundert Tote auf dem Kampffeld. Die Ueberbleibenden flohen in die Berge.

Kurze Nachrichten.

Schnee in Berlin. Wie uns ein Privattelegramm aus Berlin meldet, trat gestern dort der erste lebhafte und andauernde Schneefall ein.

Ein gewalttätiger Gefangener. Der zu drei Monaten Gefängnis verurteilte Arbeiter Streng in Danzig hat bei seiner Abführung einen Gefangenenaufseher überfallen und ihn durch Messerstiche schwer verletzt. An dem Aufkommen des Beamten wird gezweifelt. Ein Schutzmann, welcher zur Hilfe herbeigeeilt war, wurde ebenfalls durch Messerstiche schwer im Gesicht verletzt. Der Bursche entfloh, wurde aber am Abend wieder verhaftet.

Frau Dr. Blume unter Beobachtung. Frau Dr. Blume in Posen, die vor einigen Monaten ihren Gatten erschoß, wurde zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in die Provinzialirrenanstalt übergeführt.

Der Balkankrieg.

Zurückgewiesene Verdächtigung.

Gegenüber den Auslassungen der „Liberté", die Dreibundmächte hätten ihrer Zustimmung zu dem türkischen Vermittelungsversuch einige Vorbehalte zugefügt, führt ein Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung" aus, die Mächte seien darin einig, daß auf die Balkanstaaten ein Druck nicht ausgeübt und ihnen eine Vermittelung nicht aufgedrängt werden solle. Alle sechs Großmächte seien entschlossen, das türkische Ersuchen nicht zum Gegenstand eines Schrittes bei den Balkanregierungen zu machen, der irgendwie als Druck ausgelegt werden könnte. Voraussichtlich werde es zu nichts anderem kommen, als dazu, womit sich Deutschland von vornherein einverstanden erklärt hat, nämlich zum amtlichen Weitergang der türkischen Bitte an die Balkanstaaten.

Die Lage in Adrianopel.

Der Korrespondent des „Daily Chronicle" in Saloniki will erfahren haben, daß in Adrianopel Unruhen ausgebrochen seien. Die Soldaten sollen sich weigern, weiter zu kämpfen, weil sie nichts zu essen haben.

Blutbad in Saloniki.

Der Kriegsberichterstatter des „Daily Chronicle" gibt seinem Blatt einen telegraphischen Bericht über die Zustände in Saloniki kurz vor der Besetzung durch die griechischen Truppen. Als die Griechen die Höhen vor der Stadt besetzt hatten, durchzogen zahlreiche Räuberbanden die Straßen der Stadt und ermordeten alle Christen, die ihnen in den Weg kamen, und plünderten die christlichen Häuser. Selbst Frauen und Kinder wurden nicht geschont und auf bestialische Weise umgebracht. Die Stadt bot das Bild einer furchtbaren Blutrevolution.

Die Griechen verhafteten nach der Besetzung der Stadt sämtliche Beamte und Offiziere, da diese nicht die geringsten Maßnahmen getroffen hatten, um dem Blutbad ein Ende zu bereiten. — In der Stadt wurden ungefähr 27 000 Mann zu Gefangenen gemacht.

Amerikanische Schiffe nach dem Orient.

Aus Washington, 8. Nov., wird gemeldet: Die Panzerkreuzer „Tennessee" und „Montana" werden innerhalb vierundzwanzig Stunden zum Schutze der Amerikaner nach den türkischen Gewässern abgehen und am 25. November in Konstantinopel eintreffen.

von der Wetterdienststelle Weilburg.
Höchste Temperatur nach C.: 3, niedrigste Temperatur 2.
Barometer: gestern 763.3 mm. heute 771.2 mm.

Voraussichtliche Witterung für 10. November:
Wechselnde Bewölkung, doch vielfach trübe und neblig, nur strichweise lichte Niederschläge.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	1	Trier	1
Feldberg	2	Witzenhausen	1
Neukirch.	1	Schwarzenborn	1
Marburg	1	Kassel	1

Schneehöhe: Westerwald nur noch Reste; Feldberg i. T. nur noch Reste; Knüllgebirge 6 Zentimeter.

Wasserstand: Rheinpegel Caub: gestern 276, heute 264. Lahnpegel: gestern 242, heute 232.

10. November	Sonnenaufgang	7.14	Mondaufgang	[illegible]
	Sonnenuntergang	4.13	Monduntergang	[illegible]

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Dr. Ernst Kruse; für den Inseratenteil: Hans Fattinger. — Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: Geb. Riebert), sämtlich in Wiesbaden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wundervolle Weihnachtsgeschenke kann sich jedermann äußerst bequem und — was die Hauptsache ist — auch außerordentlich billig beschaffen. Die weltbekannte Firma Lyra-Fahrrad-Werke Hermann Klaaßen, G. m. b. H. in Prenzlau, Postfach Nr. 1045a, bietet auf diesem Gebiete ganz Außergewöhnliches. Ihr Prachtkatalog zeigt eine Auswahl von ca. 10 000 Artikeln, die verschiedenartigsten Gebrauchs- und Luxusgegenstände, in jeder Preislage, für jede Geschmacksrichtung. Nichtgefallende Waren werden bereitwilligst zurückgenommen. Es sollte niemand unterlassen, diesen Prachtkatalog sofort zu verlangen; die Zusendung erfolgt umsonst, portofrei und ohne Kaufzwang. Wir machen unsere verehrl. Leser auf den unserer heutigen Auflage beiliegenden Prospekt besonders aufmerksam.

In Hausfrauenkreisen hat man die vorzüglichen Eigenschaften des Pflanzenfettes „Kunerol" bereits länger erkannt. „Kunerol" ersetzt Butter und Schmalz, zum Backen, Braten und Kochen, ist frei von Wasser und Salz und hat einen überaus feinen Geschmack. Es eignet sich in jeder Weise zum Braten und Backen, zur Bereitung von Gemüsen und ist dabei weit billiger als andere Fette.

Wie werde ich energisch? seufzt mancher. Wie überaus einfach ist die Lösung dieser Aufgabe. Man unterziehe nur seinen Körper einer ständigen, gründlichen Pflege, sorge durch tägliche Waschungen dafür, daß die Poren der Haut, die der Atmung dienen, geöffnet bleiben. Auch der Wahl der Seife sollte man besondere Beachtung schenken und sich nur solcher Fabrikate bedienen, die einen hohen Vorzug haben, wie z. B. die Steckenpferd-Lilienmilchseife, welche dadurch einen frischen rosigen Teint und eine weiße, sammetweiche Haut erzeugt.

Serien-Verkauf für Taillen-Kleider.

Extra-Angebot in

Mäntel ≡ Kostüme ≡ Ulster.

Ein **aussergewöhnlich billiges Angebot!**

Diese Kleider sind nicht im Fenster ausgestellt.

Mantel aus englisch gemustertem Stoff, 110 cm lang . . . **8⁷⁵**

Mantel aus engl. gemustertem Stoff, 120 cm lang, mit Rückenschnalle **12⁷⁵**

Mantel in hübschen Dessins, offen und geschlossen zu tragen **16⁷⁵**

Ulster 130 cm lang, neue braune Töne **18⁵⁰**

Ulster in weichen, molligen Stoffen **24⁰⁰**

Spezialität
Schwarze Konfektion.

Ulster für Frauen, spez. in grossen Weiten **28⁰⁰**

Ulster für Frauen, in neuen zweiseitigen Stoffen . . . **38⁰⁰**

Samt-Mantel (Velour du Nord), 135 cm lang, mit Serge gefüttert **35⁰⁰**

Samt-Mantel (Velour du Nord), in eleganter Ausführung **58⁰⁰**

4 Serien **Jacken-Kostüme**
Regulärer Preis bis 85 Mk. . . **28⁰⁰ 35⁰⁰ 45⁰⁰ 55⁰⁰**

Ein Posten **Modell-Kostüme**
Regulärer Preis bis 165 Mk. . . . . jedes Kostüm jetzt **95⁰⁰**

Besuchs-Toiletten.

Serie I: Besuchskleider
aus Voile, in hübschen hellen und dunklen Dessins Woll-Musseline und Wollstoffen, im regulären Verkaufswert von 28 bis 45 Mk.,
nur moderne neue Ware während der Serientage Jedes Kleid **20** Mk.

Serie II: Besuchskleider
aus Woll-Musseline, in vornehmen Macharten, schwarze Wollkleider, ferner Samt und Foulard, im regulären Verkaufswert von 45 bis 68 Mk.,
nur moderne neue Ware während der Serientage Jedes Kleid **35** Mk.

Serie III: Besuchskleider
neueste Composékleider, Samtrock mit Seidenjacke, Voilekleider mit Plisseerock u. Spitzenjacke, schwarze Wollkleider, im regul. Verkaufswert von 58 bis 75 Mk.,
nur moderne neue Ware während der Serientage Jedes Kleid **45** Mk.

Gesellschafts-Toiletten.

Serie I: Gesellschafts-Toiletten
Volle auf Seide — Seiden- und Chiffon-Kleider, vornehme Toiletten in Wolle und Tuch, im regulären Verkaufswert von Mk. 85 bis 110 Mk.,
nur moderne neue Ware während der Serientage Jedes Kleid **58** Mk.

Serie II: Gesellschafts-Toiletten
aus Seide, uni und gemustert, Seiden-Crepe de chine, Tuch, Volle, auf Seide, aparte Machart, Modell-Kopien, im regulären Verkaufswert von Mk. 98 bis 145 Mk.,
nur moderne neue Ware während der Serientage Jedes Kleid **78** Mk.

Serie III: Gesellschafts-Toiletten
Original-Modell-Kopien in Seide, Chiffon, Spitze, in vornehmster und elegantester Ausführung, regulärer Verkaufswert Mk. 145 bis 210 Mk.,
nur moderne neue Ware während der Serientage Mk. 125 bis Jedes Kleid **110** Mk.

4 Serien **Ball- u. Tanzstunden-Kleider**
in Volle, Lochstickerei und Tüll
Serie I **11⁰⁰** Serie II **20⁰⁰** Serie III **25⁰⁰** Serie IV **35⁰⁰**

In der Abteilung Kleiderstoffe diese Woche grosser Sonder-Verkauf.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3. Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe. Wiesbaden (Scharfes Eck.)

14/7

Gesundheitspflege.

Sauerkrautstudien.

Von Friedrich Kunze-Suhl.

Auch unser liebes Sauerkraut,
Wir sollen's nicht vergessen.
Ein Deutscher hat's zuerst gebaut,
Drum ist's ein deutsches Essen.
(L. Uhland.)

Wenn der ernteschwere Herbst ins Land gezogen ist, werden Keller und Küche mit so manchen frischen Nahrungsmitteln versehen, die vorwiegend aus dem so ergiebig spendenden Pflanzenreiche stammen. Unter dem sehr zahlreich vertretenen „Gemüse" spielt auch das wohlbekannte Sauerkraut eine bedeutsame Rolle. Ist es doch auch ein volkstümliches Essen im besten Sinne, das zu dem feinsten Geflügelbraten auf den reichbesetzten Tafeln der vornehmen Häuser ebenso geschätzt wird wie auf dem bürgerlichen Tische des deutschen Arbeiters, wo man diese pikante billige Zukost zu dicken Erbsen, Pökelfleisch, Speck oder Schweinerippchen außerordentlich liebt.

Eisbein mit Sauerkraut, du edle Speise,
Du herzerquickend würz'ge Labsal du;
Bist meines armen Herzens einz'ge Freude,
Und jauchzend klingt mein Lied dir zu!

So sang ein begeisterter Berliner vor zwanzig Jahren, während ein ostpreußischer Gesinnungsgenosse nicht minder entzückt ausrief:

Mein Leibgericht ist Leberwurst mit Sauerkraut und Bier;
Das ist für Hunger und für Durst, stets macht es mir Pläster.
Sah ich zwei Würstchen, drall und fett, im duftig weißen Kraut,
Wie Zwillinge im Daunenbett, nie Schöneres ich je schaut'.

Immerhin stehen wir Deutschen mit unserem fast sprichwörtlich gewordenen Sauerkrautkultus noch weit hinter den Russen, und auch in den polnischen Ländern ist noch eine bedeutend stärkere Vorliebe für die eßbaren Kohlarten anzutreffen als bei uns. „Kapusta" nennt man dort unseren Kohl, der davon wieder in manchen Gegenden Deutschlands die Bezeichnung „Kappes" erhalten hat. Schon dieser Umstand scheint zu bekunden, daß unsere Vorliebe für das eingelegte Kraut von Osten her zu uns gekommen ist, wie so manche andere kulturelle Errungenschaft. In mittelalterlichen Tagen scheint man selbst in der löblichen Sauerkrautvertilgung des Guten zu viel getan zu haben, sodaß eine gewisse Uebersättigung eintrat. Kochte doch so manche Handwerkerfrau Tag für Tag Kartoffeln mit saurem Kraut, und weil dieses Gericht gar zu häufig aufgetischt wurde, so galt der Mann des Hauses, der Herr Meister, als ein sogenannter „Krauter". In einem alten Handwerkerliede singt der wandernde Gesell: „Ich bin bei einem Krauter, da ist's mir ganz verleid't." Ein anderer will sich an der schuldigen Meisterin rächen und denkt:

Ich sag's ihr grad is Gesicht:
Ihr Speck und Kraut, es schmeckt mir nicht!

Ja, es scheint weniger der weiße Kohl verdächtig gewesen zu sein, als die kärgliche Zutat. Vielleicht war für die dienstbaren Geister das zubereitete Gericht nicht so wohlschmeckend gemacht wie für die beköstigende Herrschaft, sonst würde nicht auf einem Leichenstein des alten Cölner Friedhofes folgende Inschrift angebracht worden sein:

Hier liegt Meister Peter im grünen Gras,
Der so gern Sauerkraut aß
Und trank gern guten rhein'schen Wein.
Gott soll seiner Seele gnädig sein!

Heutzutage, wo man das mannigfache Kohlgemüse nicht ohne fette Beilage kennt und es auch nicht zu häufig auftafelt, ist unsere Küche geradezu stolz auf das eingelegte Kraut, das bei manchen mittelenropäischen Völkern sogar die mangelnde Kartoffel zu ersetzen hat, und deshalb auf die verschiedenste Weise zubereitet wird. „Der reiche Schlemmer genießt es in Champagner gekocht und mit Austern garniert zu getrüffelten Kapaunen, Fasanen oder Leipziger Lerchen. Der Mittelstand gesellt es einem Brei von Kartoffeln, weißen Bohnen oder gelben Erbsen zu und verzehrt es mit einer Beilage von gesalzenem Schweinefleisch, während der kleine Mann es sich nicht selten mit Hilfe der fünfzinkigen Gabel roh aus dem Fasse einverleibt." Zwar erscheint uns diese letztere Vertilgungsweise etwas barbarisch, indes, „der rohe Sauerkohl, aus der Tonne gewonnen, etwas durchgehackt, mit einer reichlichen Zutat von Oel, ein wenig Essig, Pfeffer und Kapern zubereitet, mit Neunaugen garniert, ist ein überaus wohlschmeckender und erfrischender Salat", wie M. von Strantz in ihrem interessanten Buche über die Gemüse schreibt. Freilich, wenn der spröde und verhältnismäßig geschmacklose Kohl mit anderen leckeren Sächelchen „vergesellschaftet" wird, da mag er schon munden, und man würde auch nicht mehr im erzgebirgischen Sachen spottend reimen:

Heit Kraut;
Morn Kraut.
Das hätt' ich men Herrn net zugetraut,
Daß 'r su viel Kraut d'rbaut!

Goethe, der zuweilen bei der Herzogin Amalie zu Tiefurt Mittagsgast war, beschwerte sich eines Tages, daß ihm der herzogliche Koch Goullon sehr oft Sauerkraut vorsetzte. Trotzdem erschien dieses verpönte Gericht einige Tage später wieder auf der Tafel. Nach dem Essen stand der Gast ärgerlich auf und begab sich in ein Nebenzimmer, wo er ein Buch aufgeschlagen auf dem Tische vorfand: es war ein Roman Jean Pauls. Goethe las etwa eine Viertelstunde darin, dann sprang er auf und sprach: „Nein, das ist zu arg; erst Sauerkraut und dann funfzehn Seiten aus Jean Paul — das halte aus, wer da will!" Jedenfalls lag auch in diesem Falle die förmliche Abneigung gegen „unser liebes Sauerkraut" in der ungeschickten Zubereitung.

Es ist die Möglichkeit der heilsamen Kraft unserer verschiedensten Kohlarten nicht ausgeschlossen, doch ist ein guter Magen zu ihrer Verdauung erforderlich. Cook, der berühmte Weltumsegler, führte größere Mengen Sauerkraut als Heilmittel gegen die furchtbare Seekrankheit Skorbut mit sich, weil es seines Säuregehaltes wegen allen fäulniserregenden Stoffen entgegenwirke. Cooks Matrosen verschmähten jedoch den Genuß des „eingemachten Kohls" und waren erst später dafür zu gewinnen. Als sie nämlich sahen, daß ihr Kapitän und seine Offiziere fast tagtäglich Sauerkraut aßen, kamen sie bald zu der Ueberzeugung, daß dieses nicht schädlich sein könne; ja, sie hatten sich schließlich mit einer gewissen Leidenschaftlichkeit das säuerliche Gemengsel zu Gemüte geführt, sodaß Cook bei seiner nächsten Reise sechzig Fässer voll des eingelegten Krautes mit an Bord nahm.

Ja, wer heute noch als Verächter des säuerlichen Weißkohls sich entpuppen wollte, in einer Zeit, die bereits erste Sauerkrautfabriken kennt, der kann zum mindesten kein echter Deutscher sein. Allerdings ist es nicht erforderlich, daß jeder Krautverehrer in unsere Schlußhymne mit einstimmen muß, die da lautet:

Du göttlich Kraut, dem Paradies entsprungen,
Von Evas Hand mit Sauerteig bedacht,
Wie schmalzt erregt die längste aller Zungen,
Wenn ihr dein Himmelsduft entgegenlacht.

\# **Verstauchungen im Gelenk** dürfen ja nicht durch das so beliebte Ausziehen des Gliedes zu heben versucht werden. Am besten und schnellsten tritt man vielmehr den Nachteilen einer Verstauchung entgegen, wenn man das beschädigte Glied so lange ruhig hält und mit kalten Umschlägen bedeckt, bis aller Schmerz bei der Bewegung durchaus verschwunden ist, worauf alsdann noch eine Einwicklung mit einer Flanellbinde zu erfolgen hat.

\# **Nervensalbe**, ein beliebtes Hausmittel, besteht aus gepulvertem Rosmarin, Majoran, Raute, von jedem 15 Gramm, gestoßenen Lorbeeren und Bertramswurzel, von jedem 30 Gramm, 1 Pfund Hammelstalg, 2 Pfund Schweinefett, Rosmarinöl und Wachholderöl, von jedem 45 Gramm. Sie dient zum Einreiben gegen Kreuzschmerzen, gegen geschwächte und gelähmte Glieder, gegen Magenkrampf, Aufblähungen usw.

\# **Warzen sollen sich auf einfache Weise** durch reichliches, täglich mehrmals wiederholtes Einreiben mit Kreide entfernen lassen. Der Erfolg tritt nach 10—34 Tagen ein.

\# **Gegen geschwollene Mandeln** wird folgendes einfache Mittel empfohlen: Man siede Beinsamen und Eibischwurzel in Wasser und stoße es zu einem Brei, streiche ihn auf ein Tuch und lege es um den Hals. Nach kurzer Zeit wird das Uebel behoben sein.

\# **Gegen den Bandwurm. Man esse jeden Morgen**, eine 30 Tage hindurch, 4—5 Kürbiskerne; dieses sehr einfache Mittel soll sich schon in vielen Fällen als sehr wirksam erwiesen haben.

BERLIN C **Rudolph Hertzog** BREITE STRASSE BRÜDERSTRASSE

Proben-Bestellungen bitte zu adressieren: **Rudolph Hertzog, Proben-Versand 3, Berlin C 2, Breite Str.**

Wohlfeile Kleiderstoffe

Rudolph Hertzog, Berlin C.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet:

Glatte und gemusterte tuchartige Stoffe	praktische Qualitäten in reicher Auswahl, Meter	Breite 70—90 cm	0.50, 0.90 bis 1.40 M.
Noppen- und Zwirnstoffe	grosse Sortimente in modernen Farben und Melangen Meter	Breite 90—130 cm	1.00, 1.20 bis 2.60 M.
Kostüm- und Rockstoffe	in englischem Genre, auch mit angewebtem Futter . . . . Meter	Breite 90—130 cm	1.25, 1.40 bis 2.50 M.
Kinderkleiderstoffe	Reiche Sortimente, moderne Streifen, Karos und Bordüren. . . . Meter	Breite 90—120 cm	1.15, 1.25 bis 2.80 M.
Einfarbige ganzwollene Tuche	bewährte Qualitäten in grosser Farbenauswahl. . Meter	Breite 90—120 cm	1.55, 1.90 bis 3.00 M.
Einfarbige ganzwollene Cheviots	erprobte Qualitäten . . . . . Meter	Breite 90—130 cm	0.95, 1.25 bis 2.00 M.
Einfarbige ganzwollene Kammgarnstoffe	glatt und gestreift, grosse Farbensortimente . . . . . Meter	Breite 85—110 cm	1.10, 1.25 bis 2.50 M.
Schwarze ganzwollene Kleiderstoffe	Cheviot, Satinstücke, Popeline Coating usw. Meter	Breite 90—130 cm	0.95, 1.25 bis 2.50 M.

Blusen-Stoffe Grosse Sortimente in Streifen, Karos u. Bordüren Meter Breite 68—70 cm 0.75, 0.95 bis 2.00 M.

Bedruckte baumwollene Velours u. Damentuche Breite 70—75 cm Meter 50 bis 90 Pf.
Baumwoll. Musseline, Madapolams u. Ginghams Br. 70—120 cm Meter 35, 45 bis 90 Pf.

Moderne wohlfeile Seidenstoffe und Samte

Farbige, glatte und Changeant-Seidenstoffe Grosse Sortimente der neuesten Farben . . . . . Meter	Breite 44—60 cm	1.00 bis 3.00 M.
Gestreifte japanische Waschseide (Reine Seide) Moderne Phantasiestreifen . . . . . Meter	Breite 50—52 cm	1.00 M.
Karierte und gestreifte Seidenstoffe Neue Phant.-Karos u. Streifen, aparte Farbenstellungen, Meter	Breite 44—50 cm	1.40 bis 3.50 M.
Chiné-Seidenstoffe (Grosse Neuheit) Elegante Blumenmuster . . . . . Meter	Breite 45—48 cm	3.10 bis 4.00 M.
Bedruckte Seiden-Foulards (Neuh. Frühjahr 1913) Neue Streifen-, Blumen-, Punkt- und Phantasie-Muster, Meter	Breite 51—70 cm	1.25 bis 2.45 M.
Weisse, glatte und gemusterte Seidenstoffe Moderne Gewebe, beste Färbungen . . . . . Meter	Breite 44—60 cm	1.40 bis 3.50 M.
Schwarze, glatte und gemusterte Seidenstoffe Erstklassige Fabrikate solide Färbungen . . . . Meter	Breite 45—60 cm	1.40 bis 3.75 M.
Seiden-Samte und Plüsche Farbig und schwarz. Grosse Sortimente . . . . . Meter	Breite 45—48 cm	2.50 bis 4.00 M.
Gestreifte, karierte und gaufrierte Samte Reiche Auswahl neuester Streifen u. Phantasie-Muster, Meter	Breite 45—47 cm	1.65 bis 3.50 M.
Farbige und schwarze Velvets, die grosse Mode Glatt, gerippt, gestreift und bedruckt . . . . . Meter	Breite 48—70 cm	1.60 bis 3.70 M.

Schnittmuster zur Selbstanfertigung von Kleidern, Blusen etc. — Der illustrierte Weihnachts-Katalog, die Preisliste über Handarbeiten u. der Schnittmuster-Katalog auf Wunsch franko.

Franko-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Handel und Industrie.

Berlin, 8. Nov. Die Börse stand heute wieder ganz unter dem Einfluß politischer Beklemmungen. Man fürchtete aus den vorliegenden Meldungen schließen zu sollen, daß ein Gegensatz zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien in schärferer Weise hervortrete. Aus diesem Grunde erfolgten Realisierungen, welche bei der geringen Aufnahmefähigkeit auf allen Gebieten zu Kursverlusten führten, obgleich das Angebot keineswegs umfangreich zu nennen war. Am empfindlichsten litten einzelne Montanwerte wie Gelsenkirchen, Hohenlohe, die mehr als 2 pCt. verloren und Hansaaktien, die 3 pCt. einbüßten, sonst sind vielfach Rückgänge um 1 pCt. und mehr auf dem Montan-, Elektro- und Schiffahrtsaktienmarkt festzustellen. Von Bahnen Orientbahn um 1¾ pCt. gedrückt, im Gegensatz zu Anatoliern, die in fester Haltung verkehrten. Auf Amerikaner wirkte die gestrige unsichere Tendenz New Yorks nachteilig ein.

Das Geschäft trug das Zeichen großer Lustlosigkeit. Die Umsätze hielten sich in recht bescheidenen Grenzen. Obwohl anscheinend die Stimmung später etwas ruhiger war, konnten sich doch kaum vereinzelte Besserungen von Belang durchsetzen. Man wartete den weiteren Lauf der Dinge ab. Tägliches Geld 4 pCt.

In der Nachbörse herrschte unter der Wirkung der offiziellen Mitteilung über die Besprechungen mit dem italienischen Minister des Aeußern ziemlich feste Stimmung. Die Börse schloß befestigt auf besseres London und in der Erwartung beruhigender Erklärungen über die politische Lage von amtlicher Stelle.

Privat-Diskont 4¾.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 8. Nov. Umsätze bis 6.15 Uhr abends.

Kreditaktien 188⅝ bz., Disconto-Kommandit 181¾ bz. ult. 182 bz. cpt., Dresdner Bank 151⅝ bz., Oesterr. Länderbank 121.75 bz. cpt.

Staatsbahn 145½ bz., Lombarden 18⅜ bz. ult., 17.75 bz. G. cpt., Baltimore u. Ohio 106¾ bz.

Hamburg-Amerik. Paket 150⅜—150—150½ bz., Nordd. Llod 118⅝—⅜—⅝ bz. G. ult., 118.70 bz. cpt.

4proz. Russen v. 1902 88 bz. ult., Türken-Lose 154.60 bz. ult.

Gelsenkirchen 190⅛—189 bz. ult., Harpener 183 bz., Phönix Bergb.- u. Hüttenbetrieb 273⅛—272⅜—273 bz. ult., 273 bz. cpt., D.-Luxemburger 170¾—170 bz. G.

Holzverkohlung 318.25 bz. G., Daimler-Motoren 299 bz., Armat. Hilpert 104.90 bz., Scheideanstalt 643 bz., Höchster Farbwerke 621.50 bz.

Elektr. Schuckert 146—145½ bz. ult.

6.15 bis 6.30 Uhr: Phönix 273⅛ P., 273 G.

Bei Beginn des heutigen Abendverkehrs lagen auf verschiedenen Gebieten ziemlich belangreiche Verkaufsordres vor, über deren Herkunft man sich in Vermutungen erging. Die verbreitetste und auf dem meisten Glauben stehende Version lautete auf Exekutionen für Wiener Rechnung. Politische Meldungen von größerer Tragweite lagen nicht vor. Nach stärkeren Rückgängen, namentlich in Montanwerten und Schiffahrtsaktien, schloß die Börse im Einklang mit stetigen Pariser Kursen in leicht befestigter Haltung.

Anhaltende Steigerung der deutschen Roheisenproduktion. Nach den Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller betrug die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg während des Monats Oktober 1912 insgesamt 1,589,262 Tonnen gegen 1,479,264 Tonnen im September d. J. und 1,384,941 Tonnen im Oktober 1911.

Die Erzeugung während der Monate Januar bis Oktober 1912 stellte sich auf 14,448,838 Tonnen gegen 12,842,690 Tonnen in dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres.

Ein neues Postscheckgesetz.

Wie uns aus Berlin drahtlich gemeldet wird, meldet der „Reichsanzeiger", daß dem Reichstag am Freitag der Entwurf eines neuen Postscheckgesetzes zugegangen sei. Der Entwurf beruht auf den seit dem 1. Jan. 1909 von der Reichspostbehörde im Scheckverkehr gemachten Erfahrungen und berücksichtigt die Wünsche der am Postscheckverkehr beteiligten Kreise in weitestem Maße.

Weinzeitung.

Die Lese im Rheingau.

T. Aus dem Rheingau, 8. Nov. In einer ganzen Reihe von Gemarkungen ist die allgemeine Lese der Trauben im Gange, nachdem stellenweise Vor- und Nachlesen stattgefunden haben. Der Geschäftsgang ist bis jetzt jedoch nicht sonderlich belebt. Mit dem Ertrag dürfte man im allgemeinen zufrieden sein, wenn auch die Mostgewichte zu wünschen übrig lassen und der Säuregehalt sich ziemlich hoch beziffert. Eine große Anzahl Winzer hat den Ertrag eingelegt. In Geisenheim betrugen die Mostgewichte 60—75 Grad, wobei 14—16 pro Mille Säure festgestellt wurden. Für den Zentner Trauben wurden 25—26 Mark verlangt.

Landwirtschaft.

Fehlende Bodenwärme für die Saaten.

Der Saatenstand für Deutschland war Anfang November 1912, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet: Winterweizen 2.9 (Vorjahr 2.5), Winterspelz 2.9 (Vorj. 2.0), Winterroggen 2.9 (Vorj. 2.5).

In den Bemerkungen heißt es: Der Monatsanfang brachte vielfach scharfe Nachtfröste, worunter besonders Kartoffeln ziemlich stark gelitten haben sollen. Infolge der in den großen Gebieten schon monatelang anhaltenden regnerischen Witterung ging die Räumung der Felder nur sehr langsam vorwärts, ebenso erlitt dadurch die Herbstaussaat ziemlich allgemein unliebsame Verzögerung. An Schädlingen treten außer Ackerschnecken besonders Feldmäuse wieder zahlreicher auf. Wenn auch der Roggen größtenteils in die Erde gebracht ist, so harren noch große Flächen ihrer Bestellung mit Weizen. Die im September und Oktoberanfang untergebrachten Saaten gingen nur sehr langsam auf, weil dem Boden die zum Keimen nötige Wärme fehlte; sie sollen aber jetzt im allgemeinen ziemlich gut stehen.

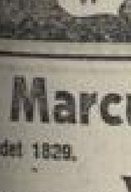
Berliner Börse, 8. November 1912

Berlin. Bankdiskont 5, Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 4¾ %.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap. — Eisenbahn-Stamm-Aktien — Eisenbahn-Prior.-Obligat. — Ausländische Fonds — Deutsche Hypoth.-Pfandbr. — Bank-Aktien — Industrie-Aktien: Berliner Brauereien, Auswärtige — Obligat. Indust. Gesellsch. — Wechsel-Kurse — Gold, Silber, Banknoten

[illegible]

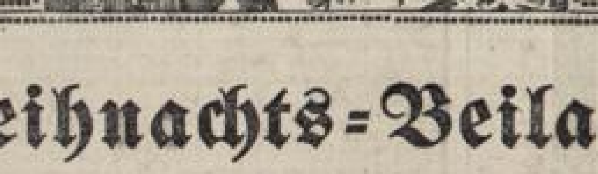

Neue Just Wolfram-Lampen mit unzerbrechlichem Leuchtdraht

8 höchste Auszeichnungen 1911
In allen besseren Installationsgeschäften bezw. bei Elektrizitätswerken erhältlich. 94/1
Wolfram-Lampen-Aktiengesellschaft, Augsburg.

Marcus Berlé & Co.
Gegründet 1829. Bankhaus Tel. 26 u. 6518.
Wilhelmstrasse 38.
Seit 1873 kommanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln. 38/19
Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

Mitteldeutsche Kreditbank
Kapital und Reserven von 69 Millionen Mark.
Filiale Wiesbaden 40/3
Friedrichstrasse 6. Telephon Nr. 66.
Postscheck-Konto Nr. 688 Frankfurt a. M.
Besorgung aller bankmässigen Geschäfte.

Kaffee-, Kakao- und Tee-Niederlage von Gg. Schepeler, Frankfurt a. M.
Große Auswahl in Schokolade, Kakao, Kaffee, Tee, Vanille ꝛc. 37443
19 Bleichstraße. Schokolade-u. Kaffee-Spez.-Geschäft Bleichstraße 19.

Weihnacht :: 1912 ::

Weihnacht :: 1912 ::

Weihnachts-Beilagen
Zirkulare und Prospekte
in
Massen-Auflagen
liefert schnell und preiswürdig
Buchdruckerei der Wiesbadener Verlagsanstalt
Fernsprecher 309. Nicolasstraße 11. Fernsprecher 199.

Erfinder!
Aufklärende Brosch. geg. 25 Pfg., Auskunft kostenl. d. erfahrenen Fachw. Ingenieur Fr. Schmidt, Frankfurt a. M., Wittelsb. Allee 66

Rosshaare, Dralle, Seegras, alle Polsterartikel empf. billigst A. Rödelheimer, Mauergasse 10.

Verlangen Sie in allen Restaurants u. Kolonialwar.-Geschäften, den echten, überall bekannten Kräuter-Bittern Marburg's Schweden-König
Patentamtlich eingetragene Marke
Vertreter gesucht. 37296
Fabrikant: Friedr. Marburg, WIESBADEN. - Gegr. 1852.

Nur 1 Mark Geldlotterie. Darmstädter Schlossfreiheit-Geldlotterie Ziehung 15. November. Haupttreffer 20,000 Mk. Bar. Lose à 1 Mk. Liste und Losporto 30 Pfg. extra empfiehlt die Glückskollekte **Carl Cassel,** Kirchgasse 54 — Marktstrasse 10 — Langgasse 39. 45/2

1. Preußisch-Süddeutsche (227. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 1. Ziehungstag 8. November 1912 Vormittag

> Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

006 144 69 377 (500) 674 83 640 61 **1**048 501 451 73 83 561 661 23 700 30 607 67 **2**035 130 303 602 39 63 683 (1000) 77 89 721 (500) 40 49 (3000) 305 24 **3**070 103 548 617 21 683 **4**451 531 629 38 739 80 88 338 43 947 **5**503 (500) 29 90 681 69 786 837 909 33 63 95 **6**486 778 484 901 60 76 79 **7**033 133 239 522 (1000) 71 (500) 883 955 **8**043 98 108 301 462 609 41 710 62 84 934 **9**034 40 221 (500) 67 324 482 75 686 607 88 (500) 722 04 80 855 951

10047 106 406 651 70 97 418 69 69 96 (500) 721 802 68 988 **11**136 309 441 632 793 (500) 946 **12**004 99 309 418 58 71 669 (500) 672 705 863 997 **13**003 (3000) 171 (1000) 333 406 635 (3000) 931 **14**048 384 810 59 **15**519 66 487 508 62 618 22 85 891 918 **16**000 23 36 (500) 93 117 226 54 697 776 **17**009 390 492 98 847 54 (500) 67 672 729 55 71 996 **18**054 755 810 94 **19**003 216 397 601 769 801 65 928

20179 206 351 416 740 74 **21**094 413 16 683 776 847 83 (500) 944 61 90 **22**094 69 361 618 69 609 94 765 826 **23**073 96 118 236 305 (500) 442 867 (500) **24**017 66 109 59 316 41 46 73 487 640 630 (500) 712 60 840 66 93 958 **25**027 70 784 803 62 981 **26**065 77 130 260 322 72 **27**011 406 14 44 97 890 **28**042 67 146 300 440 690 94 600 42 (1000) 741 812 (500) 97 914 40 **29**006 9 29 61 64 111 36 328 516 16 39 654 68 718 823 950

30007 (3000) 17 68 140 223 54 397 663 729 916 65 **31**094 475 521 60 (1000) 623 67 906 (1000) 46 96 (500) **32**157 325 40 50 (500) 418 630 004 947 **33**239 352 67 472 648 743 **34**055 174 223 74 416 536 62 629 995 **35**263 308 98 684 43 630 782 855 909 70 **36**039 309 16 89 340 484 636 60 749 (500) 935 **37**036 66 327 82 489 606 90 940 **38**054 (500) 74 196 360 62 56 410 726 **39**006 49 166 168 326 428 29 (1000) 613 39 745 71 (3000) 821

40008 (3000) 66 277 582 95 919 53 719 884 (1000) 981 (500) **41**001 43 69 168 214 83 311 611 870 930 **42**121 (500) 31 320 (3000) 62 416 565 607 33 55 67 987 **43**236 522 605 60 82 88 790 857 946 67 **44**049 119 71 280 305 68 77 613 611 820 976 81 **45**128 (1000) 69 (1000) 281 (500) 99 413 70 72 831 82 883 **46**047 92 383 450 64 699 959 90 **47**174 87 263 62 665 724 67 **48**040 382 53 417 335 610 40 (1000) 725 848 965 **49**070 209 303 7 12 410 17 18 62 (500) 640 64 611 62 (3000) 728 32 95 875 99 958 82

50073 134 213 22 471 614 83 779 (1000) 949 **51**057 288 (1000) 396 406 83 643 607 745 882 **52**029 34 84 475 729 78 (500) **53**001 16 871 72 489 638 88 713 65 901 **54**981 229 36 48 303 62 464 568 83 856 871 **55**222 77 864 (500) 83 461 661 92 786 686 947 78 **56**024 167 91 216 99 (500) 403 12 67 616 44 71 80 667 983 940 **57**039 140 810 90 721 986 **58**065 166 335 82 84 99 (1000) 439 609 30 48 79 654 91 838 63 (1000) **59**155 63 89 221 95 457 763 99 903 24 34

60043 167 404 76 692 795 88 909 **61**068 104 51 291 (1000) 423 55 660 36 40 63 749 856 **62**102 31 (500) 82 94 399 433 97 693 767 90 868 **63**021 269 337 450 (3000) 76 623 836 **64**018 79 268 74 75 90 305 420 633 805 42 68 913 **65**054 99 120 21 255 480 91 728 860 968 **66**359 360 414 41 633 772 859 900 **67**102 22 283 (500) 405 503 39 76 93 646 902 26 (500) 61 **68**004 63 150 279 446 626 705 831 961 78 **69**049 86 467 91 634 906 90

70001 296 (3000) 346 60 81 (3000) 493 62 73 82 640 93 601 765 878 **71**166 56 202 301 (1000) 2 76 658 74 765 82 836 946 (1000) 66 96 **72**022 36 43 211 79 611 725 27 985 **73**016 63 176 334 824 32 692 745 853 **74**012 90 112 246 60 369 (1000) 89 571 (3000) 683 773 77 (3000) 65 816 918 **75**194 253 84 438 629 628 (1000) 775 870 **76**114 286 327 407 44 665 68 710 63 85 869 **77**046 151 206 (500) 83 390 542 668 (500) 732 95 868 934 36 (500) 79 **78**008 146 277 99 446 911 **79**223 60 743 858

80117 286 395 471 618 49 (500) 722 38 **81**022 67 92 108 241 329 97 (3000) 447 624 756 **82**161 533 36 496 607 964 **83**035 376 429 690 822 860 **84**036 221 393 (10 000) 502 633 806 31 203 86 **85**108 886 93 739 91 817 **86**017 43 75 276 369 (500) 65 916 63 (500) **87**002 154 67 274 380 639 **88**028 238 (500) 395 540 642 44 722 46 969 **89**169 (500) 74 268 80 629 60 683 (500)

90227 466 76 685 700 13 16 806 **91**130 651 717 807 083 **92**025 107 223 30 316 644 756 64 (1000) 838 80 946 76 **93**119 (3000) 75 330 (10 000) 67 402 70 84 626 691 768 846 **94**128 (1000) 47 439 341 63 **95**110 601 68 606 17 799 878 961 **96**081 (500) 121 37 268 96 (1000) 313 20 469 **97**143 (1000) 223 551 **98**096 136 243 45 (500) 61 88 (500) 385 69 557 063 733 324 **99**010 274 336 674 (500) 742 939

100141 79 84 223 817 65 80 463 657 737 72 **101**213 437 437 608 71 937 **102**102 32 221 72 360 86 418 (500) 91 676 860 61 982 **103**204 68 398 450 613 589 942 83 **104**014 35 109 332 445 041 44 633 706 004 67 **105**151 386 467 549 833 63 909 **106**280 67 88 344 68 839 49 65 65 789 928 **107**112 301 48 (1000) 49 516 (1000) 603 935 62 **108**335 467 96 611 711 72 921 39 36 40 **109**257 316 622 20 73 969

110135 40 282 319 49 79 460 (500) 87 810 **111**152 204 326 (3000) 408 588 610 **112**073 101 61 467 (500) 649 702 **113**120 255 617 733 819 **114**123 385 606 851 (15 000) **115**106 63 92 331 72 635 715 900 **116**204 (500) 301 77 454 567 099 (500) 722 48 **117**265 68 429 69 534 706 48 57 028 **118**071 78 (1000) 192 (3000) 240 63 369 95 525 46 69 661 766 886 **119**406 639 798 357 61

120501 46 630 (3000) 26 37 **121**002 21 127 249 318 436 67 70 709 609 **122**068 65 278 384 413 91 700 896 914 (500) 58 **123**402 (500) 19 147 249 69 441 (1000) 545 65 91 614 17 (500) 84 72 53 686 **124**051 155 68 201 34 484 608 638 43 74 (3000) 655 **125**092 116 30 336 68 70 406 98 687 835 **126**032 34 126 202 4 8 300 450 659 751 828 95 903 27 76 (500) **127**130 (3000) 42 65 239 (500) 255 99 743 (1000) 86 823 **128**118 91 520 420 710 94 935 84 (1000) 99 **129**011 137 319 55 618 33 38 60 (1000) 743 (1000) 637 (1000) 62 (3000) 77 89 920

130009 168 68 344 614 31 600 11 21 61 727 980 **131**057 140 68 249 60 443 71 (1000) 550 74 659 917 **132**103 550 (3000) 683 714 16 16 886 **133**007 33 (3000) 156 208 365 673 61 607 730 977 **134**149 86 266 963 648 751 95 880 934 64 **135**162 299 403 28 94 623 814 907 42 98 **136**068 268 331 37 976 98 **137**109 58 249 317 46 480 810 65 63 970 **138**230 92 336 435 48 530 90 681 (3000) 108 23 847 79 **139**032 65 463 624 611 701 86 809 902

140051 (1000) 98 366 469 665 864 **141**168 81 86 344 49 (500) 50 97 353 466 67 84 332 94 923 68 **142**013 37 115 (500) 86 212 86 **143**179 269 69 436 863 765 810 95 969 **144**011 105 279 367 96 410 69 635 730 76 830 947 80 **145**060 434 74 (1000) 547 603 33 720 79 870 **146**040 80 170 229 63 96 (500) 463 671 98 697 732 45 902 63 85 95 **147**079 272 402 86 823 84 779 **148**009 66 88 130 258 327 434 520 65 656 847 930 **149**406 26 89 633 698 (3000) 744 990

150065 78 94 228 472 78 611 62 605 978 **151**058 98 115 282 497 749 **152**052 108 332 612 (500) 602 4 40 (1000) 82 739 932 80 **153**151 290 349 520 (3000) 669 742 848 56 966 85 89 **154**028 34 289 436 (1000) 745 842 93 **155**047 138 281 534 48 537 701 39 894 978 (3000) **156**036 68 96 (500) 413 68 662 87 692 (1000) 760 830 44 73 83 919 63 (500) 59 86 **157**112 333 619 806 22 63 90 703 69 81 **158**077 80 (500) 97 152 256 68 970 (500) 581 92 631 71 776 84 904 93 **159**034 66 96 144 64 (3000) 312 436 618 840 64 (1000)

160414 91 659 709 89 819 **161**063 69 (3000) 150 215 462 67 553 66 618 (500) 809 26 **162**098 117 676 **163**577 604 68 901 4 66 77 **164**206 68 402 43 55 (500) 757 943 91 **165**074 223 313 462 77 612 38 621 47 771 806 **166**151 261 395 37 66 90 460 64 63 71 618 (500) 660 54 850 82 920 **167**140 85 91 246 78 300 19 47 74 754 63 **168**186 557 96 620 749 837 995 67 **169**050 62 (10 000) 38 157 204 26 32 361 485 526 (1000) 922 (5000) 38 47

170087 163 216 (1000) 17 461 531 99 601 41 79 84 707 (1000) 580 80 (3000) **171**026 46 150 203 (500) 361 438 45 600 67 (500) 713 61 **172**016 27 38 (500) 74 79 83 158 332 639 685 713 60 818 34 911 68 97 **173**041 217 341 479 680 90 739 81 93 805 63 (3000) **174**008 70 118 251 364 680 611 (3000) 770 **175**180 318 26 90 712 839 60 **176**051 129 (1000) 32 336 606 9 (500) 32 701 43 (1000) 847 63 958 (1000) 90 **177**360 80 (500) 98 526 39 41 45 733 69 809 10 39 **178**126 384 (500) 619 813 14 17 40 942 66 **179**206 40 466 73 791 96

180087 91 108 300 60 644 722 99 **181**77 84 104 240 43 (500) 77 (3000) 302 83 (500) 461 628 607 96 702 99 813 (500) 32 979 **182**083 149 264 875 (500) 805 (1000) 19 716 816 (1000) 909 **183**079 205 69 369 410 96 714 39 79 803 (500) 14 **184**111 66 98 405 12 659 706 91 822 43 **185**264 71 318 39 452 67 89 98 771 (3000) 044 77 911 **186**139 (1000) 305 6 419 65 611 660 **187**071 170 321 36 83 450 902 9 **188**063 64 274 87 378 446 77 848 89 (1000) 928 66 **189**037 140 61 320 99 (1000) 415 769 (3000) 878 913 71

190017 121 217 84 (1000) 473 548 63 (1000) 876 772 845 924 **191**172 224 69 349 423 637 688 964 **192**070 (500) 200 23 26 416 82 636 737 68 **193**139 44 208 647 848 84 **194**018 60 136 326 407 68 (1000) 508 22 63 (3000) 674 (1000) 975 67 **195**017 108 41 64 (500) 66 888 (500) 538 629 965 (1000) **196**064 263 88 616 732 920 (1000) 31 **197**118 19 203 4 350 63 526 51 790 884 **198**017 69 71 95 126 93 234 (500) 68 92 474 698 619 40 838 67 76 921 91 **199**238 800 60 78 466 646 (500) 68

200103 246 74 438 96 646 98 817 67 74 918 (10 000) **201**027 127 981 (3000) 377 666 (500) 67 94 864 912 (1000) 30 **202**163 56 224 54 324 64 416 72 701 097 **203**011 (1000) 86 92 363 547 76 963 **204**101 27 498 803 46 84 864 948 **205**071 79 100 373 604 21 95 633 (1000) 69 773 838 58 99 921 05 **206**142 309 (500) 14 502 7 (1000) 649 61 896 947 **207**040 36 136 327 38 320 (1000) 23 419 64 (3000) 81 698 622 39 63 701 384 938 53

1. Preußisch-Süddeutsche (227. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 1. Ziehungstag 8. November 1912 Nachmittag

> Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

38 234 (1000) 311 495 631 776 857 **1**188 (3000) 411 (500) 31 34 696 642 746 917 **2**147 267 (1000) 71 95 541 45 667 **3**316 38 69 409 86 620 787 74 95 802 83 **4**001 (500) 187 226 (1000) 64 372 882 603 07 (500) 27 75 88 947 57 **5**021 41 229 38 365 96 404 537 649 84 968 **6**267 354 98 428 30 947 (1000) 646 947 **7**002 444 638 76 703 862 80 940 54 66 (500) **8**155 404 28 (500) 672 **9**098 128 63 381 644 758 78 853

10154 298 368 598 788 (500) **11**028 173 362 98 411 (1000) 624 28 731 44 56 90 (3000) 870 (500) 79 **12**448 778 **13**072 154 334 426 (3000) 512 32 715 69 **14**044 (500) 179 329 498 603 (500) 18 732 76 814 28 (1000) 971 **15**066 109 64 437 523 (500) 768 889 946 (1000) **16**256 447 611 17 30 603 21 91 706 914 15 84 **17**000 53 (3000) 67 (3000) 187 222 362 80 418 57 71 672 79 746 889 902 **18**005 186 300 18 49 664 723 70 806 49 911 **19**023 108 53 61 63 204 342 453 646 62 96 860 961 65

20097 106 11 289 663 810 67 **21**282 65 512 674 **22**234 358 63 671 604 (500) 67 736 837 **23**041 312 21 60 468 626 890 (500) 367 **24**012 64 120 294 407 64 882 **25**254 399 494 674 966 **26**113 490 641 45 47 (3000) 80 932 80 **27**122 (500) 83 96 299 311 446 683 968 90 **28**031 40 56 (500) 79 198 346 670 763 87 877 912 47 **29**157 66 216 330 78 412 683 68 88 90 626 806 901

30010 145 246 474 84 672 73 657 748 (1000) 868 (1000) 680 **31**049 181 720 (1000) 66 821 76 964 **32**083 91 455 694 968 **33**005 104 269 407 (1000) 68 547 627 89 709 806 74 928 (500) **34**038 207 300 504 869 968 **35**075 179 340 (1000) 446 676 776 839 907 (3000) **36**039 56 69 71 (500) 247 72 828 482 94 (1000) 400 47 88 906 **37**077 486 (500) 506 98 760 96 890 41 55 95 920 67 **38**141 206 (500) 442 604 70 (500) 663 786 606 37 54 69 (500) 386 **39**136 204 67 326 63 468 607 26 40 67 613 869

40448 61 747 76 816 28 916 78 04 **41**066 140 380 422 82 641 686 97 844 (500) 77 (500) 811 72 (500) **42**058 186 (500) 394 (1000) 613 96 618 25 906 18 65 **43**061 296 408 (500) 29 614 794 932 (500) 50 **44**077 209 42 633 38 720 809 **45**070 104 94 369 433 35 63 80 697 632 (3000) 59 (500) 87 701 858 915 **46**024 220 308 537 695 832 (500) 983 **47**062 (500) 278 409 605 849 **48**001 32 48 (500) 195 96 374 (500) 489 829 602 56 711 44 **49**094 (1000) 132 260 874 990 (1000)

50003 164 (1000) 83 228 88 390 669 613 768 62 889 94 920 **51**063 (500) 368 441 (500) 92 578 607 30 724 826 938 **52**208 76 696 738 864 921 (1000) 63 69 70 **53**114 263 344 (500) 631 42 686 702 63 877 927 34 67 61 65 **54**002 2 44 94 307 489 625 662 731 869 76 99 900 12 27 **55**035 166 68 71 74 288 473 678 068 659 913 **56**002 40 220 (500) 411 43 (500) 861 **57**003 32 (3000) 293 (500) 94 324 32 435 49 85 686 781 **58**081 87 (3000) 217 23 62 434 674 (3000) 80 963 **59**102 30 69 88 517 667 714 60 80 878 979 84 (500)

60014 32 112 99 381 628 69 698 751 **61**068 194 419 21 69 830 97 **62**037 460 77 677 687 681 **63**069 90 111 13 18 67 313 24 67 609 700 **64**069 106 264 836 97 59 498 871 (1000) 96 650 903 **65**037 294 408 656 648 834 (1000) 65 933 **66**026 (500) 91 108 312 56 307 427 82 627 29 706 885 **67**079 154 92 231 459 76 611 669 704 806 966 **68**109 (3000) 46 293 365 82 86 411 643 676 (3000) 796 667 **69**266 (500) 60 368 71 604 658 753 938 44 (500) 61

70036 71 89 168 204 (1000) 669 688 80 98 784 854 **71**018 46 612 72 849 798 939 **72**013 47 131 204 (3000) 16 31 42 54 632 768 523 83 908 **73**104 38 96 (500) 301 2 427 63 (500) 88 617 20 768 813 (1000) 23 69 032 68 (500) **74**088 209 596 846 65 986 **75**075 88 (500) 128 364 84 503 86 761 (1000) 835 46 (1000) 76 912 35 **76**011 96 128 434 37 614 773 923 77 (3000) **77**009 (1000) 46 181 230 82 423 28 (500) 38 665 782 644 **78**019 44 78 (1000) 614 16 37 **79**209 33 (1000) 629 60 803 81

80003 98 208 363 491 610 53 94 678 969 **81**017 20 (500) 197 280 620 43 916 63 **82**101 348 499 640 614 47 70 76 887 (500) 920 (500) 86 (500) **83**000 13 105 62 63 269 373 611 645 734 987 **84**176 258 64 618 771 842 **85**121 86 65 262 (500) 307 442 98 609 27 (500) 67 67 616 796 833 987 **86**069 105 615 77 497 692 784 863 56 **87**013 (500) 83 186 261 394 62 864 76 **88**198 277 (3000) 92 314 403 (500) 833 68 61 611 704 16 971 (3000) 85 **89**209 696 669 780 878 253 60 80

90003 31 69 219 48 811 46 497 612 864 (1000) 704 91 (500) 836 **91**163 (500) 672 868 910 **92**013 146 (3000) 211 16 68 640 780 864 77 947 67 **93**051 69 326 76 97 638 968 **94**108 28 266 80 680 84 994 (3000) **95**094 181 213 27 673 88 (500) 794 (1000) 983 91 **96**627 (1000) 802 940 **97**020 69 163 610 78 787 (1000) 829 37 **98**159 289 368 622 732 837 97 99 **99**138 208 27 323 649 926 (5000) 807 72 910

100044 (1000) 53 215 23 46 432 790 94 **101**313 40 [illegible] 413 28 (500) 41 86 872 709 806 (500) 10 40 981 85 **102**[illegible] 110 244 (3000) 378 515 29 80 776 855 904 (1000) 91 **103**[illegible] 71 227 63 372 471 79 606 17 69 837 97 718 840 **104**[illegible] 871 301 900 **105**031 286 310 (500) 744 88 964 **106**[illegible] 81 406 44 45 64 633 88 674 617 **107**197 428 91 703 [illegible] (500) **108**228 68 73 83 326 (1000) 402 68 821 (500) 27 [illegible] 905 (3000) **109**094 110 20 86 (500) 217 359 435 77 659 [illegible]

110062 (500) 68 74 84 207 826 34 64 75 809 918 46 **111**[illegible] 12 179 (1000) 769 921 **112**029 81 216 334 437 638 709 (500) [illegible] **113**269 437 642 604 714 15 (1000) 836 **114**048 155 367 [illegible] 873 (500) 909 36 **115**246 73 93 680 836 815 46 69 903 **116**[illegible] 90 226 31 480 97 620 692 990 **117**019 173 252 375 [illegible] 919 **118**088 166 226 (3000) 367 99 602 807 947 **119**108 [illegible] 411 30 (500) 66 83 869

120166 (500) 405 68 640 720 831 909 15 **121**066 [illegible] 361 (1000) 587 69 633 70 770 603 53 80 84 99 906 65 **122**[illegible] (1000) 203 60 365 673 607 821 49 **123**024 26 29 (1000) [illegible] 81 669 99 028 (500) **124**065 (5000) 128 239 487 526 [illegible] 812 82 961 67 **125**226 319 43 610 (1000) 637 83 84 848 **126**[illegible] 644 **127**061 107 290 485 99 664 710 28 93 986 **128**[illegible] 13 20 380 (3000) 70 436 **129**041 114 261 404 63 656 [illegible] 870

130004 8 14 48 69 262 72 88 411 40 642 633 925 **131**[illegible] 68 52 277 83 610 60 69 73 79 818 (500) 38 (500) **132**[illegible] 376 77 850 93 827 (1000) 47 906 73 94 **133**064 141 60 [illegible] 72 364 (500) 651 703 919 **134**015 (3000) 117 220 (3000) 46 [illegible] **135**065 97 168 408 43 643 96 841 **136**030 119 46 67 [illegible] 91 647 629 73 **137**124 61 215 36 79 (500) 409 683 67 [illegible] 886 **138**003 166 684 761 (500) 809 26 84 **139**004 [illegible] (1000) 401 603 724 67 970

140125 78 86 (3000) 93 237 62 84 83 387 410 752 [illegible] 904 11 73 76 **141**062 112 37 283 94 (500) 458 633 (1000) 779 (500) 814 39 918 51 **142**110 78 283 376 613 [illegible] **143**019 235 430 39 638 61 78 911 **144**053 294 362 [illegible] 3 (500) 605 707 95 888 966 **145**053 68 213 83 304 417 [illegible] **146**066 159 74 280 403 881 946 65 88 **147**004 309 96 [illegible] (500) 75 601 765 900 **148**108 26 513 808 **149**059 93 (1000) 103 38 99 448 49 584 742 819 906 83 89

150012 42 108 390 632 45 49 93 600 69 800 80 926 **151**[illegible] 190 371 410 15 604 696 737 61 82 97 (500) 958 **152**[illegible] 563 768 962 **153**069 304 14 61 433 (3000) 99 842 [illegible] 96 60 618 947 79 **154**001 323 429 43 (500) 662 799 872 [illegible] **155**001 166 376 442 683 782 925 **156**092 106 9 80 [illegible] 91 609 92 704 640 58 965 **157**063 61 143 200 406 48 717 [illegible] 900 **158**070 71 188 306 66 433 (1000) 610 63 644 80 34 [illegible] 966 90 **159**064 300 43 482 98 676 83 92 803 44 47 925

160041 42 73 307 442 81 (500) 694 **161**627 636 73 84 [illegible] 878 **162**314 432 78 682 781 39 937 63 66 **163**330 [illegible] 558 613 87 722 44 803 35 947 **164**047 88 141 93 940 [illegible] 767 81 (3000) **165**030 90 192 692 818 (500) 915 **166**[illegible] 48 201 43 694 791 879 **167**036 121 47 90 (1000) [illegible] 673 (1000) 98 (5000) 887 (1000) **168**158 280 25 397 449 [illegible] 75 (500) 604 787 861 **169**046 63 (500) 81 101 43 [illegible]

170332 426 625 616 68 73 782 886 970 **171**409 636 63 [illegible] 849 932 **172**120 58 69 516 639 67 719 844 **173**[illegible] 603 727 43 828 59 904 84 **174**445 631 45 (500) 67 607 [illegible] 802 04 **175**036 (3000) 34 218 72 366 65 430 69 [illegible] **176**275 440 690 693 753 875 943 73 99 **177**125 230 46 [illegible] 740 91 852 964 **178**309 448 79 653 78 82 628 886 939 **179**[illegible] 73 374 21 424 70 870 (500) 650 (500) 706 6 77

180047 461 565 (3000) 73 626 61 732 811 928 **181**[illegible] 490 93 617 61 73 695 756 061 963 **182**236 405 79 83 [illegible] 73 930 (500) **183**045 69 122 98 (500) 276 807 35 748 [illegible] 91 986 **184**036 103 89 233 73 380 83 444 618 54 [illegible] **185**000 123 296 506 440 51 (3000) 880 941 62 **186**[illegible] 366 464 68 634 (3000) 80 94 744 878 **187**032 (500) [illegible] 343 48 85 460 88 649 (3000) 76 (3000) 667 90 826 68 **188**[illegible] 78 272 92 831 424 790 838 946 **189**047 68 69 104 39 [illegible] 60 637 712 867 (1000) 920 29

190211 39 51 74 80 (1000) 89 368 73 79 637 89 [illegible] **191**296 307 430 66 033 67 659 975 78 **192**174 391 [illegible] 75 953 773 84 665 **193**048 141 260 (500) 66 417 46 48 [illegible] 707 868 **194**103 44 204 (3000) 436 (1000) 745 822 968 **195**[illegible] 39 41 61 72 80 266 304 83 618 99 776 991 **196**038 [illegible] 409 44 619 607 27 728 49 822 92 **197**151 (500) 279 [illegible] 18 637 869 **198**009 34 84 (500) 197 40 41 69 300 [illegible] 37 72 79 836 891 946 72 (500) **199**073 158 268 (200) [illegible] 614 38 74 639 740 98 962 68

200068 152 96 395 429 (500) 87 682 906 **201**[illegible] 117 (1000) 78 (1000) 303 (3000) 64 459 76 84 650 [illegible] (3000) 98 **202**016 87 175 96 657 61 61 91 679 746 [illegible] (500) 63 84 049 **203**047 (1000) 108 14 881 434 619 [illegible] **204**019 346 617 26 50 61 646 69 69 721 69 80 **205**[illegible] 121 218 496 680 681 709 17 (500) 26 79 849 (500) 92 [illegible] (3000) 924 40 **206**039 199 313 608 42 436 (1000) 49 [illegible] 747 613 **207**048 159 240 316 649 47 61 94 (1000) 614 [illegible] 918 63

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300 000 M., 1 Gewinn zu 500 000 M., 2 zu 200 000 M., 2 zu 150 000 M., 1 zu 100 000 M., 1 zu 75 000 M., 3 zu 60 000 M., 4 zu 50 000 M., 4 zu 40 000 M., 33 zu 30 000 M., 50 zu 15 000 M., 69 zu 10 000 M., 190 zu 5000 M., 544 zu 3000 M., 4768 zu 1000 M., 7462 zu 500 M.

Neufang Dauerbrand-Oefen — Kesselöfen

in allen Systemen und für jede Kohle

Tonofen-Armaturen

Einsatz-Oefen

Ofen- u. Herdfabrik Neufang G.m.b.H. Kaiserslautern

Neufang-Herde in einfacher und reicher Ausstattung

FABRIKLAGER: KÖLN a. Rh., Hansaring 83

Für sämtliche Fabrikate: Bewährte Konstruktion Solide Ausführung Prompte Bedienung

H 192

Sie schützen sich vor Erkältungen, wenn Sie für warme Füsse sorgen. Salamander - Korksohlenstiefel D. R. G. M. 362915 halten Ihre Füsse warm u. trocken Fordern Sie Musterbuch

MARKE SALAMANDER

Das ist die Brandsohle unseres Korksohlenstiefels

A. Leinwandschicht
B. Lederbrandsohle
C. geriefte Korksohle
D. dünne Lederdecksohle

Salamander Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung **Wiesbaden** Langgasse 2.

Mein Total-Ausverkauf befindet sich jetzt Bärenstrasse 8, Eckhaus Langgasse. **Ludwig Hess.** Damen- und Kinder-Strümpfe, Socken und Unter-Kleider, Reform-Hosen, Handschuhe. **Korsetten.** Nur moderne Waren, zu weit herabgesetzten Preisen. 51.3

Fräulein es blitzt beim hellen Sonnenscheine nur, wenn Sie Ihre hübschen Füßchen mit Schuhen umgeben, die nur mit Pilo geputzt sind. So halten es alle anderen und — man siehts ihnen an. Sie können Pilo in schwarz, braun, gelb und weiß haben.

B. 123

Stadt-Umzüge Uebersiedelung nach allen Orten mit und ohne Umladung. **Wilh. Ruppert & Co.** Mauritiusstrasse 3. G. m. b. H. Telephon 32.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zu vermieten

Wohnungen.

6 Zimmer.

Neugasse 24, 2., 6-Zim.-Wohn. per 1. Okt. ev. früher. Näh. im Laden. 10028

5 Zimmer.

Schwalbacherstr. 59, 2., sehr gr. 5-Z.-W., Küche u. Zub. p. 1. Jan. zu verm. N. Lad. 10545

[...] Mühringstr. 9, Hochp., herrschaftl. 5 Zim.-Wohn. u. Zub. z. 1. April. Näh. 1. Et. 10020

Philippsbergstr. 29, 1., 5-Z.-W. auf Jan. o. April z. vm. 5203

Wellritzstraße 10, 2., 5 Zimmer-Wohn. zu verm. N. das. 10089

4 Zimmer.

Albrechtstr. 26, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. 1. Stock. Näh. Parterre rechts. 10030

Bleichstr. 13, pt., 4-Zim.-Wohng. per sofort od. später. 10031

Bleichstr. 18, Oth. 1. Et., 4 Zim. u. Küche p. sof. N. Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 10032

[...]-Adolfstr. 15, sch. 4-Z.-W., Bad z. Zb. sof. N. 1. Et. 10038

Schwalbacherstr. 59, 2., sehr gr. 4-Z.-W., Küche u. Zub. p. 1. Jan. zu verm. N. Lad. 10545

Wellritzstr. 11 Vdh., 4-Z.-W. m. Zub. z. 1. April. 720 M. l. 10011

Große u. angenehme 2. Etage (5 prächtige Zimmer), mit elektrisch. Licht, Gas, Bad ec. per 1. April sehr preiswürdig zu vermieten. Kein Hinterhaus; nur 3 Mieter. Näheres Rheinstr. 115, 1. 10590

3 Zimmer.

Adlerstr. 57, H., 3 u. 2 Z.-W. Näh. N. 1. 10616

Bahnhofstr. 6, Hofbau, abgeschl. 3-Zimmer-Wohn., nebst Zubehör, beste Geschäftslage, gleich zu verm. Näh. im Hause 1. Etage, oder Büro Franke, Wilhelmstr. 28. 10622

Bertramstr. 22, H., 3 Z.-W. 110 M. Näh. Vdh. 2. r. 10636

Blücherstr. 17, schöne 3 Zim.-Wohn. i. Mittelbau, 400 M. Näh. Mtb. 1. b. Bleikart. 10672

Blücherstr. 29, Hochp., 3 Z.-W. 130 M. sof. N. Kröller, pt. 1. 10626

Dotzheimerstr. 61, sch. 3 Z.-Wohn., m. Balk., Gas, Kohlenaufz. z. sof. o. spät. Näh. W. 1. l. 10248

Dotzheimerstr. 98, Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 10156

Eleonorenstr. 4, 2 3-Z.-W. m. Balk. N. Langg. 25, 1. 10181

Faulbrunnenstr. 7, Oth. 1., 3-Zimmer-Wohnung, evtl. mit 1–3 Mans., zu verm. Näh. G. Gottwald, Goldschm. 10538

Frankenstr. 21, 3-Z.-W. m. Zub. u. z. N. Drudenstr. 9, 1. (10410

Friedrichstr. 37, Stb., 3 Zimmer-Wohnung. 10144

Gneisenaustr. 16, 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör billig zu verm. bei Nitsche. 10409

Goebenstr. 24, 2×3-Zim.-Wohn. im Hth. zu verm. 10636

Hartingstr. 6, Vdh., schöne freiliegende 3 Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubeh. preisw. per 1. Jan. 1913 evtl. früher z. verm. N. b. Klett, Vdh. pt. 10535

Hellmundstr. 21 Vdh. 1. 3 Zimmer-Wohn., 450 M. sof. od. später. Näh. pt. 10302

Hellmundstr. 42, 3 Zim.-Wohn. bill. z. verm. N. p. 10006

Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth. Dachwohn. 3 kl. Zimmer, Küche u. Keller. Näh. Laden. 10039

[...]str. 12, Mtb., 3-Z.-W., 21 Mark. 10650

[...]ring 6, 2. r., mod. gr. 3 Z.-Wohn. u. Kabin. sof. od. spät. N. b. Erb, Luisenstr. 46. 10670

[...]str. 28, Oth. Dchst., 3 Z. u. K. z. 1. Okt. 280 M. l. 10146

Nettelbeckstr. 15, p., 3-Z.-W. 10042

Niederwaldstr. 14, Gth., sch. 3-Z.-W. 1. Okt. zu verm. 10689

Rauenthalerstr. 9, Mtb. Dachst., 3-Z.-W. z. sofort z. v. 10044

Römerberg 1, 3 Zim. u. Küche z. verm. Pr. 280 M. 10040

Sedanstraße 3, 2. sch. 3-Z.-W. m. Zub. sofort z. verm. Näh. pt. 10233

Schwalbacherstr. 44, Oth. 2., 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. N. b. Hausmeist. 10520

Taunusstr. 13, Stb. 3., 3 Zim.-Wohn. m. Zubeh. Zentralh., an ruh. Leute sof. z. vm. Näh. i. Hause Taunusstr. 13 1. 10643

Walramstr. 16, W. 2., 3 Z., K. u. Zub. sof. o. sp. N. i. Lad. 10613

Weilstr. 27, im Seitenbau, schöne 3 Zimmer-Wohnung p. sofort zu vermieten. 10099

Wellritzstr. 48, 2., 3 Z.-W. p. sof. od. später. Näh. 2. St. l. f 5001

Schöne 3-Zim.-Wohn. ev. mit Hausgarten u. Bleichplatz, [illegible] 520.— preisw. zu vermieten. Näh. Gerner, [...]str. 6. 10296

2 Zimmer.

Aarstr. 14, 2- u. 3-Z.-W. 18 bis 24 M. f. 7078

Adlerstr. 66, 2 Zim. Küche sof. od. später, billig. 10061

Bertramstr. 19, Oth., 2-Z.-W. Näh. pt. im Vdh. 10052

Bismarckring 7, Oth. 1. St., 2 Zim.-Wohn. zu verm. 10060

Bismarckring 7, Oth. 2. St., 2 u. 3 Z.-W. zu verm. 10560

Bleichstr. 13, Oth. Dach, 2 Zim. u. Küche gl. od. spät. 10173

Bleichstr. 28, O., 2 Z. u. K. 10687

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. O. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh. 1. St. l. 10157

Dotzheimer Str. 101, Oth. 1., 2 Zim. u. Küche im Abschluß. Näheres Oth. part. 10420

Dotzheimerstr. 105, mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 10056

Dotzheimerstr. 122, 2-Z.-W., H. D., 270 M. sof. z. verm. 10079

Eckernfördestr. 5, Oth., 2 Z.-W. auf gleich od. später. 10055

Eleonorenstr. 2, Mtb.-W., 2 Z. u. K. z. v. Näh. das. pt. 10170

Eleonorenstr. 4, 2., sch. 2-Z.-W. z. v. Näh. Langg. 25, 1. 10180

Eltvillerstr. 16, Oth., groß. luft. Hofbau, 2 Zim., Küche, 2 Kell., neu herger., 25 M mtl. Näh. das. od. bei Blank, Rheingauerstraße 15. 10537

Ellenbogengasse 6, Hth., 2 Zimmer, Küche, abgeschlossen, mit Closet zu vermieten. 10591

Feldstraße 3, Vdh., 2 Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. 10058

Feldstr. 19, zwei Zimmer mit Zubehör sof. zu verm. 10092

Frankenstr. 21, Oth., 2 Z. u. K. s. o. sp. N. Drudenstr. 9, 1. 10061

Georg-Augustr. 6, 2-Z.-Wohnungen p. sof. od. sp. 10062

Goebenst. 19, S. u. 2-Z.-W. 10065

Goebenstr. 20, 2-Zim., Frtsp., m. Gas u. Balkon, monatl. 28 M preisw. z. 1. 1. 13. z. vm. N. Gerner, Goebenstr. 18. 10619

Hallgarterstr. 2, Stb., 2 Z.-W. 1. St. u. Dachst. s. o. sp. 10543

Helenenstr. 4, Stb., 2 Zim. u. K. sof. od. sp. bill. z. v. 10623

Helenenstr. 13, 1., 2 Z. m. K., Kell. z. 1. 10. z. verm. Näh. Schwalbacherstr. 30, W. p. 10212

Hellmundstraße 21, Vdh., 2 Zimmer-Wohnung, 350 M. sof. od. später zu verm. 10287

Hellmundstr. 42, 2 Zim.-Wohn. billig zu verm. N. p. 10006

Kastellstr. 4/6, Mans.-W. (Abschluß) 2 Z. u. K. p. sof. zu verm. Näh. 2. H. 1. 10069

Kellerstr. 10, Mans., 2 Zim., K. zu verm. Näh. 1. Stock l. 10306

Kellerstraße 15, Gartenh., 2 Zim. u. Küche, Abschl., Klosett, per 1. Okt. z. vm. N. Vdh. p. 10070

Kiedricherstr. 12, Vdh., Frontsp. 2 Z. u. K. m. Zub. 3 Z. u. K. m. eig. Speich. u. Waschk. f. 400 M. l. Oth. Näh. Vordh. part. r. 10341

Lehrstr. 31, Mtw., 2 Z., K. u. Zub. a. gl. od. sp. Näh. 1. St. 10072

Loreley-Ring 13, Gartenhaus, 2 Zimmer-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. 10401

Ludwigstr. 11, Frtsp.-W. 2 Z., sow. 1 Zim. u. Küche 1. Okt. zu vermieten. 10402

Marktstr. 13, 2 Z., Woche o. Tag z. vm., m. od. o. Pens. f7080

Moritzstr. 1, Oth. 1. u. 2. St., 2 Zim. u. Zub. per sofort z. verm. N. im Eierladen. 10094

Nerostraße 32, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 10611

Nettelbeckstr. 15 S., 2 Z.-W. 31010

Nettelbeckstr. 24, Mtb., schöne 2 Zim.-Wohnungen bill. 10073

Niederwaldstr. 14, Grth., 2-Z.-W. sof. o. spät. z. vm. 10077

Oranienstr. 14, sch. Dachw., 2 Z. u. K. an ruh. Leute bill. 10588

Rauenthalerstr. 8, Oth. pt., 2 Z. sof. Näh. b. Hartmann. 10078

Rauenthalerstraße 12, Mtb. D., 2 Z., Küche, K. i. Abschl. 10814

Riehlstr. 4, 2 Z. u. K. 10081

Römerb. 6, p., W. 2 Z. u. K. 10083

Röderstr. 6, 2 Zim. u. Küche auf gleich zu verm. 10611

Röderstr. 9, Vorderh., 2 große Mansarden, nicht schräg, mit Küche u. Keller per 1. Dez. Preis 280 M. 10651

Rüdesheimerst. 27, Stb., 2 Z. u. K. p. sof. z. v. N. pt. 10086

Seerobenstr. 28, 2 Zim.-Wohn. 1. St. u. i. D. z. vm. Zu erfr. Seerobenstr. 29, Oth. r. 10012

Sedanstr. 5, Oth. p., 2 Z., K. u. Zubeh. a. gl. o. sp. z. v. 10634

Sedanstr. 9, 2 Zim. u. K. i. Mtb., Frtsp. zu vm. N. 1. l. 10351

Seerobenstr. 16, Gartenhaus 2., schöne 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. z. verm. Näh. Bülowstr. 1, pt., Dambmann. 10085

Schachtstr. 17, 2-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu verm. 10042

Scharnhorststr. 9, 2-Z.-W., Oth. p. sof. z. vm. Näh. pt. l. 10085

Scharnhorststr. 27, Oth., 2 Z.-Wohn. per sof. oder sp. z. vm. N. Vdh. p. 10259

Schiersteiner Landstr. 8, an den Kasernen, 2-Zim.-Wohn. i. Stb. bill. zu verm. Näh. das. f.5878

Schwalbacherstr. 44, Frontspitzwohn., 2 Z. u. Küche, sof. zu verm. N. b. Hausmeist. 10520

Steingasse 10, Vdh., Frtsp.-W., sch. 2 Z. u. K. gl. o. sp. 10025

Steingasse 32, Oth. 1. St. 2 Z. u. Küche gleich od. sp. 10482

Stiftstr. 3, 1., neu herger. 2-Z.-Wohn. gl. od. später. 17026

Waldstr. 32, 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. evtl. Stall f. Ziege od. Schwein bill. z. verm. f7057

Wallufertstr. 7, schöne 2 u. 3-Z.-Wohn. im Mtb. zu vermieten. Näh. Vdh. part. 10088

Kl. Webergasse 7, Mans.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche, sof. zu verm. Näh. 1. Etage. 10601

Wellritzstr. 10, Eckh. Helenenstr. sch. 2 Z.-W. u. Badez. 10071

Wellritzst. 21, 1., 2 Z. u. K. 10089

Wielandstr. 9, schöne helle 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Oth., part. r. 10257

Wiesbadenerstr. 61, Nähe des Dotzh. Bahnhofs, schöne 2-Z.-Wohn. Frontsp. z. verm. 10088

Yorkstr. 4, Stb. 1., 2 Z.-W. p. sof. Näh. Vdh. 1. l. 10049

Yorkstr. 8 Oth., 2 Z.-W., 2. St. u. Dachst. sof. o. sp. z. v. 10048

Zietenring 12, 2 Zim. u. Küche, Oth. Dach, 23 M. z. vm. Näh. Oth. pt. b. Conrad. 10022

Zietenring 14, Stb. Dach, 2 Z., Küche u. Keller z. vm. Näh. Frau Minn, Mtb. 1. r., od. Dotzheimerstr. 142. 10019

3 schöne 2 Zim.-Wohn., 2 im Vdh., 1 Oth., mit Zubeh. von 270 bis 380 M. Näh. Dotzheimerstr. 122, Mtb. pt.

1-, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen zu vm. Näh. Waldstr. 90, pt., gegenüb. d. Infanteriek. 10467

1 Zimmer.

Adlerstr. 36 ist e. freundl. Wohn. i. E. zu verm. 10092

Adlerstr. 43, 1 Z., K. sof. 10093

Adlerstr. 60, 1., gr. Z. u. Kell. 2. Stock, sof. zu verm. 10001

Bertramstr. 22, Vdh., gr. Zim. u. Küche zu vm. N. 2. r. 10161

Bleichstr. 28, 1-Z.-W. z. v. 10087

Bleichstr. 40, Mtb. D., 1 Z. u. K. 10024

Blücherstr. 6, gr. Z. m. 2 Fenst., K. m. Speisek. 21 M u. sch. Mans.-W. 17 M gl. o. sp. 10028

Blücherstr. 7, Vdh. p., 1 Z. u. K. N. Bismarckring 26, 1. l. 10011

Blücherstr. 29, Oth., 1 Z.-W., 3 Räume, 18 M mon. N. Kröller, Vdh. pt. 1. 10025

Drudenstr. 6, Z. u. K. gl. z. v. 10071

Ellenbogengasse 3, schöne helle 1-Zim.-Wohn. zu verm. 10096

Feldstr. 1, 1 Zim. u. K. sof. 10141

Feldstr. 12, sch. neuberg. 1-Z.-W. m. Gas b. z. v. 10139

Feldstr. 13 Vdh., 1 Zimmer u. Küche p. sof. od. spät. 10358

Frankenstr. 18, 1 Zim., Küche, vorh., sof. zu verm. 10052

Hartingstr. 1, 1 u. 2 Zim. bill. sf. o. sp. N. Adlerst. 66, 1. 10098

Hellmundstr. 12, Mf., 1 Z. u. K. z. v. Näh. Laden. 10406

Karlstr. 42, Frontsp., 1 Z., K. u. K. v. 1. Nov. Näh. 2. St. 10621

Kellerstr. 3, 1 Z. u. K. pt. gl. f7011

Kellerstr. 10, 1 Zim. u. Küche z. verm. Näh. 1. St. 1. 10002

Kiedricherstr. 12, Stb., schöne 1-Zim.-Wohn. im Abschluß zu verm. N. Vdh. pt. 10287

Kirchgasse 19, Mansardenzim. u. Küche zu verm. 10232

Mauergasse 10, 1., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 10519

Nerostr. 6, 1., 1 gr. Z. u. K. 2. St. W. m. Abschl. sof. z. v. 10540

Nerostr. 30, 1 Zim. u. Küche, ev. auch 2 Zim. sof. od. sp. 10615

Nerostr. 39, 1 Zim. u. Küche m. Dampfheiz. N. i. Laden. 10620

Rauenthalerst. 5, 1 Z. u. K. 10105

Riehlstr. 4, 1 Zim. u. K. 10427

Riehlstr. 7, 1 u. 2 Z. u. Küche s. od. sp. N. Schiersteinerstr. 26, p. 10361

Römerberg 5, Oth., 1 Zim. u. Küche zu verm. f. 7058

Römerberg 8, kl. u. gr. Mf.-W. 10105

Römerb. 14, Oth., 1 Z. u. K. N. Oth. 1. 10400

Röderstr. 3, 1 Z. u. K. M. 16 M. 10631

Sedanstr. 1, 1 Z. u. K. 12 M. Näh. 2. St. links. 10679

Scharnhorststr. 9, 1 Z.-W. per sofort zu verm. 10197

Scharnhorststr. 42, Vdh. D., 1 gr. Z. u. Küche z. v. Näh. pt. r. 10108

Schulb. 23, 1 Z. u. K. 14 M 10097

Schwalbacherstr. 89, 1 sch. Zim. p. 1. Okt. zu verm. 10223

Steingasse 13, Dach, 1 neuherger. Zim. u. Küche für 14 M auf gleich od. spät. zu verm. Näh. W. 1. r. 10618

Steingasse 19, 1 Zim. u. Küche an eing. Pers. p. sofort. 10699

Steing. 23, 1., 1 Z. z. vm. f7046

Stiftstr. 7, 1—2 Z.-W., D. 10615

Wald-Ecke Baumstr.
1- 2- 3- u. 4-Zimmerwohng., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. im Hause bei Rölles od. Biebrich, Frankfurterstr. 47, Büro. 10113

Walramstr. 31
1 Zimmer und Küche, sof. z. vm. im Voderh. 10112 Näh. bei Schmidt.

Wellritzstr. 21, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 10008

Wellritzstr. 48, Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. St. l. f 5003

Yorkstr. 22, Frtsp., 1 Z. u. K. 10036

Leere Zimmer.

Adelheidstr. 19, heiz. Mans. an einzelne Person z. vm. 10158

Bülowstr. 4, Mansarde z. verm. Näh. Vorderh. pt. 10648

Dotzheimerstr. 11, gr. helles Zimmer im Stb. zu verm. Näh. daselbst Bureau. f7002

Faulbrunnenstr. 7, Hth. 1, 1—3 Mans. zu vermieten. Näh. Gust. Gottwald. 10523

Faulbrunnenstr. 10, Mans. für einzelne Pers. z. verm. 10119

Hellmundstr. 17, 1. Mansarde zu verm. Näh. pt. l. f7085

Karlstr. 32, Vdh. 1. r., leer. Z. Hth., Kochgelen. 10675

Kirchgasse 19, heizb. Mans. z. v. 5988

Moritzstr. 50, groß. leeres heizb. Zim. sof. od. später. 10121

Rheinstr. 106, Frontsp.-Z. 10 M. p. Mt. zu verm. Näh. pt.

Webergasse 38
heizbare Mansarde Näh. im Metzgerladen 10144

Zimmermannstr. 1, leer. Z. m. Kochgelegenh. z. v. N. pt. 10653

Möbl. Zimmer.

Bertramstr. 19, 2. l., freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten. f. 2696

Bleichstr. 13, 2. r., möbl. Z. f7050

Dotzheimerstr. 37, 1., erh. i. M. Log. W. 4 M, evtl. m. Kost 12 M. 10586

Ellenbogeng. 3, gr. hell. möbl. Frtsp.-Z., heizb., z. vm. 10597

Hellmundstr. 29, 1., einf. möbl. Mansarde z. vm. 10027

Hellmundstr. 31, [...] m. Mfds. N. Vdh. 1. l. 10644

Hermannstr. 9, Mansarde mit Bett billig zu verm. 10128

Kirchgasse 19, 1., mbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 8294

Luisenstr. 18, möbl. Mans. per sof. Näh. 1. Etage. 10030

Oranienstr. 35, Mittelb. 3. l., möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 12087

Rheingauerstr. 20, pt. l., schön mbl. Zim. z. verm. f. 7007

Riehlstr. 2, p., schönes möbl. Mansardenzimmer mit zwei Betten billig zu verm. f 8879

Rüdesheimerstr. 7, Hochpt., in d. kl. Priv.-Pens. eleg. Zim. m. bester Verpflegung. 8240

Sedanstr. 3, 2., g. mbl. Z., sow. sch. möbl. Mansd. bill. z. v. 8246

Seerobenstr. 16, Frtspitzim. m. Balk. sof. o. sp. z. vm. Näh. Bülowstr. 1, Dambmann. 10646

Kl. Schwalbacherstr. 14, 1. r. Schlafstelle. 8254

Für sofort im Zentrum eleg. möbl. Zim., 1. Et., mit Frühstück, nur an bess. Hrn. od. Dame. N. Apoth. Hassencamp, Mauritiusstr. 12, 1. 10006

Gut möbl. Wohn- und Schlafzim. u. einzeln. möbl. Zim. zu verm. Frei gelegen, mit schöner Aussicht n. dem Taunus. Waterloostr. 6, 3. f 0046

Möbliertes Zimmer zu vermiet. Lessingstr. 1, part.

Geschäftsfräul. findet gemütlich. Heim. Näh. Schulg. 6, 1. 10049

Läden

Bismarckring 32, Lad. m. Ladenzim. f. Kurz- u. Weißwarengesch. pass., zu verm. 10130

Faulbrunnenstr. 13, Laden, ca. 30 Quadratmtr. mit 1 Erker u. größ. Keller u. 3-Z.-W. sof. z. verm. Preis 1500 M evtl. beides getrennt. 10131

Feldstr. 19, schöner Laden mit groß. Wohn. sof. zu vm. 10092

Häfnergasse 5, Laden, 2 Schaufenster u. Ladenzimm. sofort zu verm. Näh. b. Nagel. 10091

Kirchgasse 17, Laden mit Zubehör zu verm. 10446

Schwalbacherstr. 61, Metzgerl., auch f. and. Geschäft pass., zu vm. N. Koob, Schiersteinerstraße 68. f5986

Wellritzstraße 11, Laden per 1. Januar zu vermieten. 10512

Zum 1. April 1913 **Laden** mit Ladenzim. nebst 3-Z.-W., Küche ec. zu verm. Näh. im Hause Mauritiusstr. 9, Lederhandlung Drodten. 10008

Laden in guter Geschäftslage mit od. ohne 4-Z.-W. 1. April od. früher preisw. zu verm. Näh. Ellenbogeng. 4, 3. 10622

2 Läden
neu hergerichtet, in lebhaftest. Geschäftslage, mit Gas und elektrischem Licht versehen, per sofort zu vermieten. Näheres d. die Expeditionen d. Blattes Nicolasstr. 11 und Mauritiusstraße 12. 10483

Großer, schöner Laden, besond. f. Damen u. Herren-Friseur- od. Papierwaren-Geschäft u. dergl. geeignet, mit od. ohne Wohnung v. 1. Jan. billig zu verm. Näh. Rheinstr. 115, 1. 10590

Werkstätten etc.

Bertramstr. 22, 2. r., ger. helle Werkst., 225 M. z. vm. 10185

Dotzheimerstr. 11, Stb., zwei helle luftige Dachkammern als Lagerräume z. v., f. Möbel geeignet. N. das. Bureau. f7001

Faulbrunnenstr. 7, Hth. 1, 4 Räume f. Büro od. Lager zu verm. Näh. G. Gottwald. 10523

Gneisenaustr. 16, Werkstätte o. Lagerraum sof. zu vermieten bei Nitsche. 10639

Helenenstr. 16, kl. helle Werkstätte zu verm. f5843

Karlstraße 32, Keller billigst zu vermieten. 10577

Marktstr. 22, gr. Lagerräume m. Packr. u. Kompt. z. v. N. b. K. Meier, Nikolasstr. 41. 10145

Mauergasse 10, Werkst., Lagerraum od. Büro zu verm. 10519

Moritzstr. 23, Werkstätte od. Lagerraum p. sof. o. sp. N. p. 10146

Nerostr. 28, Werkst. f. Schrein. per sofort zu verm. 10147

Nerostraße 32, Kl. Werkstatt zu vermieten. 10611

Nettelbeckst. 15, Werkst., Lagerr., Bierk. m. Abfüllr., Stall 10148

Rauenthalerstr. 12, Lagerr. 10814

Schwalbacherstr. 41, Werkstatt od. Lagerraum sof. z. v. 10164

Wellritzstr. 21, Stallung f. 2—4 Pferde zu verm. 10152

Zimmermannstr. 1, Flaschenb. od. Lagerkell. b. z. vm. 10135

Zimmermannstr. 3, p., Lagerk. o. Werkst. sow. Stall. f. 10266

Stallung m. kl. Wohnung an brave Leute zu verm. Näh. Mosbacherstr. 36, part. 10607

Werkstatt ev. m. Kraft, Garage, Lagerr. 150 Quadratmtr., Zufahrt Emserstraße. Näheres Philippsbergstr. 16, Pt. 10628

Mietgesuche

Platz für 2räbr. Karren gesucht. f7050 Ellenbogengasse 9.

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Geschäftsstunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Tel. „Arbeitsamt". (Nachdruck verboten.)

Es werden gesucht:
Männl. Personal:
Offene Stellen.

5 Eisendreher u. ausw.
2 Elektromonteure u. ausw.
2 ja. Spengler u. Installateure
1 Feuerschmied
1 ja. Hufschmied
1 ja. Möbelschreiner
2 Küfer f. Holz- u. Kellerarbeit (1 nach ausw.)
1 ja. Glaser u. ausw.
2 ja. Schuhmacher (1 u. ausw.)
1 ja. Herrschaftsdiener.

Haus-Personal:
2 Jungfern
8 Alleinmädchen u. ausw.
3 Hausmädchen u. ausw.
2 Köchinnen nach Mainz
1 Verkäuferin (Metzgerei).

Gast- und Schankwirtschafts-Personal:
1 Servierfräulein
2 Zimmermädchen
1 Weißzeugstopferin nach Ems
8 Haus- und Küchenmädchen.

Es suchen Stellung:
15 Oberkellner für Hotel
15 Zimmerkellner
20 Saalkellner
18 Küchenchefs
8 Alleinköche
25 junge Köche
12 Kupferputzer
11 Silberputzer
9 Messerputzer
10 Küchenburschen
25 Hoteldiener.
12 Hausburschen f. Restaurant
8 Liftjungen

Lehrstellen-Vermittlung
Telephonruf „Arbeitsamt"

Wir suchen Lehrlinge für folgende Orte:
Schmiede: 1 für Biedenkopf;
Schlosser: 1 für Wiesbaden;
Buchbinder: 2 für Wiesbaden;
Sattler und Polsterer: 1 für Winkel, 1 Homburg v. d. H., 1 Katzenelnbogen;
Tapezierer: 1 für Wiesbaden, 1 Hofheim i. T.;
Schreiner: 2 für Wiesbaden, 1 Frohnhausen, 1 Marxheim im Taunus;
Bäcker: 10 für Wiesbaden, 1 Marienberg, 1 Homburg v. d. H., 1 Sindlingen;
Bäcker und Konditor: 2 für Wiesbaden;
Metzger: 1 Mensfelden, 1 Eltville a. Rh., 1 Weilmünster, 1 Wehrheim i. T., 1 Homburg v. d. H.;
Schuhmacher: 2 für Wiesbaden;
Schneider: 1 für Wiesbaden;
Friseure: 1 für Wiesbaden;
Dekorationsmaler: 2 für Wiesbaden, 1 Haiger;
Wagenlackierer: 1 für Wiesbaden;
Ofensetzer: 2 für Wiesbaden;
Glasmaler: 1 für Wiesbaden;
Glaser: 1 für Wiesbaden;
Kaufm. Geschäfte: 5 für Wiesbaden;
Kaufm. Büro: 1 für Wiesbaden;
Kellner: 1 für Wiesbaden;
Koch: 1 für Wiesbaden.

Weibl. Personal.
Stickerinnen: 4 für Wiesbaden;
Weißzeugnäherinnen: 4 für Wiesbaden;
Schneiderinnen: 4 für Wiesbaden;
Putzmacherinnen: 1 für Wiesbaden;
Büglerinnen: 1 für Wiesbaden.

Lehrstellen werden für folgende Orte gesucht:
Schlosser: 1 für Eltville a. Rh.;
Spengler: 1 für Wiesbaden;
Kaufm. Büros: 2 für Wiesbaden;
Köche: 2 für Wiesbaden;

Weibl. Personal.
Kaufm. Büro: 1 für Wiesbaden.

Männliche.

Filialleiter
d. Colonialwaren-Branche, flotter zuverl. Verkäufer, militärfrei u. ledig, fortlaufend in d. Branche tätig gewesen per sof. od. später ges. Off. mit Zeugnis-Abschrift u. F. P. D. 619 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. H. 336

Agent ges. z. Zigarr.-Verk. a. Wirte ec. Vergüt. ev. Mk. 800 monatl. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. F. 451

Gutschein.

(Gültig für den Monat November.)

== Rückseite genau lesen! ==

Als Gutschein nur gültig, wenn Name und Wohnung hier deutlich ausgefüllt ist.

(Name) ....

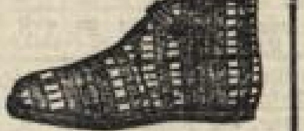
(Wohnung) ....

Bei Einsendg. durch d. Post muß d. Adresse lauten:
An den
Wiesbadener General-Anzeiger
Wiesbaden.

Bitte wenden!

Die berühmten warmen

Kamelhaar-Schuhe



Grosse Auswahl. Billige Preise.

habe ich in grösster Auswahl in allen Preislagen am Lager.

Art. Nl. **Kamelhaar-Hausschuhe,** echt Kamelhaar u. reine Wolle mit Filz- u. Ledersohle mit Ohren

Nr.	23—24	25—26	27—30	31—35	36—41	42—47
Mk.	1.20	1.40	1.60	1.75	1.98	2.55

Art. No. **Kamelhaar-Schnallenstiefel,** echt Kamelhaar u. reine Wolle mit Filz- u. Ledersohle

Nr.	21—23	24—26	27—30	31—35	36—41	43—47
Mk.	1.55	1.75	1.98	2.55	2.98	3.55

Art. Cqu **Filz-Hausschuh,** feinfarbig mit Filz- und Linoleumsohle Nr. 36—43 Mk. **1.25**

Art. 9496 **Filz-Schnallenstiefel** mit Fleck, Sealskinfutter und Lederbesatz

Nr.	24—26	27—30	31—35	Damen	Herren
Mk.	1.65	1.78	1.98	2.75	3.35

Art. 737 **Militärtuch-Hausschuh,** mit Lackleder-Vorderkappe, elegantem Einfass, Ledersohle und Absatz-Fleck 36—42 Mk. **1.35**

Art. 2572 Preiswerte **Filzschnallenstiefel,** m. Waschledersohle, Sealskinfutter u. Absatzfl.

Nr.	21-24	25-26	27-28	29-30	31-32	33-35	Damen
Mk.	0.98	1.10	1.35	1.55	1.75	1.95	Mk. 1.98

R. ALTSCHÜLER, Wiesbaden, Wellritzstrasse Nr. 32
Gr. u. leistungsfähigst. Schuhwarenhaus Süddeutschl.

Männliche.

3—5 Mark tägl. ständigen Verdienst!
Gesucht sofort
an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer **Tricotagen- und Strumpfstrickerei.** Hoher ständiger Verdienst. Angenehme leicht erlernbare Beschäftigung. Ohne jede Vorkenntnisse. Kostenloser Unterricht. Strickarbeit nach allen Orten innerhalb ganz Deutschlands franko. Prospekte m. glänzend. Zeugn. grat. u. franko. **Tricotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen,** Saarbrücken A 239. R.182 22

Bei hohem Verdienst
(Tägl Mk. 15—20 und mehr) werden für **Wiesbaden** (auch für andere Plätze) **tüchtige Reisende** zum Vertrieb einer vornehmen ill. Zeitschrift gesucht. **Leichter und unbegrenzter Absatz!** Nur Off. von bess. Herren mit gutem Auftreten und Ia Ref. sogleich erbeten unter **M. M. 3241** an **Rud. Mosse, München.** H.337

Redegewandte Herren
mit guten Referenzen werden für ein hiesiges Unternehmen sofort aufgenommen.
Vorzustellen zwischen 4—6 Uhr nachmittags
Nikolasstraße 11, Hinterhaus. 244/11

Neben-Verdienst.
Wir errichten in **Wiesbaden** und Umgebung eine Versandstelle, welche einen Verdienst bis 200 M monatlich abwirft. Zur Leitung resp. Uebernahme derselben suchen wir zuverlässige **Herren auch Damen,** die eigene Wohnung und ca. 200 M. Kapital besitzen. Das Geschäft ist streng reell und bietet eine vorzügliche Erwerbsquelle. Ausführl. Bewerbungen an: **Vertriebs-Gesellschaft Berlin SW.,** Waterloo-Ufer 17. 37592

Wer bei Abgabe dieses Gutscheines in unserer Hauptgeschäftsstelle, Nikolasstr. 11, in unserer Filiale, Mauritiusstr. 12, oder bei unseren Anzeige-Annahmestellen oder bei postfreier Zusendung dieses Gutscheines
eine Einschreibgebühr von 20 Pf.
in bar oder Briefmarken entrichtet, kann **eine Anzeige** in der Größe von
3 Zeilen
in den Rubriken: **Zu vermieten, Mietgesuche, Zu verkaufen, Kaufgesuche, Stellen finden, Stellen suchen, Verloren, Gefunden, Tiermarkt, Gelder, Heiraten, Hypotheken- und Grundstücksmarkt, Unterricht** im „Wiesbadener General-Anzeiger" einmal veröffentlichen. Gegen entsprechende Nachzahlung, von 10 Pfg. pro Zeile, kann dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **genannten Rubriken** verwendet werden, ebenso kann die Anzeige auch öfter aufgegeben werden, für jede weitere Aufnahme muß jedoch gleichfalls ein Gutschein und 20 Pfg. Einschreibgebühr eingereicht werden. Bei Anzeigen, in denen um Einsendung von Offerten an unsere Expedition gebeten wird, oder in denen unsere Expedition als Auskunftsstelle genannt ist, sind weitere 20 Pfg. für Offerten- bezw. Auskunftsgebühr beizufügen.
Für **Geschäftsanzeigen** sowie für **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung.
Wiesbadener General-Anzeiger.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben.)

Glänzende Existenz
für **Herren oder Dame** durch Uebernahme der **General-Vertretung** für Hessen-Nassau von 2 ges. geschützt. Artikeln. Bedarf in jeder Familie. Lagerräume nicht erforderlich. Off. entschl. Reflekt., die über 600 M. Barkapital verfügen, u. **A. 125** an die Exped. d. Bl. 37589

Wir suchen
für Wiesbaden zur Uebernahme unserer Filiale einen **Geschäftsleiter.** Bedingung M. 3—6000.— Geschäftsanteile zu übernehmen. Kaufleute, Beamte u. Offiziere a. D. wollen sich melden unter **D. W. 2641** bei **Rudolf Mosse, Dresden.** D. 338

60 Mk. Wochenlohn
oder 50—60% Provision erhält Jeder, der den Verkauf meiner Schilder und Waren an Private übern. Prachtv. Weihnachtsgeschenke. Brachekenntn. n. erf.: Ausweispap. ect. werd. beschaft. Auch als Nebenbeschäftigung können nachweislich **10 Mk.** u. mehr pro Tag verdient werden. Auskunft gratis. [H.330
Louis Klöckner, Erbach i. Westerw.

4—5 Mk. täglich H. 137
leicht im Hause zu verd. Näh. **Alfred Schröter, Aachen c. 47.**

Wer will sich 5 Mk. tägl. u. mehr durch leichte schriftl. Tätigkeit im eignen Heim verd.? Näh. unter **A. 126.** an die Exp. dieser Zeitung. 37593

5—20 M. **täglich verdien.** Dam. u. Herr. durch Postversand im Hause. Fast o. Kapital. Gratis Ausk. **Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin-Waidmannslust** 321. R. 251

Halbinvalide
oder Bursche für leichte Arbeit u. Stangenplakattragen gesucht. Meldung zw. 4—6 Uhr nachm. 47/11 Odeon-Theater, Kirchg. 18.

Stellen suchen.

Männliche.

Stadtkund. Mann, 37 J., sucht von nachm. 5 Uhr an **Beschäftig.** irg. welch. Art. Näh. Fil. d. Bl. Mauritiusstr. 12. f3056

Weibliche.

Jg. Mädchen v. Lande, welch. sch. gedient h., sucht Stella. Off. u. **Gb. 619** Fil. d. Bl. f6691

J. Weißzeugnäherin f. Arbeit. Adolfstr. 8, Gth. 2. f7026

Schneiderin sucht Kundschaft in u. auß. dem Hause. Näh. Neugasse 8. f7073

Besseres 17jähr. Mädch. u. ein Jahr schon als Stütze gew., in allen Hausarbeiten bewandert, such. Stell. in besserem Haus. Off. unt. **R. 17** a. d. Exp. 5258

Zu verkaufen

Diverse.

Altes, gutes Schmiedegeschäft weg. Krankheit bill. z. verk. Off. u. **Gb. 617** a. d. Fil. d. Bl. f5688

Hühnerhund. Rüde i. 3. Felde, prachtv. Tier, z. verk. 200 M. **W. Otto, Falkenbach b. Weilbg.** 5268

Waldvögel z. Kaffetaub. jed. Art b. z. vk. Dotzh.-Str. 17, Gth. 37571

Alte gute **Geige** bill. zu verk. Herderstr. 13, 2. r. f. 7082

1 **Tim-Unitas-Rechenmaschine** die schwierigsten Rechnungsart. mit Sicherheit ausführend, ist sehr preiswürdig zu verk. Näh. Rheinstraße 115, 1. 37415

Oelgemälde (Alt-Frankfurter Kaiserbrücke, Abendstimmung) z. verk. bei **M. Funk,** Vergolder, Moritzstr. 3. 5268

Die Gemeinde **Wölferlingen** bei Selters (Westerwald) hat ca.
10000 St. Christbäume
in allen Größen nach Auswahl zu verkaufen. 37520
Bohl, Bürgermeister.

Flugmodelle billig zu verkaufen f. 3694 Hellmundstr. 36, 1.

Gelegenheitskauf, 3 schöne, fast neue Konzert-Zithern billig zu verk. Schulgasse 6, 1. f3689

1 gut erh. **schwarz. Gehrock-Anzug** zu verkaufen. Oranienstraße 42, Laden. f3686

Gut erh. Knaben-Ueberzieher f. 12—14 J. sehr bill. z. verk. Zimmermannstr. 7, 2. r. f3694

Dunkl. Jackett, wenig getr., f. 5 M., schw. Uebers. f. 9 M. z. vk. Röderstraße 35, 2. f7084

Fast n. br. Kostüm, schl. Fig. bill. Bülowstr. 4, 1. r. 37538

Dunkelbl. eleg. Kost., f. neu, dunkelbr. Samtkleid, schwarzes Jacket bill. z. vk. **Weber,** Wellritzstraße 21. f7010

1 Flaschenschrank
für 160 Flaschen, verschließbar. 1 **Herren-Pelzrock,** schön u. gut erhalten, f. mittl. Fig. passend, z. verk. Westendstr. 32, 2. l. f7060

Wegen Wegzug f7063
2 **Betten** 20—30 M., **Kleiderschrank** 14 M., **Sofa** 22 M., **Deckbett** 10 M. Frankenstr. 25, pt.

Federrollchen, pass. für Pony, bill. Moritzstr. 50. 37576

Futterkasten, Schiebkasten bill. z. verk. Hellmundstr. 27. f7021

1 **vollständ. Kinderbett** bill. z. vk. Hellmundstr. 15, Hth. p. 3251

Wegen Umzug
2 **Betten, Kleiderschränke, Sofa,** 2 **Deckbetten** billig zu verkaufen. f7053 Frankenstraße 25, pt.

Gelegenheitskauf.
Wegzugsh. schwere eich. geschnitzte Wohn.-Einr. z. v. (Priv.) Off. unt. **Rw. 614** an die Filiale dieses Blattes, Mauritiusstr. 12. f7008

Gut erh. Sofas, Sessel, Stühle, Spiegel, Tisch, Teppiche, Läufer, Büff., Kld.-, Glas- u. Silb.-Schr., antike Möb., alte Kirschb.-Möbel all. Art. Schreibt. Adolfsallee 6. 37581

Umzugshalb. vollst. **Betten, Schränke, Deckbetten, Vertiko** bill. Hellmundstr. 44, 1. f7061

Eleg. Puppenküche, 2 Puppen. Sportwag., 1 Hängelampe, alles fast neu, bill. zu verk. f. 7081 Riehlstr. 17, Hth. 3.

2 **gebr. Koffer, 4 einger. sch. Bilder** billig zu verk. Rheinstr. 80, 2., vorm. b. 12 Uhr. f3688

Weinfässer, fr. gel. i. i. Gr., f. z. h. Albrechtstr. 32, p. 37285

1 **Herren-Fahrrad** m. Freilauf abzugeben f. 7075 Hellmundstr. 28, Hth. 1. St.

Gut erhaltener Herd billig zu verkaufen f. 3690 Römerberg 5, Hth. pt.

Kaufgesuche

Immobilien-Geschäft
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstr. 50, Wiesbaden, An- u. Verk. v. Häusern, Villen Bauplätz. u. Vermiet. v. Läd. Herrschaftswohn. zc. Tel. 2388. f6211

Suchen Sie Käufer oder **Teilhaber**
für Geschäft, Fabrik od. Gewerbebetrieb, Haus- und Grundbesitz,
so find. Sie solche sof. durch
E. Kommen Nachf. (Inh. G. Otto) **Köln a. Rh.,** Kreuzgasse 8.
Ca. 3000 **kapitalkräft. Reflektanten** sind allerorts für allerb. Objekte notariell nachweisbar vorhanden. **Abschlüsse werden fortlaufend erzielt.** F. 346
Verlangen Sie kostenfreien Besuch.

Ein Käufer eines neuen
echten Steinmarder-Pelzes
gesucht. Off. u. **A. 124** a. d. Exp. dieses Blattes. 37576

Junge Leute suchen gebrauchte Möbel zu kauf. Off. u. **Ge. 620** an die Filiale d. Bl. f7062

Warnung!
Niemand werfe **alte,** auch **zerbr. Gebisse** weg. Zahle dafür **nachweislich** die **höchst.** Preise.
Metzgerg. 15, Rosenfeld.
N.B. Zahle pro Zahn bis **5 Mk.** f. 7061

Nußbäume kaufen
Gebr. Debus, Blücherstr. 14, 2.

4 **Treppentritte,** Basalt od. Sandst., 1,30 Gr., z. k. g. K.-Fr.-Ring 64, 2. f 7071

Kapitalien.

Geld an sich. Personen auf Wechsel, Schuldscheine, Hausstand, Provision vom Darlehn. Zu haben durch **Kessing,** Dotzheimerstr. 20, 2 69/1

Bar-Geld an jedermann, auch gegen Ratenrückzahlung, reell, diskret und schnell verleiht **Carl Winkler, Berlin 203, Friedrichstraße 113a.** Auskunft kostenlos. Provision erst bei Auszahlung; tägl. eingehende Dankschreiben. Z. 1792

Unterricht.

Gesangunterricht
erteilt sowie vorhand. Stimmfehler beseitigt auf Grundlage des primären Tones nach Methode des Herrn Kammersängers **Rob. Eug. Weiß**
Opernsängerin Marg. Feuerstein
Seerobenstr. 19 II. f 5890

Für französischen Konversations-Unterricht
empfiehlt sich älterer gebildeter Franzose aus **Paris,** von ersten Familien als tüchtiger und gewissenhafter Lehrer bestens empfohlen. Stunde 1 M. in od. außer d. Hause. Off. u. **Fa. 615** a. d. Filiale ds. Bl. f7015

Verschiedenes.

Berühmter Erfolg
in Phrenologie u. Chiromantie. **Frau Elise Schütte,** Michelsberg 20, Hth., 2. 37570

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutsch. Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. **Wwe. L. Baer, Vanco (Frankreich),** Rue Pasteur 36. 37272

Berühmte Phrenologin
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. **Elise Wolf,** Webergasse 58, part. 37577

Massage nur für Damen. Franziska Wagner, ärztl. gepr., f. 7045 Albrechtstr. 11, 1, am Bahnhof.

Phrenologin
Fr. Kath. Elsemüller,
37587 Schachtstraße 3.

Masseuse,
ärztlich geprüft, empfiehlt sich auch im Nachtwachen. 5287
Frau Frieda Preis, Hellmundstr. 20, Seitenbau part.

Damen finden freundliche Aufnahme bei ein. Hebamme. Str. Diskr. Ausk. brieflich Rat. (3700)
Frau G. L. Swart, Bussum (Holland).

Phrenologin
nur für Damen. **E. Kirchner,** Hermannstr. 21, 2. St.

Korpulenz
Fettleibigkeit
wurde, wie viele Dankschreib. beweisen, durch uns. Entfettungsmittel „Xorpos" erfolgreich beseitigt. — Kein Geheimmittel, lediglich ein unschädliches Entfettungsmittel für zwar korpulente aber gesunde Personen. Keine Änderung der Lebensw. Paket 2,50 M. frei geg. Postanw. od. Nachn. Fabrik: **Hygienisch. Institut „Juno", München 8, Georgenstraße 82.** Verkauf d. Apotheken. General-Depot und Versand: **Apotheke, Augsburg**

Ein jahrelanger
Flechtenleidender
schreibt: „Alle bisher angewandten Seifen und sonstigen Mittel blieben ohne Erfolg. Durch den Gebrauch von 4 Stück **Herba-Seife** bin ich endlich von diesem Uebel befreit."
Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife, von Aerzten begutachtet und empfohlen, à Stück 50 Pf., 30% stärkeres Präp. Mk. 1.— zu hab. in all. Apothek., Drog. u. Parfüm.

Bela. Kiese z. Decken frei. Schwalbacherstraße 57 im Hof links.

Wir vermieten 37560
Schreibmaschinen!
Büro Smith Premier
Schwalbacherstr. 11.

Weißstickerin
übernimmt ganze Ausstattungen. f6685 Dotzheimerstraße 2, 1.

Billige Nußkohlen, Mk. 1.35 per Zentner bei Abnahme von 10 Zentner.
W. Ruppert & Co., Mauritiusstr. 5. Tel. 25.

Deckreiser,
jedes Quantum, zu haben 37518 Feldstr. 18. Telef.

Reparaturen von Portemonnaies, Damentaschen, Brief- u. Zigarrentaschen usw. übernimmt **Georg Mayer,** Portefeuiller, Riehlstraße 9, part.

Wie ich eine chicke Frau wurde?
Dadurch, dass ich meine überall bewundert. Kleider nur nach d. entzückenden **Favorit-Moden-Album,** Preis nur 60 Pf., wählte u. nach den vorzügl. Favoritschnitten leicht u. preiswert selbst schneiderte. Favoritschnitte sind einzig. Hunderttausende benutz. nur diese. Die Verbraucher erh. 1912 wertv. Jub.-Gaben. Prämienliste gratis d. alle Agent.
Ferner empfohlen: Jugend-Moden-Album 60 Pf. Favorit-Handarbeits-Album 60 Pf.
Verlag: Internat. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8.
Hier erhältlich bei: **Ch. Hemmer,** Langgasse

Vergrösserungen selbst nach d. ältesten Bildern konkurrenzlos billig. Bei mehreren Personen und Gruppen kl. Aufschlag.

Vom 8. Novbr. bis 1. Dezbr.

Gratistage

Vom 8. Novbr. bis 1. Dezbr.

Gesetzlich! **Sonntags** ist das Atelier nur von **morgens 9** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

Wir machen unsere Kundschaft auf unsere **Weihnachtsgratistage** erg. aufmerksam und bitten von diesem vorteilhaften Angebot schon jetzt Gebrauch zu machen, da wir vor Weihnachten keine Gratisbilder verabfolgen. Wir geben jedem, der sich in der Zeit vom **8. November bis 1. Dezember** bei uns, ganz gleich **in welcher Preislage, eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung wie Kaufzwang von Rahmen usw. auch bei Postkarten-Aufnahmen**

Als Geschenk

50/1

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm)
Diese Gratisbeigabe eignet sich sehr für Weihnachts-Geschenke.

Aufnahmen abends u. bei schlechtem Wetter mit elektr. Licht.

Langjährige Garantie für alle Bilder auch bei Lichtaufnahmen.

12 Visites 1.90 Mk.	12 Kabinets 4.90 Mk.
12 Visites matt 4 Mk.	12 Kabinetts matt 8 Mk.

Samson & Cie. G. m. b. H.

12 Visites für Kinder 2.50 Mk.	12 Postkarten von 1.90 Mk. an.
12 Viktoria matt 5 Mk.	12 Prinzess matt 9 Mk.

Wiesbaden — **Gr. Burgstr. 10** — Tel. 1986.

Bandwurm mit Kopf

Verschiedene Kuren habe ich gemacht, um den lästigen Bandwurm los zu werden, aber alles versagte; ich ließ mir daher Ihr Bandwurmmittel **Solitaenin** schicken, welches von vorzüglicher Wirkung war, und spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus und werde bemüht sein, das Mittel weiter zu empfehlen. Hochachtungsvoll **Emma Schöps**, Al.-Sachbers, im Mai 1910. **Solitaenia** f. Erwachsene 2,50 M, f. Kind. 1,50 M, erhältlich in den Apotheken.

Depots in Wiesbaden: F.503 Löwenapotheke, Langgasse 30. Taunusapotheke, Taunusstr. 20.

✚ Magerkeit ✚

Schöne, volle Körperformen erreichen Sie durch unser Orient. **Kraftpulver „Hoverte"**, ges. gesch., preisgekrönt mit gold. Medaill. In 6–8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garant. unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Karton mit Gebrauchsanweisung 2 M., Postanw. od. Nachnahme exkl. Porto. Depots-Erteilung. O. Franz Steiner & Co., Berlin, Königgrätzer Straße 63.

243

In Wiesbaden zu haben: Schützenhof-Apoth., **Langgasse 11** S. 182/17

☞ Von Joh. Schulze, Greiz i. V. kaufen Sie sehr gut u. bill. neueste
Kleiderstoffe für Damen u. Herren!
Reste, n. Gewicht u. i. Kommission.
Zur Verkauf: Herren, Frauen u. Geschäfte gesucht. S. 428

Nächste Woche!

Ziehung ab 11. November der beliebten Straßburger Lotterie.

Gesamtwert d. Gew.:
40000 M.
Hauptgew.
10000 M.
14 Gewinne
13300 M.
1285 Gew.
16700 M.

Lose à 1 M. — 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg.

empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langstr. 107.

Lose der Wiederverkäufer: In Wiesbaden: C. Cassel, Kirchgasse 40, Markt-straße 10, F. Staeteh, Kirchgasse, F. Staneid, Bahnhofstr. 4, H. Enders, Marktstr.

Margarth-Bodenöle (ges. gesch.) staubbindend, in div. Farben, u. hervorrag. Qualit. Schaffen gesunde Räume. f. Holz-, Stein-, Linoleum- u. Terrazzoböden. Auf Wunsch Broschüre. **Gebr. Zollinger. Cement-Baugeschäft.** Nerostr. Tel. 556. S.333

Buchprämien für unsere Abonnenten.

In Geschenkband eleg. gebunden, gr. Format 34:22 cm, auf Kunstdruckpapier gedruckt, mit ca. 250 Bildern (teils ganzseitig) m. erläuternd. Text.

Im Januar 1913 sind 100 Jahre verstrichen, daß König Friedrich Wilhelm III. jenen denkwürdigen Aufruf an sein Volk erließ, der den Ausschlag gab zur Erhebung des deutschen Volkes, das Joch der Fremdherrschaft abzuschütteln. Der uns befreundete und unsern Lesern durch Herausgabe ähnlicher Werke bereits wohlbekannte Verlag hat die Gelegenheit benutzt, anläßlich der 100jährigen Gedenkfeier ein neues

Jubiläums-Prachtwerk allerersten Ranges

zu schaffen.

Die erhebende Zeitepoche der

Deutschen Freiheitskriege

wird in ca. 250 Prachtbildern nach Originalgemälden von Bleibtreu, Defregger, Delaroche, Eichstädt, Hünten, Kampf, Knötel, Röchling, Schöbel, Schuch und anderer Meister dargestellt, mit erläuterndem, hochinteressantem, auf geschichtlicher Basis beruhendem Text von Dr. Erwin Heinrich Reimer.

■ 1813—1913 ■

Des Deutschen Volkes Freiheitskampf 1806-15.

Ein weiteres nicht minder prächtig ausgestattetes Werk, das anläßlich des

Fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers

ganz besonderem Interesse begegnen wird, bringen wir unter dem Titel

Kaiser Wilhelm II. und seine Zeit.

In Geschenkband elegant gebunden. Format 34:22 cm, mit ca. 250 teils ganzseitigen Abbildungen mit hochinteressantem Text.

In Wort und Bild führt uns der Verfasser Hans Schöningen in das Leben des Trägers der Krone ein und gibt uns gleichzeitig ein Bild der Weltmachtstellung Deutschlands, die es in den letzten Dezennien errungen hat. Das Werk ist mit 250 Prachtbildern im Format 34:22 Ctm. geschmückt, auf Kunstdruckpapier vornehm gedruckt und elegant gebunden.

Der Preis jeden Buches ist Mk. 3,50.

In unserer Hauptexpedition **Nikolasstraße 11** und unserer Filiale **Mauritiusstraße 12** liegt je ein Exemplar zur Ansicht aus. Auch unsere Trägerinnen und Agenten nehmen Bestellungen entgegen.

Nach auswärts erfolgt der Versand gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 60 Pfg. für Porto und Verpackung. Nachnahme 30 Pfg. extra.

☞ **Der Vorrat ist gering, man beeile sich daher mit der Bestellung.** ☜

SINGER „66"

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Man kaufe nur in unseren Läden
= oder durch deren Agenten. =

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Langgasse 1. 37318

Persil

für Spitzenwäsche

(Wichtig — lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Spitzenwäsche, Gardinen, Stickereien und andere empfindliche Stoffe, die nicht gerieben werden dürfen, wasche man nur mit **Persil**. Vollkommenste Reinigung bei größter Schonung des Gewebes. **Persil**

≡ wäscht von selbst ≡

nur durch einmaliges, ca. 1/4 — 1/2 stündiges Kochen. **Verletzen des Gewebes ausgeschlossen.**

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

60/8

Haare lassen

sich vielseitig behandeln, wirklich pflegen nur durch wenige Mittel. Das bekannte **„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"** hat sich seit vielen Jahren millionenfach bewährt und findet immer grössere Verbreitung bei allen Gebildeten, die durch Pflege der natürlichen Funktion der Kopfhaut gesundes und schönes Haar anstreben. **„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"** macht das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt auch dürftigem Haar volles Aussehen. — Man verlange beim Einkauf ausdrücklich **„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"** mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Paket 20 Pf., 7 Pakete M. 1,20) auch mit **Ei-, Teer-** oder **Kamillen-Zusatz** (Paket 25 Pf., 7 Pakete M. 1,50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften erhältlich.

Schutzmarke.

Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.

Alter Korn

von denkbar feinster Qualität, aus der altrenommierten Brennerei **Magerfleisch, Wismar** (gegr. 1734) weltbekannt und beliebteste Marke aus ders. Brennerei. **Whisky** genau wie Schottischer, zu haben in kons. Geschäften, Hotels und Restaurants. S.340

Lahusen's Jod-Eisen- Lebertran

Marke „Jodella"

Für eine regelmässige Kur der **wirksamste, beliebteste, billigste Lebertran.** Gleich gut für Erwachsene wie Kinder. Jahresverbrauch über **100,000 Flaschen.** Preis M. 2,30 und 4,60. Alleiniger Fabrikant **Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.**

Frisch zu haben in **allen Apotheken in Wiesbaden, Biebrich, Diez, Ems, Limburg** etc. 37317

---

1 Posten Hemdblusen

aus eigenen Stoffen angefertigt

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
1.95	2.25	2.50	2.95

DEUTSCHE EINKAUFS-GENOSSENSCHAFT FÜR KURZ-WEISS- u. WOLL-WAAREN, e.G.m.b.H. ERFURT
Gut zieht an!
SCHUTZ-MARKE.

J. Dott

53 Wellritzstrasse 53.

375 g

Deutsche Malzmilch Spitzeck für Rekonvaleszenten und Blutarme erhältlich: Drogerie Möbus, Taunusstr. 25, Reformhaus Gesundes Leben, Inh. H. Kuhl, Rheinstr. 91, Kneipp- u. Reformhaus Jungborn, Rheinstr. 71, sowie in allen Apotheken und Drogerien. Z. 190/10

Literarische Gesellschaft Wiesbaden.

Montag, den 11. November 1912, abends 8 Uhr, in der „Wartburg":

II. öffentlicher Vortrags-Abend.

(Uhlandfeier und moderner Balladen-Abend)

unter Mitwirkung der Königlichen Hof-Opernsängerin Frau Clara Schröder-Kaminsky (Gesang), Frau Hofrat Spielmann (Begleitung) und des Herrn Wilhelm Stein (Rezitationen).

Karten sind in den Buch- bezw. Musikalienhandlungen von Jeremy & Hensel, Moritz & Münzel, Noertershäuser, Roemer, Schwabe, Staadt, E. Schellenberg, F. Schellenberg sowie an der Kasse zu haben. 111-2

Oeffentlicher religiöser Vortrag in der Loge Plato,

Friedrichstraße 35.

Montag, den 11. November, abends 8½ Uhr.

Thema: „Der Zukunftsstaat und seine Bürger".

Redner: P. Thurm. f. 7077

Eintritt frei. Damen und Herren willkommen.

Vereinsabend

des

Deutschen Flotten-Vereins

(Ortsgruppe Wiesbaden)

in dem Festsaale der „Turngesellschaft", Schwalbacherstrasse 8, am **Dienstag, den 12. November 1912, abends 9 Uhr.**

Programm.

Erster Teil:

Festrede

des Herrn 2. Vorsitzenden, Rittmeister a. D. Graf von Gersdorff:

Der Balkan-Krieg

Zweiter Teil.:

Liedervorträge

der Königlichen Opernsängerin Fräulein Lili Haas:

1. Arie aus Samson und Dalila „Sieh mein Herz verschließt sich" . . . . . Saint-Saëns.
2. Im Meer . . . . . Schubert.

Saal 1.–10. Reihe: Mk. 1.–; Balkon und übrige Saalplätze: Mk. 0.50.

Vorverkauf bei Herrn Hofmusikalienhändler **Wolff**, Wilhelmstrasse 16. 37596

Der Ertrag dient lediglich den Zwecken des Flottenvereins.

Während der Vorträge Rauchverbot.

Die Damen werden gebeten die Hüte abzulegen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

Die in § 37 des Kassenstatuts vorgeschriebenen **Vertreterwahlen** finden am **Freitag, den 29., Samstag, den 30. November** und **Sonntag, den 1. Dezember d. Js.** statt.

Zu wählen sind für das Geschäftsjahr 1913: seitens der Kassenmitglieder **127 Vertreter und 63 Stellvertreter**; seitens der **Arbeitgeber 52 Vertreter und 26 Stellvertreter.**

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Unter Arbeitgeber sind alle diejenigen Betriebsinhaber, auch Private, zu verstehen, welche Personen zur Kasse gemeldet haben, für die sie Beiträge (½) aus eigenen Mitteln zahlen. Das Wahlrecht, sowie das Recht auf Vertretung ruht für solche Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche mit Zahlung der Beiträge länger als zwei Monate im Rückstande sind.

Die Wahlen geschehen in folgender Ordnung:

1. Die Arbeitgeber wählen am **Sonntag, den 1. Dezember, vormittags von 10–12 Uhr im Sitzungszimmer des Vorstandes, Blücherstraße 12, Mittelbau Parterre.**
2. Die **männlichen Kassenmitglieder** wählen am **Sonntag, den 1. Dezember, von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags** und zwar: **diejenigen, deren Familiennamen mit den Buchstaben A–K anfängt, in der Turnhalle der Schule in der Bleichstraße; diejenigen, deren Familiennamen mit den Buchstaben L–Z anfängt, in der Turnhalle der Schule am Blücherplatz.**
3. Die **weiblichen Kassenmitglieder** wählen am **Sonntag, den 1. Dezember, von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags** in dem **Geschäftslokale der Kasse, Blücherstraße 12.**
4. Den **auswärts wohnenden Kassenmitgliedern,** sowie solchen, die am Sonntag **verhindert sind,** ist Gelegenheit geboten, ihr Wahlrecht am **Freitag, den 29. und Samstag, den 30. November, abends von 5–8 Uhr, im Geschäftslokale der Kasse auszuüben.**

Der abzugebende **Stimmzettel muß** von weißem Papier (Briefformat, 33 zu 21 Zentimeter), er muß geschrieben oder gedruckt die Namen der Vertreter und Stellvertreter enthalten und darf äußere Erkennungszeichen nicht tragen:

Der **Wahlgang für die Kassenmitglieder ist folgender:** Das wahlberechtigte Mitglied begibt sich ohne irgendwelche Legitimation **an das ihm oben angewiesene Wahllokal,** erhält daselbst nach Angabe seines Namens, Geburtsjahres und des Namens seines Arbeitgebers seine Karte, begiebt alsdann an die Wahlurne und händigt dem Wahlvorsteher die Karte nebst seinem zusammengefalteten Stimmzettel ein.

Legitimation, wie auch der **Aufenthalt Unbefugter,** ebenso **Rauchen** ist sowohl in den Wahllokalen selbst, als auch in den übrigen Räumen der Schulen streng untersagt, den Anordnungen der mit der Aufsicht der Wahl beorderten Vorstandsmitgliedern ist unbedingt Folge zu leisten.

Die **Arbeitgeberschaft** ersuchen wir, den bei ihnen am Sonntag beschäftigten Kassenmitgliedern Gelegenheit zu geben, ihr Wahlrecht auszuüben; ebenso fordern wir hierdurch auf, etwa rückständige An- und Abmeldungen sofort einzureichen. 37594

Wiesbaden, den 9. November 1912.

Der Kassenvorstand.

Samstag Sonntag Montag

drei grosse Spezialtage mit folgender Serieneinteilung:

Herren-Winter-Ulsters	Serie I Mk. 27⁰⁰	Serie II Mk. 35⁰⁰	Serie III Mk. 46⁰⁰	Serie IV Mk. 58⁰⁰
Herren-Winter-Paletots	Serie I Mk. 22⁰⁰	Serie II Mk. 28⁰⁰	Serie III Mk. 36⁰⁰	Serie IV Mk. 47⁰⁰
Moderne Herren-Anzüge	Serie I Mk. 24⁰⁰	Serie II Mk. 33⁰⁰	Serie III Mk. 45⁰⁰	Serie IV Mk. 54⁰⁰

Die seitherigen Verkaufspreise sind durchweg viel höher gewesen.
:-: Wir bitten um gefl. Beachtung unserer Schaufenster. :-:

Gebrüder Dörner, Mauritiusstrasse 4.

650

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Aelteste und billigste Sterbekasse am Platze.

Hoher Reservefonds.

Geringes Eintrittsgeld. Monatsbeiträge je nach dem Alter. Anmeldungen bei dem Vorsitzenden **Ph. Beck,** Scharnhorststr. 46, Rechner **E. Stoll,** Neugasse 12, Schriftführer **F. Grünthaler,** Werderstr. 9, den übrigen Vorstandsmitgliedern und bei dem Vereinsdiener **J. Hartmann,** Westendstr. 20. 102/1

Große Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 11. November cr., morgens 9½ Uhr, und **nachmittags 2½ Uhr** anfangend, versteigere ich im Auftrage verschiedener Herrschaften in meinen Auktionsfälen

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände als:

1 mod. eich. Speisezimmereinrichtung mit Umbau u. Standuhr, 1 mod. Mahag.-Schlafzimmereinrichtung mit Umbau, **1 lack. Schlafzimmereinrichtung** m. groß. Stürz. Spiegelschrank, **mod. kompl. Nußb.-Betten, weiß lack. eis. Betten, Kleider- u. Weißzeugschränke,** groß. Nußb.-Büfett m. pass. großem Ausziehtisch und 10 Rohrstühle, sehr gutes Nußb.-Büfett, Mahag.- und Nußb.-Salonschränke, Mahag.- u. Nußb.-Spiegel-Trumeau, großer viereck. Korridor- od. Saalspiegel, Salongarnitur, best. aus: Sofa u. 2 Sessel mit Plüschbezug, eins. Sofas, Ottomanen, Portieren, Ripp- u. Dekorationsgegenstände, Antiquitäten, Glas, Porzellan, 1 Spieldose m. 31 Platten, 1 Grammophon m. Platten, Lüster all. Art, Tische, Stühle, Stehleiter, 2 eis. Oefen, Badewanne, 1 Kiste m. Fahrradteilen als: Griffe, Pendalen, Pumpen, Laternen u. Glocken, Gesindebetten, Küchen- und Kochgeschirr und dergleichen mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau, Auktionator u. Taxator. 31/6

Telefon 6584. Nr. 3 Marktplatz Nr. 3. Telefon 6584.

Lotti Wittenberg

Joseph Weintraub

Verlobte

Wiesbaden, Warschau, November 1912.

Rheinbahnstr. 4.

Empfangstag: Sonntag, 10. Nov. 1912, 3–5 Uhr.

37595

Veränderungen im Familienstand.

Biebrich.

Verehelicht:

2. Nov. der Maschinenputzer Aug. Wilhelm Schreiner und Margarethe Krissel, beide hier.

Der Straßenbahnschaffner Franz Eisenbach und Anna Marie Emilie Kalbas, beide hier.

Gestorben:

2. Nov. Karoline Birk geb. Grund, 65 Jahre.

Ottilie Horuseck, geb. Klitz, 78 J.

4. Nov. Elisabeth Anna Schubring, 2 Jahre.

Heinrich Brühl, Taglöhner, 66 J.

6. Nov. Selma Marie Drouczkowski, 2 Jahre.

7. Nov. Adolf Bender, Hotelier, 42 Jahre.

Ich warne hiermit jeden, Wilhelmine Reuß, z. Zt. Schillerplatz 2 wohnh., nichts zu leihen, noch zu borgen, da wir für nichts haften. f. 7073

Adolf Ritzel und Frau geb. Reuß, Adlerstr. 64.

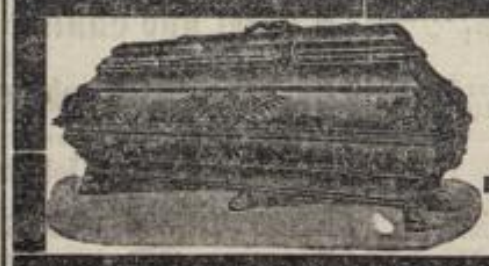
Trauringe

in 8-, 14- und 18-karätigem Gold. Stets in allen Weiten auf Lager. Doublétrauringe zu Mk. 1.50 und Mk. 3.50 d. St.

Grosses Lager in Taschenuhren und Goldwaren.
∴ Reiche Auswahl in Uhrketten aller Art. ∴
Billigste Preise wegen Ersparung hoher Ladenmiete.

E. Bücking, 37344

Neugasse 21, I. Etage. — Früher Langgasse 5.



Institut für Erd- und Feuerbestattung Julius Wolf, 37366

Bleichstr. 47. Telefon 87.

Grosses Lager in Holz- und Metallsärgen zu billigsten Preisen.

Bauernhof

oder Landhaus mit 5–20 Morg. Land, auch größer, zur Geflügelzucht evtl. auch Gelände ohne Gebäude auf mehrere Jahre mit Verkaufsrecht

zu mieten gesucht.

Gefl. Off. unter K. K. U. 228 an Rudolf Mosse Cöln. H. 341

Eleg. Damenhüte billig. Wellritzstr. 2. Putzgesch. Dal. w. Hüte mod. aufgearb. 37497

Erscheint jed. Samstag **Lotterie-Ziehungstabelle** Erscheint jed. Samstag

mitgeteilt von

Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstr. 4.

Lotterie	Ziehungstag	Preis des Loses	Hauptgewinn
Darmstädter Geld-Lotterie . .	15. November	1.—	20000 bar
Straßburger Pferdelotterie . .	16. November	1.—	W. 10 000
Naturpark-Geldlotterie	22. u. 23. Nov.	3.—	100000 bar
Lüneburger Pferde-Lotterie .	23. November	—.50	W. 6000
Badische Pferde-Lotterie	30. November	1.—	W. 10 000

Alle Lose sind zu beziehen durch Rudolf Stassen, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. — Für Sendungen nach auswärts sind für Porto und Liste jeder Lotterie 30 Pfg. beizufügen. 45/19

Königliche Schauspiele.

Samstag, 9. Nov., abds. 6.30 Uhr: (Aufgehob. Ab.; kleine Preise.)

„Wallensteins Tod".

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller".

Wallenstein, Herzog von Friedland, kaiserlicher Generalissimus im dreißigjährigen Kriege — Herr Leffler
Herzogin von Friedland, Wallensteins Gemahlin — Frl. Schwarz
Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter — Frl. Gauby
Octavio Piccolomini, Generalleutnant — Herr Lehrmann
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassier-Regiment — Herr Albert
Graf Terzky, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter — Herr Robius
Gräfin Terzky, der Herzogin Schwester — Frau Baurhammer
Illo, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter — Herr Banke
Isolani, General der Croaten — Herr Legal
Buttler, Chef eines Dragoner-Regiments — Herr Kober
Rittmeister Neumann, Terzkys Adjutant — Herr Spieß
Gordon, Kommandant von Eger — Herr Andriano
Deveroux — Herr Preuß
Macdonald — Herr Kopke
(Hauptleute in Wallensteins Armee.)
Obrist Wrangel — Herr Mebus
Ein schwedischer Hauptmann — Herr Schwab
Bürgermeister zu Eger Hr. Maschek
Fräulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin — Frl. Hoz
Baptista Seni, Astrolog Herr Ortb
Ein Gefreiter von d. Kürassieren — Herr Rehkopf
Ein Kammerdiener Wallensteins — Herr Wegrauch
Ein Page Wallensteins — Frl. Rehländer
Eine Kammerfrau — Frl. Koller
Ein Adjutant Octavios — Herr Carl
Ein Diener — Herr Schmidt.
Kürassiere. Hellebardiere.

(Die Szene ist in den 4 ersten Akten in Pilsen, in den 2 letzten in Eger.)
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Köchy.

Nach dem 4. Akte findet eine Pause von 10 Minuten statt.
Ende gegen 10.30 Uhr.

Sonntag, 10. Nov., nachm. 2.30 Uhr, bei aufgeh. Ab.: „Der Philosoph von Sans-Souci" (Volkspreise); abends 7 Uhr (Ab. C): „Eva". Montag, 11. Nov., (Ab. D): „Der lächelnde Knabe".

Residenz-Theater.

Samstag, 9. Nov., abends 7 Uhr: Neuheit. Hinter Mauern. Neuheit.

Schauspiel in 4 Akten von Henri Nathansen. Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Dr. John Josephson. Spielleitung E. Bertram.

Adolf Levin, Bankier — Gg. Rücker
Sara Levin, seine Frau — Sofie Schenk
Hugo — Rudolf Bartak
Jacob — Walter Tauh
Esther — Else Hermann
(ihre Kinder.)
Dina, Jacob Levins Frau — Theodora Porst
Sara, ihre Tochter Kl. Reinhold
Meyer, Prokurist beim alten Levin — Willy Ziegler
Dr. Jürgen Herming — Kurt Keller-Nebri
Etatsrat Herming — Reinh. Hager
Etatsrätin Herming — Marg. Lüder-Freiwald
(Dr. Hermings Eltern.)
Ein Diener bei Hermings — Ludwig Repper
Ein Mädchen bei Hermings — Margarete Peters
Ein Mädchen bei dem alten Levins — Angelica Auer.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Ende 9.30 Uhr

Sonntag, nachm.: „Sodoms Ende", abends: „Hinter Mauern". Montag: „Die fünf Frankfurter". Dienstag: „Hinter Mauern". Mittwoch: „Die Zarin". Donnerstag: „Wie man einen Mann gewinnt". Freitag: „Hinter Mauern". Samstag: Kammerspielabend: Gabriel Schillings Flucht. Sonntag, nachm.: „Freie Bahn". Abends: Kammerspielabend: Gabriel Schillings Flucht.

Volkstheater.

Samstag, 9. November: Vereinsvorstellung.

Sonntag, 10. Nov., nachm. 4 Uhr: „Der Trompeter von Säkkingen"; Montag: „Philippine Welser". Dienstag: „Am Allerseelentag". Mittwoch: „Der Tromp. v. Säkk." Donnerstag: „Philippine Welser". Freitag: „Der Pfarrer von Kirchfeld" (Benefiz für M. Ludwig). Samstag: „Der Tromp. v. Säkk."

Operetten-Theater.

Samstag, 9. Nov., abends 8 Uhr: Der Tanzenwalt.

Vaudeville in 3 Akten von Vorbeck-Milo und Erich Urban. Musik von Walter Schütt. Inszeniert vom Ober-Regisseur Emil Rothmann. Dirigent: Kapellmeister Heinz Lindemann.

Dr. Zache, Rechtsanwalt — Emil Rothmann
Alice, seine Frau — Anni Boese
Frau Schulhof, deren Mutter — Martha Krüger
Bernardi — Hans Kugelberg
Ellen, seine Frau — Camilla Borel
Manon, Schauspielerin — Wanda Barre
Wally, Tippfräulein bei Zache — Hansi Klein
Franz, Diener bei Zache — Heinz Wendenhöfer
Mieze, Stubenmädchen bei Alice — Mary Meißner
Irma, Hausmädchen bei Bernardi — Wally Decker

Zeit: Gegenwart. — Ort: Berlin. Der 1. u. 3. Akt bei Zache, der 2. Akt bei Bernardi.

Ende gegen 10¾ Uhr.

Sonntag, nachm.: „Der fidele Bauer"; abends: „Die moderne Eva". Montag: „Papa Schwerenöter". Dienstag: „Autoliebchen". Mittwoch: „Poln. Wirtschaft". Donnerstag: „Die moderne Eva". Freitag: „Morgen wieder lustig". Samstag: „Autoliebchen". Sonntag, nachm.: „Ein Walzertraum"; abends: „Morgen wieder lustig".

Auswärtige Theater.

Stadttheater Mainz.
Samstag, 9. Nov., abends 7 Uhr: „Wallensteins Tod".

Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M.
Opernhaus.
Samstag, 9. Nov., abends 7 Uhr: „Der Zigeunerbaron".
Schauspielhaus.
Samstag, 9. Nov., abends 7 Uhr: „Moral".

Neues Theater in Frankfurt.
Samstag, 9. Nov., abends 7 Uhr: Magdalena".

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, 10. Nov., vormittags 11.30 Uhr:

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Ouverture zur Oper „Stradella" — Flotow
2. Frühlingsständchen — Lacombe
3. Walzer aus der Operette „Der liebe Augustin" — Leo Fall
4. Wiener Leben, Potpourri — Komzak
5. Das Herz am Rhein, Lied — Hill
6. Palast-Marsch — Marschetti.

Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.

1. Ouverture zur Oper „Die Rose von Erin" J. Benedict
2. Fantasie aus der Oper „Robert der Teufel" — G. Meyerbeer
3. Amina, egypt. Ständchen — P. Linke
4. Hab' ich nur deine Liebe, Lied a. d. Optte. „Boccaccio" — F. v. Suppé
Trompete-Solo: Herr E. Schwiegk.
5. Ouverture z. Op. „Oberon" — C. M. v. Weber
6. Serenade roccococo — E. Meyer-Helmund
7. Potpourri aus der Operette „Die Geisha" — S. Jones
8. Kaiser Franz Joseph-Marsch — Ed. Strauss.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.

1. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo" — D. F. Auber
2. Aufforderung zum Tanz, Rondo — C. M. v. Weber-Berlioz
3. Serenade — Jos. Haydn
4. Drei Alt-Wiener Tanzweisen für Violine mit Orchesterbegleitung — Fr. Kreisler
a) Liebesfreud,
b) Liebesleid
c) Schön Rosmarin
Herr Konzertmeister A. Schiering.
5. Ouverture z. Op. „Mignon" — A. Thomas
6. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 — F. Liszt
7. Blumengeflüster — F. v. Blon
8. Turnermarsch — Muth.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Montag, 11. Nov., nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.

1. Spanische Lustspiel-Ouverture — A. Kéler-Béla
2. Polonaise in A-dur — F. Chopin
3. Grosse Ballettmusik aus der Oper „Faust" — Ch. Gounod
4. Abendruhe für Streichorchester und Harfe — A. Löschhorn
5. Vorspiel zur Oper „A basso Porto" — N. Spinelli
6. Fantasie aus der Oper „Der Bajazzo" — R. Leoncavallo
7. Kriegsmarsch aus der Oper „Rienzi" — R. Wagner

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr im Abonnement:
Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Italien Viktor Emanuel III.

Italienisches National-Konzert des Kurorchesters.
Leitung: Herr Herm. Irmer, städt. Kurkapellmeister.

Vortragsfolge:
1. Italienische Nationalhymne — G. Rossini
2. Ouverture zur Oper „Die diebische Elster" G. Rossini
3. Fantasie aus der Op. „Der Barbier von Sevilla" — G. Rossini
4. Ouverture zur Op. „Tell" — G. Rossini
5. Fantasie aus der Oper „Traviata" — G. Verdi
6. Ouverture zur Oper „Die sizilianische Vesper" — G. Verdi.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Odeon-Theater
Lichtspiele
18 Kirchgasse 18
Vom 9. bis einschliessl. 12. November:
Riesen-Elite-Programm
Das **Komödiantenkind**
Sensationsschlager mit
Gissi Nebuschka
Kaiserl. russ. Hofschauspielerin in der Titelrolle.
Das Liebespaar im Hydro-Aeroplan, Komödie. (47|10
Ein edles Herz, Drama
Kein Abnehmen der Damenhüte erforderlich.

Reichshallen.
Stiftstrasse 18.
Morgen Sonntag:
2 Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr
Vorstellung
zu ermässigten Preisen.
Abends 8 Uhr:
Haupt-Vorstellung.
Ab Montag den 11. Nov., viermaliges Gastspiel von
Else Wörner
das grösste Phänomen der Welt. f. 7087
Trotz der hohen Unkosten gewöhnliche Preise.

Würzburger Hof
Schulgasse 4.
Gutbürg. Mittags- u. Abendtisch. Reichh. Frühstückst. Bill. Logis. Gutgepfl. Biere. Ia. Weine. Hm. Wurst.
37372 H. Gröninger.

Ägypten-Schnelldienst
mit Salon-Dampfern von Venedig, Marseille oder Neapel
Reisedauer:
Deutschland/Frankreich-Alexandrien 4½ Tage
England-Alexandrien 5 Tage
Reiseschecks
Weltkreditbriefe
Nähere Auskunft und Drucksachen unentgeltlich
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen
In Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.
In Frankfurt a. M.: Chr. Emil Duschow, Kaiserstr. 17 (Frankfurter Hof). Kaiserstr. 78 (Englischer Hof).
Z 1093

Hiermit gebe ich zur allgemeinen Kenntnis, dass ich die **Praxis** meines Kollegen Herrn **Dentist Brune** übernommen habe.
Dentist Karl Kneupper
Wiesbaden
Schwalbacher Str. 46, I. (Alleeseite). — Schwalbacher Str. 46, I. (Alleeseite).
Sprechstunden für **Zahnleidende zu jeder Tageszeit.**
Schonendste Behandlung. Mässige Preise.
Zahnziehen in den meisten Fällen **schmerzlos.**
Hervorragende Ausführung künstlicher Zähne.
Spezialität: **Kronen und Brücken.** 37576

Neu renoviert! Neu renoviert!
Bayerische Bierhalle,
Adolfstraße 3.
Spezialausschank
heller und dunkler bayr. Exportbiere der
Bayr. Act.-Bierbrauerei Aschaffenburg.
Reichhaltige Speisekarte. Schöner Saal.
Für die folgenden Sonntage:
Großer Bockbier-Rummel.
Kein Bieraufschlag. 37482

„Ceres" Vegetarisches Kurrestaurant nach Dr. Lahmann.
Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstr.
Selbstgebackenes Vollweizenbrot
Gesundheitlich sehr empfehlenswert. Inhab.: Franz Winkler.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.
(Sterbekasse)
Samstag, den 9. November cr., abends 8.30 Uhr, im Saale des Kath. Lesevereins, Luisenstraße 29: 1022
Außerordentliche Hauptversammlung.
Einziger Punkt der Tagesordnung:
Abänderung der Satzung.
Wegen der Wichtigkeit der Angelegenheit wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

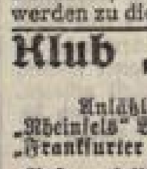
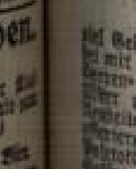
Männergesang-Verein Friede
Sonntag, den 10. November, abends 8 Uhr,
zur Feier unseres 37. Stiftungsfestes im oberen Saale des Kathol. Gesellenhauses, Dotzheimer Strasse 24,
Konzert und Ball
unter gütiger Mitwirkung geschätzter Mitglieder des „Philharmon. Vereins" Wiesbaden und unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Lehrer Robert Baecker.
Unsere werten Ehren- u. inaktiven Mitglieder nebst Familien, sowie die Inhaber von Jahreskarten und Programmen sind hierzu freundlichst eingeladen.
37598 Der Vorstand.
Ball-Leitung: Herr August Jung, Tanzlehrer.

Kronenburg.
Telephon 14. Brauerei-Ausschank. Sonnenberger Str.
Sonntags von 4 Uhr ab:
Künstler-Konzert.
Es ladet freundlichst ein Emil Rücker.

Gasthaus zum Mainzer Hof,
Moritzstraße 34.
Heute Samstag **Metzelsuppe** wozu frdl. einladet Philipp Theiß
Süßer und rauscher Apfelwein, eigene Kelterei.

Saalbau Friedrichshalle,
gegenüber der Germania-Brauerei (Haltestelle der elektr. Bahn nach Mainz)
Jeden Sonntag:
Große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet ergebenst ein W. Hofmann.

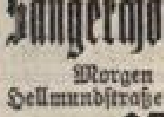
Saalbau „Zur Rose" Bierstadt.
Jeden Sonntag: **Große Militär-Musik,** wozu freundl. einladet
Prima selbstgekelterten Apfelwein. Ph. Schiebener.


Gasthaus, Saalbau „Zum Bären", Bierstadt,
Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche. — Separates Sälchen mit Pianino für Gesellschaften.

Goldene Medaille
Jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Prima Speisen und Getränke. Karl Friedrich, Besitzer.
Telephon 3770. Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbadener Straße.

Gasthaus und Saalbau **„Zum Adler" Bierstadt.**
Größter Saal am Platze.
Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik,**
ausgeführt von der Kapelle Mai.
Spiegelglatte Tanzfläche. Prima Speisen u. Getränke.
Es ladet freundlichst ein Ludw. Brühl, Besitzer.
Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Rheinischer Hof, Biebrich a. Rh.
Rheinstraße 17, direkt am Rhein.
Jeden Sonntag von 4—11 Uhr:
Grosse Tanz-Unterhaltung.
Es ladet freundl. ein Frau Ottilie Stupp.

Bäckergehilfenverein Biebrich a. Rh.
Sonntag, den 10. November von nachm. 4 Uhr ab im Saale der neuen Adolfshöhe (Inh. Herr Meuchner)
Gemütliches Tanzkränzchen
mit Combola
Unsere Kollegen, sowie Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.
Eintritt frei. — Getränke nach Belieben.


Zither-Verein Wiesbaden
Gegründet 1886.
Am Sonntag, den 10. November 1912, feiert der Verein im Restaurant „Erbenheimer Höhe" (C. Wolfert), sein
26. Stiftungsfest
verb. mit Zitherkonzert, Tombola und Tanzbelustigung. — Freunde und Bekannte, sowie alle, die sich für die Zithermusik interessieren, werden zu dieser Feier ergebenst eingeladen. Der Vorstand.

Klub „Rheinfels", Wiesbaden.
Gegr. 1907.
Anläßlich seines 5. Stiftungsfestes veranstaltet der Klub „Rheinfels" Wiesbaden am Sonntag, den 10. d. M., im Saale zum „Frankfurter Hof", Erbenheim (Mitgl. L. Giebermann)
Anfang 4 Uhr. **Große Nachfeier.**
Besondere Einladungen ergehen nicht.
Es ladet höflichst ein Der Vorstand.

Sängerchor der Post- u. Tel.-Unterbeamten.
Morgen Sonntag, abends 8 Uhr, in der Turnhalle Hellmundstraße:
13. Stiftungsfest
bestehend in
Konzert und Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Spar- und Spielgesellschaft „Menuett".
Sonntag, den 10. November, große humoristische
Unterhaltung mit Tanz
im Saalbau „Waldlust", Platterstraße (Inh. Daniel), wozu freundl. einladet Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. f 7075

Das Mädchen aus der Fremde.

Ein Roman von den Kämpfen unserer Zeit.

Bernhard Grothus.

(32. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Bergrat lächelte ausdruckslos Helmuth aber sprach leidenschaftlich weiter:

„Es ist mir klar geworden, daß der Arbeiter heute mehr Recht findet als unsereins. Es scheint mir, als ob von oben die Parole ausgegeben würde: Nieder mit der Autorität der Gesellschaft!"

„Na, na!" warf der Bergrat jetzt dazwischen. „Da sehen Sie zu schwarz. Freilich, so wie früher denkt man in den hohen und maßgebenden Kreisen nicht mehr. Man beschäftigt sich ernsthaft mit den sozialen Fragen. Wirklich, das muß ich sagen, nachdem ich heute ein längeres Telegramm von dem Ministerium bekommen habe, das sich mit dem Streik und den Forderungen der Arbeiter beschäftigt."

Die alte Exzellenz richtete sich jäh auf.

„Wie, Sie haben ein Telegramm vom Minister bekommen? Sie haben es bekommen? — Warum ging das nicht an mich?"

Wernicke überhörte die zweite Frage; er beantwortete nur die erste.

„Das sagte ich nicht, Exzellenz, daß das Telegramm vom Herrn Minister gekommen sei; ich sagte aus dem Ministerium."

In den Augen des Generaldirektors flackerte eine unbestimmte Angst.

„Was soll das heißen?"

„O, wohl nichts besonderes! Beruhigen sich Exzellenz! Man sagte sich sicher, daß Euer Exzellenz von der Erregung zu angegriffen seien. Ich nehme an, daß man Sie vorsorglich schonen wollte. — — — — —"

„Weiter, weiter!"

„Gewiß, das wird man sich gesagt haben. Es steht ja auch ausdrücklich in dem Telegramm, daß man Ihnen eine Stütze schicken wolle; — — Herrn Geheimrat Bornemann, glaube ich."

Die Krankheit war plötzlich von dem alten Herrn gewichen. Er sprang auf und rief:

„Nein, nein! — Er soll zu Hause bleiben, ich werde allein fertig!"

Wernicke nickte zustimmend.

„Gewiß, Exzellenz, ganz meine Meinung. Aber ..."

„Nun, aber?"

„Der Herr Geheimrat ist schon unterwegs. Er wird schon bald eintreffen."

„Was haben Sie auf das Telegramm geantwortet?"

„Nichts, Exzellenz, nichts! Ich hätte da erst bei Eurer Exzellenz Rat geholt. Es wurde aber keine Antwort verlangt."

„Telegraphieren Sie, daß wir keine Hilfe brauchen. Wir machen das allein!"

Er reichte dem Bergrat die Hand.

„Nicht wahr, lieber Rat, wir wollen das doch allein machen?"

„Exzellenz vergessen, daß der Herr Geheimrat schon unterwegs ist und mit dem nächsten Zuge hier eintreffen wird."

Der Bergrat machte eine kleine Pause und fuhr dann förmlicher fort:

„Außerdem — Majestät interessieren sich sehr für die Sache. Nicht der Herr Minister schickt den Herrn Geheimrat, sondern Majestät aus eigener Entschließung. — So wurde mir aus dem Ministerium mitgeteilt."

Der Generaldirektor hatte erst aufgehorcht und fragte erstaunt:

„Höre ich recht? Majestät?"

„Allerdings, Exzellenz!"

„Sagen Sie alles, Herr Bergrat, ich fange an, zu begreifen."

Des Vaters Niedergeschlagenheit setzte Helmuth in Erstaunen. Er bemerkte darum:

„Ich glaubte, die Herren aus dem Ministerium machten alles aus sich heraus. Nun, wenn der König sich um die Sache kümmert, dann wird es schon anders werden. Der König ist der erste Edelmann des Landes; wen er schickt, der muß sein Vertrauen haben, seinen Willen kennen und uns schützen."

„Ich muß bemerken", nahm der Bergrat wieder das Wort, „daß auch auf direkten Befehl Sr. Majestät die Lage der Arbeiter schnell und gründlich untersucht werden soll. Alle billigen Wünsche sollen Berücksichtigung finden. Majestät soll überhaupt dem Minister Vorwürfe gemacht haben, daß er nicht eher über die Lage der Arbeiter und ihre Wünsche unterrichtet worden ist. Der König will nicht, daß seine Untertanen durch irgend etwas, das abzustellen wäre, in das Lager der Unzufriedenen gedrängt werden. Insbesondere wollen Majestät nicht, daß die Arbeiter der königlichen Werke Anlaß bekommen, berechtigte Forderungen auf Lohnerhöhung zu stellen."

Helmuth unterbrach ihn.

„Sie scherzen wohl?"

Aber Wernicke antwortete ernst:

„Herr Baron, ich scherze nie, wenn ich über unseren König und Herrn spreche."

Helmuth ließ sich nicht in die nötigen Schranken zurückweisen. Mit schneidender Schärfe rief er aus:

„Das kann ja nett werden! Der König als Obersozialist und als sein Geheimer Rat vielleicht dieser Wickmann!"

Der Bergrat stand auf.

„Sie bedienen sich eines Tones, den ich nicht hören mag!"

In hellem Zorn wandte sich auch die alte Exzellenz zu seinem Sohne.

„Unterstehe Dich nicht, so weiterzusprechen! Zu den ersten Tugenden eines Edelmannes gehört die unbedingte

Leicht verdaulich.

Scotts Emulsion besitzt alle die vorzüglichen Eigenschaften des gewöhnlichen Lebertrans, dagegen keinen seiner Nachteile. Sie ist daher

für alle, jung und alt,

gleich zuträglich und bekömmlich, deshalb zweifellos überall da am Platze, wo es auf eine baldige, dauernde Kräftezunahme ankommt.

Aber es muß die echte Scotts Emulsion sein!

54/13

50 Pfg. Neu eröffnet! **Kirchgasse 51** 50 Pfg.

12 Foto 12 Fotografien grafien

nach einem neuen englisch-amerikanischen Verfahren.

50 Pfg. **Foto-Automatic-Union** G. m. b. H. 37585 50 Pfg.

Gleiche Geschäfte in Berlin, München, Dresden, Leipzig, Köln, Breslau, Düsseldorf, Mannheim, Krefeld, Dortmund, M.-Gladbach usw.

Das Beste ist man legt Wert auf gediegene Qualität, sowie auf gut sitzende Kleidungsstücke: man bringt sich um viel Geld, wenn man versäumt, sich mir den Bedarf zu decken in Herren- und Knaben-Anzügen, Ulster und Paletots, darunter Neuheiten dieser Saison. Ich offeriere 1 Posten Anzüge und Paletots, die im Farben- und Größen-Sortiment nicht mehr komplett sind, darunter verschiedene Gelegenheitsposten, deren früherer Ladenpreis 15—45 ℳ jetzt 5, 10 und 15 ℳ und höher. Einzelne Hosen. Ferner 1 großer Posten Knabenhosen, aus Resten geschnitten, werden sehr billig verkauft. Bitte sich von dieser überaus günstigen Offerte zu überzeugen. Es lohnt sich, jetzt schon seinen Bedarf, wenn auch momentan kein Gebrauch vorliegt, zu decken. Ein Versuch — und Sie bleiben treuer Kunde.

Neugasse 22

Hinterhaus, 1. Stock. Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten. 37.2

Jeder Käufer, der diese Annonce mitbringt, erhält beim Einkauf v. Mk. 5.— ein Geschenk gratis.

56-10

Bestehen Sie darauf!

Lassen Sie Ihr MAGGI-Fläschchen nur aus dieser Originalflasche nachfüllen!

Atelier für Streich-Instrumentenbau u. ff. Reparaturen Bogenbeziehen etc.

Instrumenten- und Saitenhandlung 37291

Rich. Weidemann

Grosse Burgstrasse 17.

Zeitungs-Makulatur

wird verkauft.

Wiesbadener Verlagsanstalt

G. m. b. H.

Nikolasstrasse 11.

Zur Lieferung von:

Kohlen,

Koks, Brikets u. Holz etc.

— bester Qualitäten —

empfiehlt sich bestens 37313

Wilh. Weber,

Telephon 4189. Wellritzstrasse 21.

Plüss-Staufer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!

Mäntel, Kleider, Uniformen rc.

werden unter Garantie nach neuestem Verfahren

Wilkoniert (wasserdicht gemacht).

Ferner empfehlen wir unsere Chemische Wäscherei, Färberei und Dekatier-Anstalt, sowie 37543

Aufbügeln, Modernisieren u. neue Einfütterungen.

Wiesbadener Kleiderklinik

Winkelmann & Wilkes

Nerostraße 12. Fernsprecher 1570. Westendstr. 32.

Achtung vor dem Willen des Landesherrn. Ich wünsche, daß du jetzt das Zimmer verläßt."

Helmuth ging sofort.

„Es ist auch besser, wenn ich einer solchen Unterredung nicht beiwohne. Ich habe auch meine Ansichten, und die sind eben anders."

Bestürzt folgte ihm seine Mutter, um ihn zu beruhigen.

Als die Beiden das Zimmer verlassen hatten, nahm der Bergrat das Gespräch wieder auf.

„Da der junge Herr Baron soeben den Namen des Oberingenieurs genannt hat, ist mir auch noch eingefallen, daß Herrn Wickmann in der Tat eine führende Rolle bei der Neuorganisation des Arbeitsverhältnisses zugedacht ist. Der Mann scheint überhaupt sein Glück gemacht zu haben."

Der Generaldirektor griff dies auf.

„Sehen Sie, Herr Rat, wir hätten das doch wirklich alles allein machen können. Eben mit Herrn Wickmann. Ließe sich das nicht noch machen? Versuchen Sie's doch noch einmal! Nicht wahr, das werden Sie. Ich werde auch nicht verfehlen, an allerhöchster Stelle Ihre Verdienste in dieser schweren Zeit gebührend hervorzuheben."

Wernicke lächelte unmerklich; aber in verbindlich ehrerbietigem Tone erwiderte er:

„Gehorsamsten Dank, Exzellenz! Und gestatten Exzellenz, daß ich noch eines wichtigen Auftrages mich erledige."

Er nahm ein ledernes Portefeuille aus der Tasche, dem er einen mit einem großen Siegel versehenen Brief in der Farbe alten Elfenbeins entnahm.

Mit zitternder Hand nahm der Generaldirektor den Brief entgegen. Er kannte Siegel und Farbe sofort.

„Ein allerhöchstes Handschreiben, das ich die Ehre habe, Euer Exzellenz zu überreichen!"

Während Herr v. Horwitz in größter Bestürzung auf den Brief blickte, zog der Bergrat die Uhr und rief im Tone der Ueberraschung aus:

„Es ist ja die höchste Zeit! Der Zug muß schon in einer Viertelstunde eintreffen. Da müssen die Pferde laufen, was sie laufen können, sonst komme ich zu spät. Gestatten Exzellenz, daß ich mich gehorsamst empfehle!"

Der alte Herr hörte nicht, was der Bergrat sagte. Mechanisch bewegte er nur den Kopf.

Mit tiefer Verbeugung und einem Ausdruck von Mitleid im Gesicht verließ Wernicke das Zimmer. Er hatte das letzte Mal vor dem Freiherrn v. Horwitz als seinem Vorgesetzten gestanden.

Der Generaldirektor wagte nicht, den Brief zu öffnen. Er wußte, was darin stand. Das war die Entlassung.

Ob in Gnaden oder in Ungnaden, was kam es jetzt noch darauf an. Ihn bewegte nur der eine Gedanke. Woher sollte er die 40 000 M. nehmen? Jetzt mußte alles zusammenbrechen!

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Ausschluß schwarzer Rechtsanwälte.

Der amerikanische Rechtsanwaltsverein (American Bar Association) hat, wie aus Newyork berichtet wird, soeben den Beschluß gefaßt, weitere schwarze Rechtsanwälte nicht mehr zuzulassen. Diejenigen, die bereits zugelassen sind, sollen nicht ausgeschlossen werden; aber für die Zukunft will man keine Neger mehr haben. In den Zeitungen des Nordens ist dieser Beschluß heftig angegriffen worden. So meint z. B. die „Newyork Evening Post", daß dieser ersichtliche Zug nach kastenartigen Abschlußlinien in einer Republik wie den Vereinigten Staaten den fundamentalen Prinzipien der demokratischen Verfassung auf das allerschärfste widerspräche. Tatsächlich läßt sich auch nicht gut einsehen, wenn man bisher schwarze Rechtsanwälte zugelassen hat und wenn gegen diese auf Grund ihrer Amtsausübung keinerlei Beschwerden vorliegen, weshalb nun der Beschluß gefaßt wurde, in Zukunft Rechtsanwälte nur deshalb auszuschließen, weil sie von schwarzer Hautfarbe sind. Wenn man schwarze Aerzte zuläßt, wenn man den Negern nicht prinzipiell alle höheren Berufe verschließt, so läßt sich ein solcher Ausschluß für den Juristenberuf keineswegs rechtfertigen. Mehrere schwarze Mitglieder des amerikanischen Rechtsanwaltsvereins haben auf diesen Beschluß hin ihren Austritt erklärt, da sie nicht mehr zu einer Gesellschaft gehören möchten, in der man sie nicht haben will.

Das unterirdische Rußland.

Unter der Beschuldigung der Verbreitung von Flottenunruhen sind 17 Matrosen vom Marinegericht in Sebastopol zum Tode und 106 Matrosen zu vier- bis achtjähriger Zwangsarbeit verurteilt worden. 21 Angeklagte wurden freigesprochen. — Der „Vossischen Zeitung" zufolge entdeckte die Polizei in Warschau eine anarchistische Gruppe „Schwarze Hand". Alle Mitglieder sind verhaftet worden.

Kurze Nachrichten.

Eine Zigeunerschlacht. Eine blutige Zigeunerschlacht wurde in Landshut von einer 30köpfigen Bande ausgetragen und dabei ein Café, in dem der Streit begann, demoliert. Auf der Straße wurde der Kampf mit Messern fortgesetzt. 15 Schwerverletzte wurden von der Bande fortgeschafft. Zwölf Zigeuner sind verhaftet worden.

„Unsere Stunde hat geschlagen". In Leopoldshall erschoß der 29jährige Schmied Martens gestern vormittag seine Frau und dann sich selbst. Die Gründe sind unbekannt. Auf einem Zettel stand: „Unsere Stunde hat geschlagen. Grüßt alle!"

Mord. Bei dem Oberförsterhaus Leutsch bei Leipzig wurde am Freitag morgen die Leiche eines völlig unbekleideten jungen Mädchens gefunden, dem der Kopf, die Arme und die Beine fehlten. Die Arme und die Beine wurden später in einem Karton verpackt in einem auf dem Leipziger Hauptbahnhof einlaufenden Personenzug vorgefunden.

Revolver und Sublimat. Donnerstag wurde in einem Hotel in Breslau ein Liebespaar mit Schußwunden tot aufgefunden. Beide hatten sich außerdem mit Sublimat vergiftet. Nach vorgefundenen Briefen handelt es sich um Mord und Selbstmord eines Kandidaten der Medizin und einer Verkäuferin aus Kattowitz.

Lungenleiden. Dankbarkeit veranlaßt mich, arm und kostenlos allen Lungen- und Halsleidenden mitzuteilen, wie ich mich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt, Dorän-Kraft-Malz, von meinem langwierigen Leiden befreit habe. H. Penkert, Kaufmann, Berlin SW. 47, Großbeerenstraße 30. B. 12

Die 15 billigen Tage

Samstag 9 November | Sonntag 10 November | Montag 11 November | Dienstag 12 November | Mittwoch 13 November | Donnerst. 14 November | Freitag 15 November | Samstag 16 November | Sonntag 17 November | Montag 18 November | Dienstag 19 November | Mittwoch 20 November | Donnerst. 21 November | Freitag 22 November | Samstag 23 November

Wir übertreffen damit diesmal alle unsere seitherigen Veranstaltungen. Ein gewaltiger Preissturz hat bei uns stattgefunden. Wir verkaufen jetzt unser gesamtes Lager, auch die neuesten Herbstwaren zu bedeutend ermässigten Preisen. Einzelne Sorten sind bis auf 60 % herabgesetzt, also weit unter dem Einkaufspreis. Es bedeutet dies eine grosse Ersparnis für Jedermann und dürfte Sie veranlassen, schon jetzt Ihre Weihnachtseinkäufe zu machen. Hier einige Preise, — alle anzuführen mangelt es am Platz, bemühen Sie sich bitte zu uns, und besichtigen Sie unsere extra dekorierten Schaufenster, welche Ihnen alles sagen werden.

Kräftige Schulstiefel jetzt 25/28 **2.90**, 29/35 3.75
Hübsche Boxleder-Derbystiefel, breite Form . . jetzt 27/30 **3.65**, 31/35 4.15
Moderne Boxleder-Derbystiefel für Herren . . . jetzt jedes Paar 5.95
Dauerhafte Strapazierstiefel für Herren, Zug und Schnür . jetzt 6.50
Damenstiefel mit und ohne Lackkappe, moderne Formen . . . . . jetzt 5.50
Elegante Halbschuhe, so lange Vorrat jetzt **3.85**, **4.75**, 5.75

Wir sind es nicht gewöhnt, unsere Kunden mit leeren Redensarten anzulocken; was wir versprechen, halten wir auch.

Einige hundert Rest- u. Einzelpaare, meist bessere Schuhwaren, verkaufen wir jetzt zu u. unter Einkaufspreisen.

Die neuesten Herbstschlager, wie **Knopfstiefel, Lackschuhe enorm billig.**

Boxleder-Kinderstiefel jetzt 22/24 **2.50**, 25/26 2.95
Arbeiterstiefel mit Beschlag, kräftig jedes Paar jetzt 5.90
Holzschuhe, riesig billig Männer **98 ₰** Frauen **88 ₰**
Imit. Kamelhaar-Hausschuhe Filz- und Ledersohlen. . . 36/42 jetzt 85 ₰
Imit. Kamelhaar-Schnallenstiefel, jetzt 22/26 **85 ₰**, 27/30 **1.05**, 31/35 **1.25**, 36/42 1.50
Hübsche Hausschuhe alle Farben . . . . . jedes Paar 75 ₰

Sie finden bei uns enorm grosse Auswahl; wir führen Touristenschuhe, Stiefel mit Doppelsohlen, wasserdichte Stiefel, Schaftenstiefel, Rohrstiefel, Gamaschen, Zug- und Schnallenstiefel für empfindliche Füsse, Tanzschuhe, Arbeitsschuhe, überhaupt Winter-Schuhwerk aller Art jetzt sehr billig.

Kuhn's Schuh-Geschäfte

Wellritzstrasse 26 — Bleichstrasse 11. Telephon 6236. Inh.: Seb. Kuhn, Schuhmachermeister.

Kirchgasse 44.

Mein Prinzip:
Grosser Umsatz, kleiner Nutzen, gute Arbeit, gutes Material, dankbare Patienten.

Achten Sie darauf, dass ich

echte Platin-Zähne zu Mark 2.—

in geeigneten Fällen Diatorux, verarbeite, nicht zu verwechseln mit Zähnen mit Stahlstiften, die rosten und abbrechen.

Garantiere für guten Sitz und Haltbarkeit.
Machen Sie einen Versuch, sie sparen viel Geld.

Zahnziehen, in fast allen Fällen schmerzlos Mk. 1.—
Plombierungen . . . . . von Mk. 2.—

Fernruf 139.

ECHTE PLATIN-Zähne 2 Mk.

mit Kautschukplatte.

Carow's Zahn-Praxis

Inh.: Max, Wagner, Dentist.
Kirchgasse 44, I. Wiesbaden. Kirchgasse 44, I.
Sprechstunden: 8—12, 2—8 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

Zahlreiche Anerkennungen liegen zur Einsicht offen:

Ich Unterzeichneter bestätige hiermit, dass ich mir bei Herrn Wagner das Gebiss eines Oberkiefers, das Ziehen zweier Zähne, sowie eine Plombe anfertigen liess. War mit der schonenden Behandlung, sowie sehr guten Arbeit zufrieden, so dass ich Herrn Wagner jedermann nur bestens empfehlen kann.
Wiesbaden, 23. August 1912. Alfred W.

Herr Wagner fertigte mir eine Plombe an, womit ich sehr zufrieden bin. Ferner zog er mir einen Zahn vollständig schmerzlos.
Kann Herrn Wagner daher nur bestens empfehlen.
Wiesbaden, 3. Sept. 1912. Else H.

Zähne ohne Gaumenplatte, Kronen- u. Brückenarbeiten. Longankronen mit Platinstiften. Regulierung schiefstehender Zähne. Porzellanarbeiten. Aluminiumgebisse, Blockzähne mit gebranntem Zahnfleisch, von natürlichem kaum zu unterscheiden.

Fernruf 139.

Kirchgasse 44.

Georg Mayer, Portefeuilleur empf. selbstgef. Damentaschen solide Handarbeit, kein Maschinenschärfen, daher größte Haltbark. Reparatur Nicolastr. 9 part. 37337

Tel. 12, 124, 2376.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer Wiesbaden
Regelmässiger Abhole-Dienst u. Spedition von Privat-Gütern.
Reisegepäck, kaufm. u. gewerbl. Gütern.
Bestellungen:
Haupt-Bureau Nikolasstrasse 5 und Reisebureau Langgasse 48, I.

Pfälzer Zwiebeln neue gesunde, hellgelbe Ware per 3 Liter Mk. 3.—, sowie neue **Pfälzer Frühkartoffeln** per Ztr. Mk. 3.20, bei größeren Posten billiger. 37288
Prima Strangknoblauch per Pfd. 12 Pfg.
Meerrettich 100 Stangen 12 Mk. offerieren
Gebr. Heider, Herxheim, Pfalz

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, 10. Nov., 23. Sonntag nach Trinitatis, 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Keller aus Rastatt), Jahresfest der Baseler Mission (die Kollekte ist für den Verein bestimmt). 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Beckmann).

Pfarrhaus Luisenstr. 34. Montag, den 11. Nov., 4 Uhr: Armenkommission des 2. Bezirks. Jeden Dienstag, 4½ Uhr: Nähverein.

Mittwoch, 13. Nov., von 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei. Programm 10 Pfg.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt:

1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Straße, Langgasse, Marktstraße, Museumstraße, Bierstadter Straße: Dekan Bickel.

2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Straße, Museumstr., Marktstr., Michelsberg, Schwalbacher Str., Friedrichstr., Frankfurter Straße: Pfarrer Schlüßler.

3. Südbezirk: Zwischen Frankfurterstr., Friedrichstr., Bleichstraße (beide Seiten), Hellmundstr. (beide Seiten), Dotzheimerstr., Karlstr. (beide Seiten), Rheinstr., Kaiserstr. Außerdem gehört zum Südbezirk die Helenenstraße: Pfr. Beckmann.

Bergkirche.

Sonntag, 10. Nov., 23. Sonntag nach Trinitatis, 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Dr. Meinecke); 11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Pfr. Dr. Meinecke); 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Stahl).

Im Gemeindehaus, Steingasse 9, finden statt: Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause, Steingasse 9: Pfr. Grein. Jedermann ist herzl. eingeladen.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch und Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Ev. Kirchengesangvereins.

Die Nähstunden des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde finden statt jeden Donnerstag, 4—6 Uhr im Gemeindehause Steingasse 9.

Ringkirche.

Sonntag, 10. Nov., 23. Sonntag nach Trinitatis, 8.45 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfr. Philippi); 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Aisch-Elberfeld), Jahresfest der Baseler Mission (die Kollekte ist für die Baseler Mission bestimmt); 11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Pfr. D. Schlosser); 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. D. Schlosser).

Im Gemeindesaal, an der Ringkirche 3, finden statt: Sonntag, nachmittags 4—7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Ringkirche (Sonntagsverein). — Montag, nachm. 5.30 Uhr: Bücher-Ausgabe der Jugendbibliothek des Kindergottesdienstes. Alle Kinder willkommen. — Abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein (Baseler Mission). Alle konfirmierten Mädchen willkommen. Pfr. D. Schlosser. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfr. D. Schlosser. Jedermann ist herzlich eingeladen. — Jeden Mittwoch, 2—3 Uhr: Sparstunden der Konfirmanden-Sparkasse der Ringkirche. Alle Kinder sind willkommen. 3—5 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins. Abends 8 Uhr: Probe des Ring- und Lutherkirchenchors. — Donnerstag, nachm. 3—5 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav Adolf-Frauenvereins. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt:

1. Bezirk (Pfr. Merz): Zwischen Rüdesheimerstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Bismarckring, Goebenstr., Elsässer Platz, Klarenthalerstraße, Straßburger Platz.

2. Bezirk (Pfr. Philippi): Zwischen Adelheidstr., Oranienstr., Beustr., Wörthstr., Dotzheimerstr. westlich der Karlstr., Wellritzstraße westl. der Hellmundstr., Bismarckring, Kaiser-Friedrichring.

3. Bezirk (Pfr. D. Schlosser): Zwischen Westendstr., Wellritzstraße bis (ausschl.) Hellmundstr., Emserstr., Walkmühlstraße.

4. Bezirk (Pfr. Veidt): Zwischen Straßburger Platz, Klarenthalerstr., Elsässer Platz, Goebenstr., Bismarckring, Westendstraße.

Lutherkirche.

Sonntag, 10. Nov., 23. Sonntag nach Trinitatis, 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Dekan Weckerling); 11.30 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfr. Kortheuer); 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. Kortheuer).

Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Ostbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstr., Moritzstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Schenkendorfstr., Frauenlobstr.: Pfr. Lieber.

2. Mittelbezirk: Zwischen Frauenlobstr., Schenkendorfstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Moritzstr., Rheinstr., Oranienstr., Adelheidstraße, Karlstr., Luxemburgstr., Niederwaldstr., Schiersteinerstr.: Pfarrer Hofmann.

3. Westbezirk: Zwischen Schiersteinerstr., Niederwaldstraße, Luxemburgstr., Karlstr., Adelheidstr., Rüdesheimerstr.: Pfarrer Kortheuer.

1. Luthersaal (Eingang Sartoriusstraße): Jeden Sonntag, vorm. 11.30 Uhr: Jugendgottesdienst. — Dienstag, 12. Nov., abends 8.30 Uhr: Bibelstunde (Pfr. Hofmann). Jedermann ist herzlich eingeladen.

2. Kleiner Gemeindesaal (über der Vorhalle, Eingang kleiner Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Pfr. Hofmann.

3. Konfirmandensaal 1 (Eingang Sartoriusstr. 10): Jeden Mittwoch, nachmittags 3.30—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde.

4. Konfirmandensaal 2 (Eingang kleiner Turm neben Brauttor, Sartoriusstr.): Jeden Sonntag, nachm. 4.30—9 Uhr: Ev. Dienstbotenverein. Jeden Montag, abends 8.30 Uhr: Vereinigung konfirmierter Mädchen: Pfr. Kortheuer. — Jeden Mittwoch, abds. 8 Uhr: Jugendverein „Treue". Pfr. Lieber. — Jeden Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Christian); vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst; nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein; nachm. 6 Uhr: Abendgottesdienst.

Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Christlicher Verein junger Männer Wartburg E. V., Platterstraße 2.

Sonntag, 10. Nov., nachm. 2 Uhr: Abmarsch der „Jugend-Wacht" zum Geländespiel; abends 8.15 Uhr: Teilnahme am Missionsfest im Ev. Vereinshaus, Platterstr. 2.

Montag, abends 8.30 Uhr: Turnen, Luisenstr. 35.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Posaunen-, Trommler- und Pfeiferchor.

Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Versammlung der Knaben-Abteil.

Donnerstag, abds. 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugend-Wacht.

Von Montag, den 11. bis Samstag, den 16. Nov., abends 8.45 Uhr: Teilnahme an der Internationalen Gebetswoche.

Jeder Jüngling und junge Mann ist zu unseren Versammlungen herzlich eingeladen und hat freien Zutritt.

Christl. Verein junger Männer Wiesbaden e. V., Oranienstr. 15.

Sonntag, 10. Nov., nachm. 2.30 Uhr: Ausmarsch der Jugend-Abteilung zum Spielen im Freien; nachm. 5.30 Uhr: Instruktionsstunde im Vereinslokal; abends 8 Uhr: Lichtbilder-Vortrag. Thema: Geheimnisse der Tiefsee. Eintritt frei.

Montag: Stenographie-Kursus.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugend-Abteilung.

Samstag, abends 8.45 Uhr: Turnen.

Von Montag, 11., bis Samstag, 16. Nov.: Internationale Gebetswoche. Montag, Dienstag und Mittwoch Oranienstr. 15, Donnerstag, Freitag und Samstag Chr. V. j. M. „Wartburg", Platterstraße 2.

Jeder junge Mann ist zum Besuche der Vereinsstunden herzlichst eingeladen und hat freien Zutritt.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde.

In der Krypta der altkatholischen Kirche (Eing. Schwalbacherstr.).

Sonntag, 10. Nov., 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfr. Eikmeier.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (Rheinstr. 64).

(Der selbständigen evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig.)

Sonntag, 10. Nov., 23. Sonntag nach Trinitatis, Reformationsfest, vormittags 9.30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Predigt und hl. Abendmahl.

Vikar Fritze.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst (Adelheidstr. 35).

Sonntag, 10. Nov., 23. Sonntag nach Trinitatis, vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfr. Mueller.

Neu-Apostolische Gemeinde (Oranienstr. 54, Hinterh. part.).

Sonntag, 10 Nov., vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst; nachmittags 3.30 Uhr: Evangelisationsversammlung.

Mittwoch, 13. Nov., abends 8.30 Uhr: Gottesdienst u. Predigt.

Zionskapelle. Baptistengemeinde Adlerstr. 19.

Sonntag, 10. Nov., vormittags 9.30 Uhr: Predigt; vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Mundhenk.

Evang. kirchl. Blaukreuzverein.

Versammlungslokal: Marktstraße 13 (Kaffeehalle).

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund (Wellritzstr. 19); abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung u. Gebetsstunde.

Donnerstag, abends 8.45 Uhr: Gesangprobe.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Blaukreuzverein, Sedanplatz 5.

Sonntag, nachm. 5 Uhr: Lichtbildervortrag; abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund. Abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.

Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Altkatholische Kirche, Schwalbacherstr. 60.

Sonntag, 10. Nov., vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

W. Krimmel, Pfr.

Russischer Gottesdienst.

Samstag, abends 6 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag, vormittags 11 Uhr: Heil. Messe.

Kleine Kapelle, Martinstraße 9.

Katholische Kirche.

Pfarrei Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

24. Sonntag nach Pfingsten. — 10. November 1912.

Hl. Messen: 6, 7 (hl. Kommunion des Kirchenchors), Amt 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr; letzte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre und Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.45, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Montag, 7.15 Uhr ist ein Seelenamt für die verstorbenen Mitglieder des Kirchenchors.

Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 6 Uhr an, Samstag, nachmittags von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag, nachmittags 4 Uhr Salve.

Maria-Hilf-Kirche.

Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr (gemeinsame Kommunion der Erstkommunikanten-Knaben), Kindergottesdienst (Amt) um 9 Uhr. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr ist Christenlehre und Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 9.15 Uhr.

Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag nachmittags von 4—7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche.

6.30 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt). 10 Uhr Hochamt mit Predigt. — Nachm. 2.15 Uhr ist Christenlehre und Andacht zu Ehren des hl. Josef.

An den Wochentagen ist die erste hl. Messe Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 6.45 Uhr, Mittwoch und Samstag um 7.10 Uhr; die zweite hl. Messe ist täglich 9.15 Uhr.

Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr.

Vorzugs-Offerte für Brautleute!

Möbel auf Kredit

5 Mk. Anzahlung an jedes erdenkliche Möbelstück.

12 Mk. Anzahlung: 1 Bettstelle, 1 Matratze, 1 Schrank, 1 Tisch, 2 Stühle

20 Mk. Anzahlung: 1 Bettstell. m. Matratzen, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Waschkom., 1 Spiegel, 4 Stühle

35 Mk. Anzahlung: 1 englisches Schlafzimmer m. Matratz., 1 komplette Küche

50 Mk. Anzahlung: 1 besseres Schlafzimmer mit Matratzen und Federbetten, 1 komplette Küche

Herren- u. Knabenanzüge in reicher Auswahl:

Anzug	Serie I	Anzahlung	3—5 Mark
Anzug	Serie II	Anzahlung	6—8 Mark
Anzug	Serie III	Anzahlung	9—12 Mark
Anzug	Serie IV	Anzahlung	12—16 Mark

Ulster, Paletots u. Capes

Damen-Konfektion wie: Kostüme, Paletots, Röcke, Blusen etc. von Mk. 5.— an.

Kinder- u. Sportwagen Anzahlung von Mk. 5.— an.

J. Wolf, Wiesbaden, Friedrichstrasse 41.

Kredit auch nach auswärts!

Ia. Ledercreme, grosse Dosen zum 15 Pfg.-Verkauf. 100 Dosen 4 Mk., 1000 Dosen 35 Mk. 37808 D. W. Hildebrand, Cassel.

Malaga von der 37294 **Royal-Bodega in Malaga,** laut amtlichem Untersuchungszeugnis reiner Naturwein, besonders empfehlenswert zur Stärkung für Kranke und Genesende p. Fl. Mk. 1.60, 2.—, 2.50.

Wilhelm Hirsch Spezialgeschäft für Wein u. Edelbranntwein. Telephon 868. Bleichstr. 17. Gegründet 1878.

Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix gibt durch einmaliges viertelstündiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. — Machen Sie einen Versuch! „Seifix" bleicht fix! Z. 192-3

Prima Hammelfleisch à Pfund 70—80 Pfg. f. 7074 empfiehlt **Wilhelm Müller,** Röderstr. 25.

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H. Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn. Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk. Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Deutsche Bank Wiesbaden

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse.

Hauptsitz: Berlin.
Kapital und Rücklagen:
M. 310 000 000.

Fernsprech-Anschlüsse:
Nr. 225, 226, 6416.
Postscheck-Konto:
Frankfurt a. M. Nr. 1400.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Stahlkammer 2000 Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Tag und Nacht bewacht.
Bequem ausgestattete Lese- und Warteräume.
:: Nachlass- und Vermögens-Verwaltung. ::

Auskünfte jeder Art bereitwilligst.

333 39|1

Kohlen-Konsum
„Glück auf"
Karl Ernst,
Neue Telefon-Nr. 6581. 2 Am Römertor 2 Neue Telefon-Nr. 6581.

Prima Qualitäten. Billige Preise.
Kohlen. Koks.
Briketts.
Brennholz.
37009

Auch dieses Jahr
haben wir von unserem enormen Lager
grössere Posten
Winter-Mäntel
für kleine und grosse 37886
Knaben und Mädchen
aussortiert und bringen solche, solange Vorrat, zu folgenden, bedeutend reduzierten Preisen zum Verkauf.
Serien **Mk. 8, Mk. 10, Mk. 12** etc.
Gebr. Baum,
Webergasse 6. Ecke Kleine Burgstr. 11 u. 13.

Neueste
Petroleum-Hänge-, Steh-
Klavier-u. Wand-Lampen
Gas-Zuglampen, Lyra-u.
Wand-Arme,
Laternen f. Wagen- u. Hofbeleuchtung
finden Sie in grösster Auswahl
und guter Qualität bei
M. Rossi, Metzgergasse 3.
Telephon 2060.
Alle Sorten Brenner, Dochts und Zylinder, auch für Heizöfen.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen
Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Salons, Teppiche, Clubsessel, einzelne Möbel etc. liefern wir in allen Stylarten innerhalb Deutschland
Bequeme Teilzahlung
gestatten wir Beamten, Privatpersonen etc. gegen Zahlung von nur 5 % Zinsen. Kataloge werden nicht versandt. Man verlange den kostenlosen Besuch unseres Vertreters zwecks Vorlegung unserer Zeichnungen etc. unter genauer Angabe der Adresse.
Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.
244 Berlin SO., Köpenicker Str. 126.

Ziehung am 23. November 1912.
39. Quedlinburger Pferde
LOTTERIE
1441 Gewinne im Werte von Mark
26000
spez. 11 Pferde-Gewinne von zus. Mk
17000
1430 Silber-Gewinne von zus. Mark
9000
Haupt-Gew. 1 eleg. Zweispänner W. Mk.
6000
u. s. w.
Los 50 Pfg. 11 Lose 5 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg. extra
empfiehlt und versendet die Hauptvertriebsstelle
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr
Hier zu haben in allen Losverkaufsstellen.

Patente 1748
Gebrauchsmuster, Warenzeichen erwirkt — verwertet schnell u. gut
Conrad Köchling, Ing., Mainz,
Bahnhofstraße 3, Telefon 2754.
Ausführliche, lesenswerte Broschüre kostenfrei. Erste Referenz

Das Kennzeichen
für Seelig's kandierten Korn-Kaffee ist die gelbe Packung mit roter Verschlussmarke. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich Seelig's kandierten Korn-Kaffee.

F. 443

Alle Sorten Leder
auch im Ausschnitt, empfiehlt billigst A. Rödelheimer, Mauergasse 10.
37811

Vornehm
wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
à St. 50 Pf., ferner macht
Dada-Cream
rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in Wiesbaden: Schützen-Apotheke; Otto Lilie, Ferd. Alexi; W. Machenheimer; A. Cratz; Ad. Gärtner; Backe; Ernst Kocks; Louis Kimmel; Reinh. ... Altstätter Wwe.; ... O. Roos Ntl.; ... Hugo Alter; Th. Rumpf; ... sonia-Drogerie.

Deckreiser
in allen Quantitäten ...
August Becker, Breithardt.

Das Neueste für Herbst und Winter ist in riesiger Auswahl am Lager.

Ich empfehle Ihnen jetzt Ihren Bedarf in **Herbst- und Winter-Schuhwaren** zu decken. In Folge günstiger, zur rechten Zeit gemachter Einkäufe in ersten Häusern, bin ich trotz erhöhter Lederpreise in der Lage, meine Ware zu seitherigen billigen Preisen meinen Kunden zukommen zu lassen. Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit, Sie bekommen für wenig Geld gute, solide Ware. Ein Versuch genügt.
Bei mir findet Jeder, selbst für den empfindlichsten Fuß, das Richtige. Ich führe **Damen- und Herrenstiefel** in allen Preislagen und Ledersorten, **Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel** je nach Qualität.

von Mk. **5.50 6.50 7.50 8.50 9.50 10.50 12.50**

Ferner **Kinder-Stiefel** in allen Qualitäten und Preisen je nach Größe

Mk. **1.50 2.25 2.75 3.25 3.75 4.25 4.75 5.25 6.75**

Jagd- u. Touristenstiefel — Arbeiter-Schuhe u. -Stiefel — Kamelhaar-Schuhe
sowie alle möglichen Sorten **Hausschuhe und Pantoffel in Filz und Leder mit warmem Futter.**
Große Auswahl in Gummi-Schuhen, deutsche, russische und amerikanische Fabrikate.
Allein-Verkauf der berühmten Marken „Silvana", „Dorndorf" und „Romanus". 22/5

Schuhhaus Sandel, 22 Marktstraße 22
Telephon 1894.

Kinderschuhe u. Schulstiefel in enormer Auswahl kolossal billig.